Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents | Chicago, Dienstag, den 8. April 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 2 Cents | 31. Jahrgang. — Nr. 83.

Bayerns Kuddelmuddel:

Ministerpräsident Hoffmann hält durch, trotz Abfalls zweier Kollegen.

Nürnberg statt München Hauptstadt

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 8. April. (Ueber Kopenhagen und London.) In München ereigneten sich Kundgebungen gegen die neue, dort proklamierte revolutionäre Regierung Bayerns. (Die alte Regierung hat ihren Sitz jetzt in Nürnberg.) Die Demonstranten wurden von Truppen auseinandergetrieben.

London, 8. April. Neue Berliner Depeschen melden:

Der bayrische Ministerpräsident Hoffmann hat die bayrische Regierung von München nach Nürnberg verlegt und folgende Ankündigung erlassen:

„Die Regierung des freien Staates Bayern ist und bleibt die höchste Autorität in Bayern, und ist allein und ausschließlich zum Erlaß gesetzlicher Verordnungen und Befehle berechtigt."

Diese Verkündung wurde vom Ministerpräsidenten unterm Datum vom 7. April erlassen.

Paris, 8. April. (Havasdepesche.) Die Sowietrepublik Bayern wurde gestern offiziell proklamiert, meldet eine Depesche aus München.

Berlin, 8. April. Aus München eingetroffene Sonderdepeschen melden, daß der Minister des Innern Unterleitner und der Industrieminister Simon sich den Kommunisten angeschlossen haben.

Unterleitner griff in einer Rede das eigene Kabinett an und erklärte, jetzt, da das Sowietsystem eingeführt sei, habe Bayern „keine Noskes mehr", sondern schließe sich seinen Brüdern in Rußland und Ungarn an, und es erwarte von seinen Brüdern in Frankreich, England, Italien und den Ver. Staaten, daß sie sich ebenfalls anschließen würden. Die Noskes und Scheidemanns würden ebenso gestürzt werden, wie die Kaiser und Könige gestürzt würden.

Die Depesche meldet ferner, daß in Augsburg mehrere prominente Persönlichkeiten von den Kommunisten verhaftet und als Geiseln festgehalten werden.

London, 8. April. Das Berliner „Tageblatt" berichtet einer über Kopenhagen aus Berlin eingetroffenen Depesche zufolge, daß in München um 12 Uhr Montag morgen die Sowiet-Republik proklamiert wurde. Aus dem Wortlaut der Depesche geht nicht klar hervor, ob Sonntag oder Montag morgen gemeint ist.

Das „Tageblatt" berichtet heran, daß der Zentralrat vorläufig eine Diktatur ausüben und später Volkskommissäre ernennen und eine Rote Garde errichten wird. In einigen Wochen sollen Neuwahlen für den Kongreß der Soldaten- und Arbeiterräte stattfinden.

Berlin, 8. April. Der Entwicklung der Sachlage in Bayern wird auch in **Württemberg** die weitgehende Aufmerksamkeit zugewandt, und es wird als bedeutungsvoll bezeichnet, daß die Abhaltung der Nationalversammlung daselbst auf unbestimmte Zeit verschoben wurde.

Die Studenten der Münchener Universität erklärten den Senat für abgesetzt und die Verwaltung als in die Hände der Studenten und Professoren übergegangen.

Die „Münchener Neueste Nachrichten" bringen einen Appell an Ganzdeutschland, Sowietregierung zu proklamieren.

München, 7. April. Herr Mekisch verlas im Auftrage des Revolutionären Zentralausschusses für Bayern folgende „amtliche" Bekanntmachung:

„Die Arbeiter Bayerns haben alle Parteischranken niedergerissen und sich zu einem mächtigen „Block" gegen Herrschaft und Ausbeutung zusammengetan. Sie haben die Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte und die gesamte öffentliche Verwaltung an sich gerissen.

„Der Landtag ist aufgehoben worden und Volkskommissionen wurden eingesetzt."

Regensburg und Würzburg haben sich ebenfalls für die Einführung einer Sowietregierung erklärt. In ersterer Stadt wurde nur eine Stimme dagegen abgegeben.

Berlin, 6. April. Bisher sind hier noch keine bestimmten Nachrichten über die Folge der früheren aufregenden Begebenheiten in München eingetroffen. Es erscheint jedoch noch sehr unwahrscheinlich, daß eine Sowiet-Regierung, die als amtlich oder bindend angesehen werden könnte, eingesetzt wurde.

Kopenhagen, 8. April. Eine Berliner Depesche besagte, daß dem bekannten Kommunisten Erich Muehsam, der der bayrischen Sowiet-Regierung angehört, vom Zentralrat unbeschränkte Machtbefugnisse gegeben wurden, und daß er somit Diktator geworden sei. Muehsam und der Minister für Volkserziehung Landauer beherrschen mit Hilfe der Garnisontruppen, wie das Achtuhrblatt berichtet, die Stadt München vollständig. Die Zeitung schreibt aber auch, daß sie nicht glaube, die Sowiet-Regierung könne Bestand haben, weil das Volk im Allgemeinen von einer Diktatur nichts wissen will, und weil es hofft, daß die Gegenmaßregeln des Ministerpräsidenten Hoffmann von der bisherigen Regierung Erfolg zeitigen werden.

Manifest von Bayerns „Soviet".

München, Montag den 7. April. „Völlige Lostrennung vom alten deutschen Imperialismus", welcher auch in der Ebert-Scheidemann'schen Regierung noch zutage trete, und Wiederaufnahme der „brüderlichen Verbindung mit dem russischen und dem ungarischen Volke" wird in der Proklamierung der neuen bayrischen Sowietregierung dahier verkündet. „Es lebe die Weltrevolution!" ruft das Manifest am Schlusse aus. Der Wortlaut ist, wie folgt:

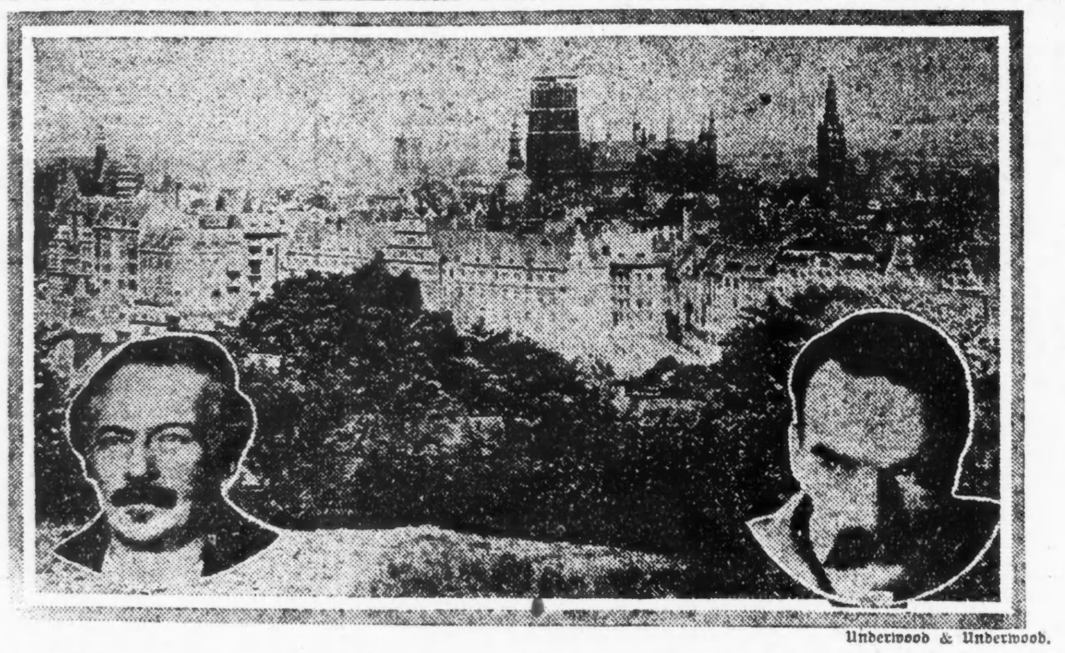
„Die Entscheidung, zu der wir für Bayern gelangt sind, ist die Bildung eines Konzils der Republik revolutionärer Arbeiter und Bauern von Bayern, einschließlich aller unserer Brüder, nunmehr geeint und durch keine Parteigesetze mehr getrennt. Von nun an wird keine Ausbeutung oder Unterdrückung mehr geduldet werden. Die Diktatur des Proletariats ist jetzt zur Tatsache geworden. Die gesetzliche Begründung eines echten sozialistischen Gemeinwesens ist jetzt erzielt, in welcher jeder Arbeiter im gerechten sozialistischen Alter am öffentlichen Leben teilnehmen kann.

Der Landtag ist aufgelöst, und das alte Ministerium verabschiedet worden. Volkskommissäre, welche dem Volke verantwortlich und von einem Konzil der Arbeitsleute gewählt sind, werden außerordentliche Befugnisse erhalten, welche sie in gewissen Arbeitsfeldern anwenden sollen. Ihre Gehilfen werden intelligente Leute aus allen Teilen des revolutionären und sozialistischen Gemeinwesens sein. Zahllose wertvolle Kräfte der Beamtenwelt, besonders aus den unteren Mittelklassen, werden ersucht werden, bei der neuen Arbeit mitzuwirken. Das bureaukratische System wird absolut ausgeschieden, und die Presse wird sozialisiert werden.

Als Schutz für den bayrischen Rat der Republik gegen revolutionäre Angriffe von außen und innen, wird sofort eine Rote Armee geschaffen, und ein revolutionärer Gerichtshof wird jedes Attentat gegen den neuen Rat rücksichtslos verfolgen. Die Regierung der bayrischen Konzilrepublik folgt dem Beispiel des ungarischen und des russischen Volkes. Sie wird sofort eine brüderliche Verbindung mit diesen Völkern anknüpfen; aber sie lehnt jede Verbindung mit der verächtlichen Ebert-Scheidemannschen Regierung ab, weil diese Regierung unter der Flagge einer sozialistischen Republik das imperialistische, kapitalistische und militaristische Geschäft des schmachvollen, zusammengebrochenen deutschen Reiches fortsetzt. Sie fordert alle deutschen Brüder auf, sich zur selben Ansicht zu bekennen. Sie begrüßt alle Proletarier, wo immer revolutionärer Sozialismus kämpft, — in Württemberg, im Ruhrdistrikt, in der ganzen Welt.

Als ein Zeichen froher Hoffnung auf eine glückliche Zukunft für die ganze Menschheit setzt sie den 7. April als allgemeinen Feiertag fest. Zum Zeichen des Abgangs, der Flucht des Kapitalismus, wird alle Arbeit eingestellt. Bayern hört am 7. April auf — soweit es nicht für die Wohlfahrt des arbeitenden Volkes notwendig ist — Arbeit zu verrichten.

Hoch lebe das freie Bayern! Hoch lebe die Regierung der Arbeiterräte! Hoch lebe die Weltrevolution!"



Underwood & Underwood.

Die von den Polen beanspruchte Stadt Danzig.

Die in das Bild eingesetzten Köpfe sind links Paderewski, Präsident der neuen polnischen Republik, und rechts General Pilsudski.

Kleine Kriegsdepeschen.

Zurückgekehrte Truppen.

Boston, 7. April. Auf dem Dampfer „Agammanon", der heute nachmittag hier mit 5824 Offizieren und Mannschaften an Bord, die aus Frankreich zurückkehren und größtenteils der 26. Division angehören, erwartet wird, befinden sich außerdem auch der Kommandeur der 42. Division, Generalmajor Flagler und sein Stab.

New York, 7. April. Heute wird hier nur ein Transportdampfer mit Truppen aus Frankreich erwartet, der „Mauretania". Er hat 1080 amerikanische Soldaten an Bord und 2700 Amerikaner, die in der britischen Armee standen. Auf ihm befinden sich auch der amerikanische Admiral Sims und sein Stab.

Der Flug übers Meer.

London, 8. April. Am 16. April wird, bei günstiger Witterung, ein Flugzeug von Irland nach Neufundland aufgehen, es soll die Fahrt in zwanzig Stunden machen.

Washington, 8. April. Von den für den Flug über das Meer ausgewählten drei Flugzeugen ist noch keines fertig, und es ist durchaus fraglich, wann die erste, 1200 Meilen lange Strecke von Rockaway Beach, L. J., nach Neufundland zurückgelegt werden wird. Auf der Flugstrecke bis nach Europa werden von Schiffen der Regierung Bomben abgeworfen werden, deren chemische Substanz lange Zeit auf dem Wasser brennt, zur Nachtzeit anders als bei Tage, es wird dem Flieger so die Richtschnur gewiesen.

Debs' Trotz und die Bolschewiki.

Washington, 8. April. Präsident Wilson hat um Einzelheiten hinsichtlich der Begnadigung von Eugene V. Debs gekabelt, und Bundesgeneralanwalt Palmer hat daraufhin erklärt, daß von einer Begnadigung keine Rede sein könne, so lange Debs der Regierung Trotz biete. Mit dem Generalstreik, der als Protest gegen Debs' Ueberführung ins Bundeszuchthaus geplant werde, werde die Bundesregierung energisch verfahren.

Das Kriegsamt will zehn hervorragende Pädagogen nach den amerikanischen Truppenlagern in Europa schicken, um in Vorträgen und unterstützt von Wandelbilderdarstellungen aufklärend hinsichtlich der Bolschewikigefahr zu wirken.

Steuervorlagen für Chicago.

Sie wurden heute im Unterhaus vom Abgeordneten C. A. Young eingebracht.

Springfield, 8. April 1919.

Die Steuervorlagen für Chicago wurden heute im Haus eingereicht. Die eine Maßregel sieht eine Steuerrate von \$2.35 auf e \$100 Steuerwert vor, die andere eine Rate von \$2.25 und zwei weitere Steuern von je fünf Cents für Spielplätze und kleine Parks und für Befriedigung von Zahlungsurteilen gegen die Stadt. Für die Steuerzahler ist es gleichgiltig, welche der beiden Maßregeln angenommen wird.

Ein Zusammenstoß zwischen der organisierten Arbeiterschaft und ihren Gegnern ist morgen zu erwarten, wenn die Vorlage, welche den Erlaß von Einhaltsbefehlen in Arbeiterstreitigkeiten verbietet, im Haus zur Annahme gebracht werden soll.

Ueberfahren und getötet.

Tony de Stephano, ein 39 Jahre alter Arbeiter, der im Hause 1905 Grand Ave. wohnte, trat heute nachmittag an der Ashland Ave. und Ohio Str. in den Pfad eines von Patrick Birrel, 1042 N. Crawford Ave. gelenkten Automobils und wurde von diesem überfahren und auf der Stelle getötet. Birrel wurde nicht verhaftet, da ihn, nach Angabe von Augenzeugen, keine Schuld an dem Unfalle trifft.

Leset die „Sonntagpost".

Soviet für Hamburg und Bremen?

Kopenhagen, 8. April. Es sind in Berlin wieder zwei Regimenter unter Verdacht des Verrats entwaffnet worden!

Bei einem neuen Zusammenstoß zwischen Spartakern und Regierungstruppen in Berlin sollen 2 Arbeiter und [illegible] Soldaten getötet worden sein.

Kopenhagen, 8. April. (Ueber London.) Wie Berichte aus Berlin sagen, steht in der Gegend von Hamburg eine politische Bewegung von großer Wichtigkeit unmittelbar bevor. Dem Dr. Herz und dem Dr. Hauffenberg — zwei Spartakerführern — soll es schon beinahe gelungen sein, sich zu Herren der Lage zu machen und Hamburg und die ganze Gegend zwischen Hamburg und Bremen in eine Sowietrepublik zu verwandelt!

Nordbayern protestieren noch.

Kopenhagen, 8. April. Depeschen aus Bamberg, im nördlichen Bayern, besagten, daß dort in einer politischen Versammlung kräftiger Einwand gegen die Einsetzung einer Sowiet-Regierung erhoben wurde. Vertreter der verschiedenen bürgerlichen Parteien in den Provinzen Ober-, Mittel- und Unterfranken sprachen sich einstimmig gegen die „Sowiets" aus, und die gesamte Bevölkerung des nördlichen Bayerns wurde gewarnt, sich nicht von einer schwindenden Minderheit, der außerdem viele Nichtdeutsche angehören, betören zu lassen. Bayern stehe vor einem Abgrund, und wenn es nicht vor dem Absturz bewahrt wird, dann würde alles verloren gehen, Bruder- und Schwestermord, Plünderung und Hungersnot müßten eintreten und das ganze wirtschaftliche Leben würde zusammenbrechen. Das Ausland wird sich weigern einem Bolschewiki-Bayern Nahrungsmittel zu senden, und Rußland sowie Ungarn stehen außer Frage, weil sie selbst Hunger leiden. Wir, die Euch dies sagen, hieß es in der Erklärung weiter, sind Eure Landsleute und keine Ausländer, die noch vor einigen Monaten nichts von Bayern kannten, und denen Euer Schicksal gleichgültig ist.

Halten auf strenge Ordnung.

Budapest, 8. April. Die Mitglieder der neuen ungarischen Regierung widmen sich den von ihnen übernommenen Pflichten mit großer Gewissenhaftigkeit. Sie sind bereit, gehegte Pläne und Probleme mit Ratgebern zu besprechen, und sie stehen von Beleidigungen der Kapitalisten vollständig ab. Strenge Disziplin zum Schutz der „Bourgeois" wird aufrecht erhalten, und die Roten Garden werden Ausschreitungen nicht gestatten. Jules Alparo, ein hervorragender Kommunist, und Jules Sevresi, der Volkskommissär, in dessen Händen die Sozialisierung der Fabriken liegt, sind der Ansicht, daß Kommunismus die einzige Methode ist, durch die Mitteleuropa vor vollständigem Ruin bewahrt werden kann. Sie behaupten, der Kapitalismus könne den Bankerott, hohe Löhne und den Unwillen der Arbeiter überhaupt zu arbeiten, nicht überkommen. Unter der Kommune könnten Arbeiter dagegen überhaupt nicht streiken, und sie würden verpflichtet sein, angemessene Vergütung anzunehmen.

Justizminister verhaftet!

Berlin, 8. April. (Ueber Kopenhagen und London.) Herr Landsberg, Justizminister in der deutschen nationalen Regierung, wurde in Magdeburg von Mitgliedern dort postierter Regimenter verhaftet.

General v. Kleist, Befehlshaber der 4. Armee, und sein Stab wurden ebenfalls in Haft genommen.

Delbrück sieht sehr schwarz.

Berlin, 8. April. (Ueber London.) Professor Hans Delbrück, welcher seinerzeit zuerst das Wort gemünzt haben soll: „Deutschland will mehr Raum an der Sonne", äußerte sich gegenüber einem Preßkorrespondenten:

„Deutschlands Macht ist für immer gebrochen! Es wird niemals wieder eine große Nation werden. Das deutsche Reich ist tot. Künftighin wird das Land, im günstigsten Fall, nur ein lockerer Bund von Staaten sein, deren Sonderinteressen sich immer mehr erweitern. Bayern ist schon sogut wie ganz dahin, und andre deutsche Staaten werden folgen. Preußen und die kleineren Staaten sind jetzt in vielen Fragen so weit von einander getrennt, wie die Polen. Ein Drittel des Landes ist aggressiv römischkatholisch, und die andern zwei Drittel sind aggressiv protestantisch. Nur eine gepanzerte Faust konnte das Land zusammenhalten. Die Monarchie kann niemals zurückkehren, und nichts anderes kann an ihre Stelle treten. Unsere wundervolle Armee ist auch dahin und kann niemals neu geschaffen werden. Die Besorgnisse in manchen Alliiertenkreisen, daß Deutschland jemals einen Gegenschlag führen könnte, sind völlig grundlos."

Tränen füllten die Augen des Professors, während er sprach.

Ab nach Joliet.

Sechs zu Zuchthaus verurteilte Arbeiterführer treten ihre Strafe an.

Sechs Arbeiterführer, die im Jahre 1917 vor Richter Scanlan im Kriminalgericht der Verschwörung mit der Absicht, Arbeiterausstände anzuordnen und Eigentum zu zerstören, schuldig befunden und zu Zuchthaus verurteilt wurden, haben heute, noch ehe die diesbezügliche Anordnung bei Gefängnisdirektor Davies eingetroffen ist, freiwillig ihre Strafe angetreten.

Der Prozeß, der vier Monate währte, war die Folge zahlreicher Arbeiterausstände, die damals an der Tagesordnung waren und die Vernichtung wertvollen Eigentums nach sich zogen. Die Verurteilten legten Berufung beim Appellhof und dem Staatsobergericht ein, wurden aber in beiden Instanzen abgewiesen. Gefängnisdirektor Davies wartete schon seit mehreren Tagen auf die gerichtlichen Papiere, die ihn ermächtigen sollten, die Verurteilten nach dem Zuchthaus zu bringen. Gestern wurde er benachrichtigt, die Arbeiterführer seien bereit, auch ohne die Papiere ihre Strafe anzutreten, und heute vormittag um 10 Uhr traf er mit ihnen auf dem Unionbahnhofe zusammen und brachte sie nach Joliet.

Die betreffenden Arbeiterführer sind Fred Mader, Charles Crowley, Walter Staley, Hugo Hahn, Rae C. Stewart und Frank Curran, alle Geschäftsagenten verschiedener Gewerkschaften. Mader und Crowley wurden zu je drei Jahren, Staley und Hahn zu je zwei Jahren und Stewart und Curran zu je einem Jahre Zuchthaus verurteilt. Obwohl bisher in allen Instanzen geschlagen, will ihr Verteidiger Benjamin Short den Kampf doch noch nicht aufgeben. Wie er einem Berichterstatter der „Abendpost" mitteilte, ist es seine Absicht, den Fall auch noch vor das Oberbundesgericht zu bringen.

Ein nettes Sündenregister.

Methoden, Betrieb und Haltung der Gasgesellschaft gegeißelt.

Nutzeinrichtungskommission.

Nur ein Lichtblick. — Ingenieur der Kommission erklärt, Gasgesellschaft habe sich in 177,012 Fällen strafbar gemacht.

Ein wahrer Rattenkönig von Anklagen war es, den A. S. B. Little, der Gasingenieur der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, gestern und heute in den Verhandlungen der Kommission über Gaspreise gegen die „Peoples Gas Light and Coke Co." erhob. Die Kommission hat das Verfahren über Gaspreise wiedereröffnet, um zu entscheiden, ob in Anbetracht des Betriebs der Gasgesellschaft ein Widerruf der Preiserhöhung um 27½ Prozent, die im Vorjahr angeordnet worden ist, nicht am Platz ist. Das Bild, das Ingenieur Little von dem Betrieb der Gasgesellschaft entwarf, war grau in grau gehalten. Er bezeichnete die Methoden, den Betrieb und die Haltung d Gesellschaft als jämmerlich und erklärte, die Beamten der Gesellschaft hätten ihre Versprechungen gegenüber der Nutzeinrichtungskommission, Verbesserungen vorzunehmen, welche die Zahl der Beschwerden vermindern würden, nicht gehalten. Die Aussagen des Ingenieurs riefen unter den zahlreichen Anwälten, welche die Gasgesellschaft vertreten, großes Unbehagen hervor. Die Herren erklärten mit den ernstesten Gesichtern, die Aussagen schädigten das Ansehen der Gasgesellschaft beim Publikum.

Nur in einem Punkt ist, wie Gasingenieur Little erklärte, die Gasgesellschaft besser als ihr Ruf. Die Anklage, daß sie Luft statt Gas durch ihre Röhrenleitungen pumpt, ist seiner Ansicht nach unbegründet. Die Gesellschaft hält vielmehr nach seinen Angaben einen gleichmäßigen Druck in ihren Röhrenleitungen aufrecht, und das Gas, das sie liefert, entspricht den Vorschriften. Wenn es sich nicht bewährt, so liegt das an fehlerhaften oder unregulierten Brennern, Oefen und anderen Vorrichtungen.

Die meisten Beamten der Gasgesellschaft kamen in den Aussagen des Gasingenieurs sehr schlecht weg. Er erklärte, die Gesellschaft habe ihren Gasuhrinspektoren Bücher, die es ihnen unmöglich machen würden, den Gaskonsum ihrer Kunden abzuschätzen, statt wirklich festzustellen, nicht geliefert. Die überwiegende Mehrzahl der Beschwerden gegen die Gesellschaft ist darauf zurückzuführen, daß die Inspektoren den Gasverbrauch einfach abschätzten, ohne sich um den Stand der Gasuhren zu kümmern. Der Gasingenieur gab an, er habe mit den maßgebenden Beamten den Plan, den Inspektoren Bücher zu liefern, besprochen, doch hätten sich diese Herren nicht zu seiner Durchführung entschließen können. Schließlich habe er sich an Samuel Insull gewandt, der die Anschaffung der Bücher angeordnet habe. Als er am Donnerstag eine Untersuchung vorgenommen habe, habe er zu seinem großen Erstaunen entdeckt, daß nur fünfzig Bücher eingeführt worden seien.

Weiterhin beschwerte sich Little in seinen Aussagen vor der Kommission darüber, daß die Gasgesellschaft Briefe aussende, die nicht vom Schreiber unterzeichnet seien. Das mache es unmöglich, festzustellen, von wem die Briefe herrührten. Bei der Erledigung der Beschwerden fehle jegliches System. Die Bücher der Gesellschaft befänden sich in einer derartigen jammervollen Verfassung, daß es unmöglich sei, die richtige Auskunft zu erhalten.

Little erklärte fernerhin, die Gasgesellschaft habe ihr Versprechen, keine Beschwerden zu erledigen, ehe der Vertreter der Nutzeinrichtungskommission nicht zu Rate gezogen worden sei, nicht gehalten.

Strafbar in 177,012 Fällen.

Wegen Uebertretung einer Verfügung der Nutzeinrichtungskommission ist die Gasgesellschaft nach den Aussagen Ingenieur Littles in 177,012 Fällen strafbar. Nach der Verfügung muß die Gesellschaft ihre Gasuhren alle fünf Jahre untersuchen lassen. Das habe sie nicht getan. Die Anwälte der Gasgesellschaft erhoben dagegen Einwand.

Nachlässigkeit bei der Eintreibung von Rechnungen war eine andere Klage, die der Ingenieur erhob. Ein Angestellter der Gesellschaft habe eine Anzahl Rechnungen für die Bewohner eines Miethauses einfach in einem Bündel in den Kesselraum des betreffenden Gebäudes geworfen. Der

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Entweder — oder!

Präs. Wilson mag nächstdem Friedenskonferenz verlassen.

Dampfer baldigst fahrfertig.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 8. April. Bestürzung rief hier das Gerücht hervor, Präsident Wilson habe das Ultimatum gestellt, daß er sich von der Konferenz zurückziehe, wenn nicht binnen 48 Stunden eine Einigung erzielt werde.

Vertraute des Präsidenten stellen dies zwar in Abrede, geben aber zu, daß er seinen Standpunkt klar gemacht habe und entschlossen sei, bei demselben zu verharren.

Tatsache ist jedenfalls, daß er Weisung gab, den Dampfer „George Washington" sofort nach einem französischen Hafen zu senden.

Die Berufung des Dampfers setzt den Präsidenten in die Lage, auf seinen Willen bestehen zu können, ohne in die fatale Lage zu geraten, auf den Dampfer warten zu müssen, wenn die Friedensdelegaten die Entscheidung ungebührlich verzögern und er sich von den Verhandlungen zurückziehen will.

Die Glaube herrscht allgemein, daß der Präsident fest entschlossen ist zu handeln, wenn es nicht zu einer sofortigen Entscheidung kommt.

Der Rat der Vier sollte gestern morgen eine Sitzung abhalten; da aber Präsident Wilson noch krank ist, und auch Premier Lloyd-George an einer Erkältung leidet, die ihn ans Bett fesselt, so mußte sie ausfallen. Am Nachmittag berieten aber in des letzteren Wohnung die Premiers Clemenceau, Orlando, Col. House und die Finanzexperten über die Entschädigungsansprüche.

Paris, 8. April. Der Rat der Vier trat heute wieder in der Wohnung des britischen Premiers Lloyd-George zusammen. Präsident Wilson war nicht imstande, der Vortagssitzung beizowohnen; doch wurde seine Teilnahme an der Nachmittagssitzung im „Pariser Weißen Haus" angekündigt.

Die übernächtliche Spannung in Friedenskonferenzkreisen war noch nicht gehoben, als die obige Sitzung zusammentrat; doch fühlte man, daß diese zu einer Klärung der Atmosphäre führe.

Paris, 8. April. (Geliefert von der „United Preß".) Ein britischer hoher Beamter teilte heute einem Vertreter der „United Preß" mit, daß alle Vorkehrungen zum Friedensschluß so gut wie zum Abschluß gekommen seien. Es wird ein Frieden werden, der sowohl den Bolschewiki wie den Reaktionären genehm sein dürfte. Bezüglich der finanziellen Entschädigungen sowie der Bestimmungen über das Rheingebiet und Danzig sei man zu einem vollkommenen Einverständnis gelangt.

Was ein Exgroßfürst sag e.

Paris, 8. April. Der frühere russische Großfürst Alexander hatte kürzlich mit einem Korrespondenten der Assoziierten Presse eine Unterredung, in der er die nachstehenden Äußerungen machte: Ich weiß sehr wohl, daß es so etwas, wie Großfürsten nicht mehr gibt, trotzdem wird die Welt immer eine Aristokratie haben, wenn nicht einen Geburtsadel, dann einen solchen, der sich durch Bildung und Erziehung auszeichnet, eine Aristokratie von „Gentlemen". Ich habe alle Hoffnung aufgegeben, jemals meinen Neffen, den früheren Zaren wiederzusehen. Als ich die Krim verließ, da hoffte ich, er sei noch am Leben, aber jetzt glaube ich es nicht mehr. Nur ein Mitglied der früheren kaiserlichen Familie, die Kaiserin-Mutter, hofft immer noch, daß ihr Sohn lebt, und sie hat geschworen, Rußland nicht eher verlassen zu wollen, bis das Gegenteil zweifellos bewiesen sein wird. Mit großer innerlicher Bewegung sprach Alexander über das Schicksal seiner beiden Brüder, die aus der Festung „Peter und Paul" in Petersburg geholt und hingerichtet wurden.

Am Schlusse seines Berichts erklärte der Korrespondent, er hätte nie vorher mit einem Großfürsten gesprochen, und sich sein Urteil über sie, wie sie in Theaterstücken, in Monte Carlo, am Broadway, New York, usw. gezeichnet werden, gebildet. Jetzt habe er jedoch eine andere Ansicht, denn Alexander sei nicht blos äußerlich eine stattliche, vornehme Persönlichkeit, sondern auch ein sehr gebildeter Mann.

Millionär Woolworth gestorben.

Glänzende Laufbahn des 5- und 10-Centsladenbesitzers abgeschlossen.

New York, 8. April. Frank W. Woolworth, welcher vor vierzig Jahren mit \$50 Kapital in Utica, N. Y., einen Fünf- und Zehncentsladen gründete und allmählich eine immer längere Kette solcher Läden über die Ver. Staaten, Kanada und England verbreitete, ist heute früh auf seinem Landsitz Glen Cove, L. J., plötzlich gestorben. Sein jährlicher Reingewinn war nahezu acht Millionen Dollars von der Läden, berühmt war er durch den Bau des seinen Namen tragenden 51stöckigen Gebäudes in New York, des größten Gebäudes in der Welt. Auf einer Farm in Rodman, N. Y., 1852 geboren, arbeitete der Verstorbene dort bis er 21 Jahre alt war; er besuchte die Land- und später eine Handelsschule, wurde dann Laufjunge in einem Ellenwarengeschäft, schließlich Verkäufe; als er nur \$8.50 die Woche verdiente, heiratete er. Nach sechsjähriger Tätigkeit in jenem Geschäft schlug er seinen Arbeitgebern vor, 5- und 10-Centsverkäufe zu veranstalten. Das sei phantastisch, war die Antwort. Dann begann er in Utica selbst die Ausführung des Plans, und zuletzt hatte er über 800 Läden.

Belasten Schuldkonto doppelt.

Von einem Kraftwagen, der seinem Eigentümer gestern abend an der 22. Straße und Michigan Ave. gestohlen wurde, wurde an der 28. und Wallace Straße die 56jährige, im Metropole Hotel wohnhafte Frau Sarah Gallagher überfahren und lebensgefährlich verletzt. Sie wurde nach dem St. Lukas Hospital überführt. In dem Auto, das nach dem Unfall weiterfuhr, befanden sich drei junge Burschen.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Leset die „Sonntagpost".

Michigan trocken.

Der Bier- und Weinzusatz zum Prohibitionsgesetz anscheinend geschlagen.

Detroit, 8. April. Unter außergewöhnlich starker Beteiligung, stimmte gestern die Bürgerschaft von Michigan über den geplanten Zusatz zum Prohibitionsgesetz ab, wonach die Herstellung und der Verkauf von Bier und Wein gestattet werden sollte. Um sechs Uhr heute früh lagen erst Berichte aus 533 Bezirken von insgesamt 2300 aus dem ganzen Staat vor. In jenen waren 138,577 Stimmen gegen und 90,833 für den Zusatz abgegeben worden. Das County Wayne (Detroit) stimmte mit großer Mehrheit für den Zusatz, 47,954 dafür, 23,732 dagegen in 202 aus 364 Bezirken. Die Befürworter des Zusatzes befürchten, wenn nicht unerwartet starke Hilfe von den Bergwerksbezirken im oberen Michigan eintrifft, der Zusatz geschlagen worden ist.

Der Vorschlag \$50,000,000 für Landstraßenbauten zu leihen, wurde angenommen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar und kühler heute abend und morgen. Frischer Südwestwind.

Illinois: Im allgemeinen klar und kühler heute abend und morgen.

Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend und morgen bis auf den südlichen Teil, wo möglicher [illegible] das Wetter unbeständig sein wird. Kühler heute abend, im östlichen und südlichen Teil auch morgen.

Indiana: Klar und kälter heute abend, morgen klar und im östlichen Teil kälter.

Nieder Michigan: Heute abend bewölkt, im äußersten östlichen Teil wahrscheinlich Regen, im südlichen etwas kälter, morgen im allgemeinen klar.

Sonnenuntergang, heute: 7:23.
Sonnenaufgang, morgen: 6:19.
Monduntergang: Morgen früh [illegible]:50.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	49	2 Uhr morgens	51
4 Uhr nachm.	53	3 Uhr morgens	50
5 Uhr nachm.	65	4 Uhr morgens	50
6 Uhr abends	67	5 Uhr morgens	[illegible]
7 Uhr abends	69	6 Uhr morgens	54
8 Uhr abends	70	7 Uhr morgens	57
9 Uhr abends	68	8 Uhr morgens	57
10 Uhr abends	65	9 Uhr morgens	57
11 Uhr abends	57	10 Uhr morgens	58
12 Uhr mitternacht	53	11 Uhr morgens	59
1 Uhr morgens	52	12 Uhr mittags	61

Umsonst an Bruchleidende.

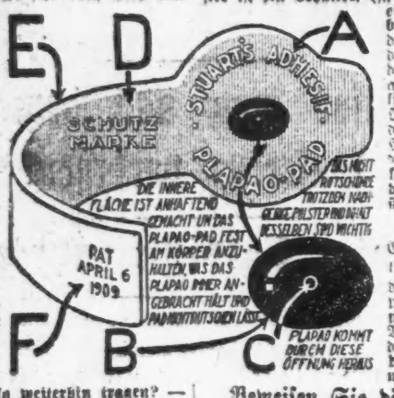
5000 Leidende sollen freie Probe Plapao erhalten.

Nicht notwendig Ihr Leben lang nutzlose Bruchbänder zu tragen

Dieses freigebige Anerbieten stellt der Erfinder einer wunderbaren „Tag und Nacht lang" wirkenden Methode, welche gebraucht werden soll, um die erschlafften Muskeln zu stärken, und nachher die schmerzhaften Bruchbänder und die Notwendigkeit der gefährlichen Operation abzuschaffen.

Nichts zu zahlen.

5000 Leidenden, welche schreiben, wird eine genügende Quantität PLAPAO umsonst zugesandt, um sie zu befähigen, es einer strengen Probe zu unterwerfen. Für diese PLAPAO-Probe wird keine Bezahlung verlangt, weder jetzt noch später.



Hören Sie auf mit dem Bruchbande.

Jawohl, hören Sie auf damit, denn Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß es nur ein falscher Balken an einer fallenden Mauer ist, und daß es Ihre Gesundheit untergräbt, weil es den Blutkreislauf zurückhält. Warum sollten Sie es also weiterhin tragen? — Es gibt eine bessere Art und Sie können dies jetzt kostenlos erproben.

Für doppelten Zweck gebraucht.

Erstens: Der erste und wichtigste Zweck der PLAPAO-PADS beruht in beständigem Anbringen an die erschlafften Muskeln der PLAPAO genannten Medizin, welche zusammenziehender Natur ist und zusammen mit den Ingredienzien in der Medizinalmasse Erhöhung des Blutkreislaufes beabsichtigt, um auf diese Weise die Muskeln zu beleben und in ihre normale Stärke und Elastizität zurückzuversetzen. Dann, und nur dann, können Sie erwarten, daß der Bruch verschwindet.

Zweitens: Da sie selbstanhaftend gemacht sind, absichtlich, um das Polster am Rutschen zu verhindern, haben sie sich also als ein wichtiges Adjunkt beim Zurückhalten von Brüchen bewährt, die ein Bruchband nicht halten kann.

Hunderte Leute, alte und junge, stellten sich vor einem zum Abnehmen des Eides berechtigten Beamten ein und schwuren, daß PLAPAO PADS ihren Bruch heilten — in manchen Fällen die schlimmsten Arten — welche schon lange Zeit bestanden.

Beständige Tag- u. Nacht-Wirkung.

Ein bemerkenswerter Zug des PLAPAO-PAD-Systems der Behandlung beruht in der verhältnismäßig kurzen Zeit, welche es nimmt, um Resultate zu erzielen.

Dies kommt davon, weil die Wirkung ununterbrochen ist — Tag und Nacht lang, während der ganzen 24 Stunden.

Da gibt es kein Unbehagen, keine Unpäßlichkeit, keinen Schmerz. Dennoch mag man schlafen oder wachen, arbeiten oder ruhen, flößt dieses wunderbare Mittel unsichtbar den Unterleibsmuskeln neues Leben und Kraft ein, deren sie bedürfen, um ihrem naturgemäßen Zwecke des Zurückhaltens der Eingeweide ohne die künstliche Stütze eines Bruchbandes oder sonstiger Vorrichtung zu dienen.

Erklärung des Plapao-Pads.

Der Grundsatz, auf dem die Wirkung der PLAPAO-PADS beruht, kann an der Hand der beifolgenden Illustrationen und der folgenden Erklärung leicht begriffen werden:

Das PLAPAO-PAD wird aus starkem, biegsamem Material „E" angefertigt, welches entworfen wird, um mit den Bewegungen des Körpers übereinzustimmen, und vollständig bequem zu tragen zu sein. Dessen innere Fläche ist anhaftend (ähnlich, aber dennoch sehr verschieden von einem Heftpflaster) — um das Polster „B" am Rutschen zu verhindern.

„A" ist das erweiterte Ende des PLAPAO-PAD, welches über den absterbenden und geschwächten Muskeln liegt, um ein weiteres Nachgeben derselben zu verhindern.

„B" ist das entsprechend geformte Polster, das derart anzubringen ist, daß es die Bruchöffnung versperre und den Inhalt der Bauchhöhle am Vordringen verhindere. In dem Polster ist ein Behälter. In diesen Behälter wird eine wunderbar absorbente, astringente Medikation getan. Sobald diese Medikation durch die Körperwärme aufgelöst wird, entweicht sie durch die kleine Oeffnung „C" u. wird durch die Poren der Haut aufgesaugt, um die geschwächten Muskeln zu stärken und die Oeffnung zu schließen.

„F" ist das lange Ende des PLAPAO-PADS —welches über den Hüftenknochen zu pflastern kommt, damit dadurch dieser Teil des Körpergerüsts, dem PLAPAO-PAD die nötige Festigkeit und Stütze verleihe.

Beweisen Sie dies auf meine Unkosten.

Senden Sie kein Geld. Ich will es auf meine eigenen Unkosten beweisen, daß Sie Ihren Bruch bewältigen können.

Wenn die schwachen Muskeln ihre Kraft und Dehnbarkeit wiedererlangen—

Und die häßliche, schmerzende, gefährliche Geschwulst verschwindet—

Und das schreckliche „ziehende" Gefühl auf Nimmerwiedersehen verschwunden ist—

Und Sie Ihre Kraft, Lebhaftigkeit, Energie und Stärke wiedergewinnen—

Und Sie besser aussehen und sich besser fühlen, und es Ihren Freunden auffällt, daß Sie besser aussehen—

Dann werden Sie wissen, daß Ihr Bruch überwunden ist und Sie werden mir wärmstens dafür danken, weil ich in Sie eindrang, diese wunderbare freie Probe jetzt anzunehmen.

Senden Sie heute um die freie Probe

Versuchen Sie persönlich deren Wert. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe von PLAPAO kostet Sie gar nichts, dennoch mag es Ihnen Wiederherstellung Ihrer Gesundheit bringen, was mehr wert ist als sehr viel Geld. Nehmen Sie diese freie „Probe" heute an und Sie werden, solange Sie leben, froh sein, weil Sie diese Gelegenheit benutzten. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte, oder füllen Sie den Koupon aus und Sie werden per Retourpost die freie Probe PLAPAO empfangen mit einem Geschenkexemplar des 48seitigen Buches des Herrn Stuart über Bruch, welches volle Auskunft über die Methode enthält, der in Rom ein Diplom nebst Goldmedaille, und in Paris Diplom nebst erstem Preis zugesprochen wurde, welches jeder, der an diesem schrecklichen Gebrechen leidet, besitzen sollte.

5,000 Leser können diese freie Probe erhalten. Die Nachfrage wird gewiß groß sein. Um Enttäuschung zu vermeiden, schreiben Sie jetzt.

Senden Sie Koupon heute an
PLAPAO LABORATORIES, Inc.,
Block 1066, St. Louis, Mo.,
um freie Probe PLAPAO und Buch über Bruch.
Name ....
Adresse ....
Wendende Post wird freie Probe PLAPAO bringen.

Der Fall Borzinski.

Erzählung von Albert Johannsen.

(4. Fortsetzung.)

Der Polizeikommissar stellte fest, daß der Zettel vom Tisch genommen sein mußte, wo ein Block unbeschriebener Blätter desselben Papiers und gleichen Formats lag. „Ist das die Handschrift Ihres Herrn?" fragte er den Diener.

Dieser sah sich das Blatt an und bejahte dann.

„Merken Sie den Zusammenhang, meine Herren? Der Ermordete ist nach dem Schuß nicht gleich tot gewesen; mit letzter Kraft hat er sich, vielleicht nach längerer Besinnungslosigkeit erhoben und den Zettel beschrieben. Dann ist er zurückgesunken, und der Zettel ist ihm aus der Hand gefallen. Dies erklärt auch seine merkwürdige Lage. Was er geschrieben hat, soll jedenfalls Borzinski heißen, daran ist nicht zu zweifeln. Die Schlußfolgerung hieraus brauch' ich wohl nicht zu geben, mir scheint, die liegt auf der Hand."

Die andern Herren waren auch der Meinung, daß dies ein Beweis von schwerwiegendster Bedeutung sei.

Der Kommissar telephonierte an das Amt, daß alle verfügbaren Beamten sofort Nachforschungen nach Borzinski anzustellen hätten.

Trotz eifrigen Suchens hatte man ihn am Abend aber noch nicht gefunden.

* * *

Die Zeitungen brachten in der nächsten Morgenausgabe schon spaltenlange Berichte über den Mord, denn daß ein solcher und nicht ein Selbstmord vorlag, schien zweifellos. Ueber den mutmaßlichen Mörder enthielten sie noch keine Andeutungen, weil die Polizei, die sonst den Zeitungsberichterstattern jede Auskunft gern erteilte, es für richtig hielt, hierüber vorläufig noch nichts verlauten zu lassen, um die Verfolgung des Verdächtigen nicht zu erschweren. Aber schon im Laufe desselben Tages kam ein findiger Reporter auf die richtige Spur, und am Abend brachte seine Zeitung die fettgedruckte sensationelle Mitteilung, daß aller Wahrscheinlichkeit nach Borzinski der Mörder sei. Dafür spräche das in den Kreisen der Lebemänner allgemein bekannte feindselige Verhältnis zwischen den beiden früheren vertrauten Freunden, der Besuch Borzinskis bei Neumann zur Zeit der Tat und ganz besonders auch der von Neumann im letzten Augenblick geschriebene Zettel. Daß er flüchtig geworden sei, verstärkte den Verdacht wesentlich. Die nächste Nummer schon brachte ein gut getroffenes Bildnis Borzinskis.

Adele erhielt die Nachricht von dem Morde erst durch die Zeitungen. Die Aufregung machte sie unfähig, an diesem Abend aufzutreten. Als sie am andern Tage erfuhr, daß man Borzinski in Verdacht habe, war sie wie niedergeschmettert. Dann wäre also sie die Ursache dieses entsetzlichen Ereignisses! Es fehlte auch nicht an Andeutungen in den Berichten, daß eine Frau hinter der ganzen Angelegenheit stecke, und eine Zeitung brachte sogar unter dem Titel: „Wer ist die Dame?" bestimmtere Mitteilungen, wo man diese Frau zu suchen habe, wenn sie auch keinen Namen nannte.

Und nun zermarterte sie sich den Kopf darüber, was wohl zwischen den beiden in jener verhängnisvollen Stunde vorgefallen sein mochte? Was hatte Borzinski veranlassen können, zum Mörder an seinem früheren Freunde zu werden? Sie hatte doch zu Neumann keine Beziehungen mehr, seitdem er ihre wiederholten Annäherungsversuche unbeachtet gelassen hatte. Zwar Borzinski war eine leidenschaftliche und exzentrische Natur; er loderte leicht auf und war dann nicht immer Herr über sich. Es mußte zu einer stürmischen Auseinandersetzung zwischen den beiden gekommen sein, die schließlich zu dem unseligen Ende geführt hatte. So ließ es sich vielleicht erklären. Aber Neumann war sozusagen ein Sterbender gewesen, und Borzinski bei aller Exzentrizität doch ein ritterlicher Charakter. Wie war es denkbar, daß er die tödliche Waffe gegen einen dem baldigen Tode verfallenen kranken Mann richtete?

Einige Tage nach Neumanns Tode wurde sein Testament eröffnet, das bei einem Notar niedergelegt war. Dabei ergab sich, daß er der Schauspielerin Adele Maibach fünfzigtausend Mark vermacht hatte. Die Zukunft seiner alten Haushälterin war durch eine Rente sichergestellt, sein Diener aber mit zehntausend Mark bedacht. Der Rest seines Vermögens, mehr als eine halbe Million, fiel verschiedenen künstlerischen Instituten anheim. Erst vierzehn Tage vor seinem so gewaltsam erfolgten Ende hatte er sich das Testament vorlegen lassen und verschiedene Aenderungen bezüglich der Stiftungen getroffen, u. a. auch das Vermächtnis für seinen Diener von zwei- auf zehntausend Mark erhöht, „wegen vorzüglicher Pflege in meiner schweren Krankheit".

Als Adele die Mitteilung des Notars von der Erbschaft erhielt, vergoß sie Tränen der Rührung. Neumann hatte also sein Wort gehalten, trotz allem, was zwischen ihnen vorgefallen war. Sie schalt sich selbst eine Undankbare, und es dauerte lange, bis ihr Gemüt einigermaßen sein Gleichgewicht wiedererlangt hatte.

Auf Borzinski wurde inzwischen von der Polizei eifrig gefahndet, aber ohne Erfolg. Man wollte ihn zwar hier und da gesehen haben, auch einige Verhaftungen wurden vorgenommen, es stellte sich aber immer wieder heraus, daß man auf einer falschen Spur gewesen war. Man nahm schließlich an, daß er ins Ausland entkommen sei und unter anderm Namen vielleicht in Paris oder London lebe, vielleicht aber auch über Frankreich oder Spanien auf dem Wege nach Amerika sei.

* * *

An einem Nachmittag, etwa drei Wochen nach dem Morde, trat Borzinski, anscheinend in der größten Gemütsruhe, in das Café, in dem er sonst gewöhnlich verkehrt hatte. Der Oberkellner wäre fast auf den Rücken gefallen, als er ihn so plötzlich vor sich stehen sah; erst traute er seinen Augen nicht, es mußte ein Fremder sein, der dem Verfolgten so auffallend ähnlich war. Als der Mann sich nun aber eine Melange bestellte und sich an einem Tische niederließ, da schwand jeder Zweifel; es war kein anderer als Borzinski.

Der Kellner stotterte nur: „Eine Melange? Sehr wohl!" Er wußte sich gar nicht zu raten. Was sollte er tun? Zunächst die Bestellung ausführen, das war ja seine Pflicht.

„Bitte, die Neue Deutsche Rundschau!"

„Sofort, Herr Borzinski!" Während er nun so tat, als ob er die Zeitung suchte, fand er Gelegenheit, dem Inhaber des Cafés die Mitteilung zu machen, daß der Mörder Neumanns anwesend sei.

„Was tun? Sofort es der Polizei melden!" meinte der Wirt. „Sie sind Ihrer Sache doch sicher?"

„Ganz sicher! Dort sitzt er!"

Der Wirt überzeugte sich durch einen raschen Blick, daß es in der Tat Borzinski sei, den er sehr gut kannte. Dann ging er ans Telephon und verständigte die Polizei.

Die Mitteilung erschien dem Polizeibeamten, der sie entgegennahm, so unglaublich, daß er zuerst an eine Mystifikation glaubte. „Aber hören Sie mal, das ist doch undenkbar! Sie müssen sich irren! Der Mann ist längst über alle Berge, und wenn er sich auch wirklich noch in der Stadt versteckt halten sollte, so würde er doch nicht am hellichten Tage in ein Café gehen, wo das ganze Personal ihn kennt."

„Es ist so, wie ich sage! Kommen Sie rasch, ehe er weggeht. Es ist nicht meine Aufgabe, ihn festzuhalten."

Borzinski trank inzwischen seinen Kaffee und las in größter Seelenruhe eine Zeitschrift.

Nach kaum zehn Minuten hielt ein Automobil mit zwei Polizeikommissaren und zwei Schutzleuten vor dem Lokal. Während die Schutzleute sich draußen vor der Tür aufstellten, betraten die Kommissare, auf eine neue Enttäuschung gefaßt, das Café. Einer der Beamten kannte Borzinski persönlich; der erste Blick lehrte ihn zu seinem aufrichtigen Erstaunen, aber auch zu seiner großen Freude, daß er den lange vergeblich Gesuchten vor sich habe.

Borzinski ließ sich in der Lektüre seiner Zeitschrift nicht stören; der Kriminalbeamte, der dicht an ihn herangetreten war, schien Luft für ihn zu sein. Der aber legte die Hand auf seinen Arm und sagte: „Sie sind verhaftet, Herr Borzinski!"

Nun ließ der Angeredete die Hand mit der Zeitschrift sinken und schaute den Kommissar mit einer so verblüfften Miene an, daß dieser einen Augenblick wieder irre wurde, ob er sich auch wirklich nicht in der Person geirrt hatte.

„Wie beliebt?" fragte Borzinski in keineswegs freundlichem Ton.

„Ich muß Sie verhaften!"

„Mich verhaften?"

„Ich muß Sie ersuchen, mir zu folgen!"

Nun erhob Borzinski sich. „Aber i.. habe keine Ahnung, worum es sich handelt!"

„Die Zeitungen sind doch seit drei Wochen voll davon."

„Ich habe lange keine Zeitung mehr in die Hand genommen."

„Das ist doch sonderbar! Es wird sich ja alles aufklären, Herr Borzinski, vorläufig muß ich Sie aber bitten, mir zu folgen."

„Fällt mir nicht ein!"

„Dann würde ich Sie zwingen müssen. Machen Sie doch kein Aufsehen; es liegt doch ganz in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie mir ruhig folgen."

Borzinski überlegte einige Sekunden; dann sagte er ruhig: „Gut, gehen wir! Kellner . . . !"

Er zahlte und entfernte sich dann langsam mit dem Kommissar. Sie stiegen ins Automobil, das ihrer wartete, und hielten schon nach wenigen Minuten vor dem Polizeigebäude.

Hier wurde ein vorläufiges Verhör mit Borzinski vorgenommen. Der Polizeikommissar, der ihn in Haft genommen hatte, behandelte ihn sehr höflich. Er teilte ihm mit, daß der Verdacht auf ihm laste, seinen frühern Freund Neumann ermordet zu haben.

„Aber ich weiß ja nicht einmal, daß der Mann nicht mehr lebt!"

„Sonderbar! Daß nicht wenigstens das Gerücht zu Ihnen gedrungen ist, die ganze Stadt spricht doch davon. Merkwürdig finde ich auch, daß Sie nicht einmal einen Blick in eine Zeitung getan haben, jeder Mensch liest doch Zeitungen."

„Wo ich mich aufgehalten habe, hielt man keine Zeitungen. Ich habe sie auch wirklich nicht entbehrt in den drei Wochen."

„Wo sind Sie in dieser Zeit gewesen?"

„Darüber verweigere ich die Auskunft!"

„Sie werden sie aber doch geben müssen."

„Unter keinen Umständen!"

„Ist die Sache so diskret?"

„Sehr diskret!"

„Es hilft aber alles nichts; wenn Sie sich von dem schweren Verdacht, der auf Ihnen ruht, entlasten wollen, bleibt Ihnen nichts anderes übrig. Am besten ist, Sie legen mir jetzt schon ein offenes Geständnis ab."

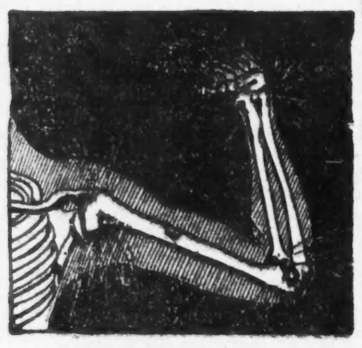
(Fortsetzung folgt.)

Rheumatismus

Ausgezeichnete häusliche Behandlung weggegeben von einem, der ihn hatte. Er wünscht jedem Leidenden zu helfen.

Schickt kein Geld. — Nur Eure Adresse.

Jahre schrecklichen Leidens und Elends haben diesen Mann, Mark H. Jackson, von Syracuse, New York, gelehrt, welch furchtbarer Feind menschlichen Glücks Rheumatismus ist und haben ihm Mitgefühl eingeflößt für alle Unglücklichen, die in seinen Klauen sind. Er wünscht, daß jedes Opfer von Rheumatismus erfährt, wie er geheilt wurde. Leset, was er sagt:



„Ich hatte stechende Schmerzen, die wie Blitze durch meine Gelenke schossen."

Im Frühjahr 1893 wurde ich von entzündlichem und Muskel-Rheumatismus befallen. Ich litt über drei Jahre, wie nur die wissen, welche ihn haben. Ich versuchte jedes Mittel und einen Arzt nach dem anderen, aber jede Erleichterung, die mir zuteil wurde, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, daß mich vollständig heilte, und er kehrte nie wieder. Ich gab es Verschiedenen, die furchtbar an Rheumatismus litten und sogar bettlägerig geworden waren, und es bewirkte in jedem Falle eine Heilung.

Ich wünsche, daß Jeder, welcher in irgend einer Form an Rheumatismus leidet, mit dieser wunderbaren Heilkraft eine Probe macht. Schickt keinen Cent ein, füllt einfach den untenstehenden Koupon aus und ich sende es frei, damit Ihr es versucht. Nachdem Ihr es gebraucht habt und es sich als das langersehnte Mittel, das Euren Rheumatismus heilt, erwiesen hat, könnt Ihr einschicken, was es kostet, einen Dollar, aber wohlverstanden, ich wünsche Euer Geld nicht, wenn Ihr nicht vollständig damit einverstanden seid, es zu schicken. Ist das nicht anständig? Warum noch länger leiden, wenn Euch so sichere Heilung kostenfrei angeboten wird? Schiebt es nicht auf, schreibt heute. Herr Jackson ist verantwortlich. Obige Angaben sind wahr.

Freier Probe-Koupon.
Mark H. Jackson, 96 E Gurney Bldg.
Syracuse, N. Y.:
Ich nehme Ihr Anerbieten an. Schicken Sie an:
....
....
....

Gute Neuigkeit für fette Leute!

Wenn Ihr wünscht, um zehn bis sechzig Pfund mühelos und schnell leichter zu werden, lest dies.

Die meisten fetten Leute würden sich gern eines gesunden, normalen Gewichtes erfreuen. Nach unangenehmen Erfahrungen mit Hungerdiät, drastischen Arzneien und ermüdenden Uebungen geben die meisten, die mit zu schwerem Gewicht geplagt sind, die Hoffnung auf, jemals davon befreit zu werden.

Endlich ist eine häusliche Behandlung ausgebildet worden, die so einfach ist, daß einige aus diesem Grunde allein ihre Wirksamkeit bezweifeln. Haltet aber mit Eurem Urteil zurück, bis Ihr Näheres wißt.

Ein sehr notwendiges Erfordernis dieses einzigartigen Systems der Entfettung ist, daß Ihr jeden Morgen und Abend in freier Luft oder vor einem offenen Fenster zehn tiefe Atemzüge tut. Nehmt eine „Oil of Korein" Kapsel nach jeder Mahlzeit und Abends vor dem Schlafengehen. Befolgt auch die anderen einfachen Anweisungen, die mit den Kapseln kommen.

Diese Behandlung zeigt oft eine wahrnehmbare Gewichtsverminderung in sehr wenigen Tagen. Ihr beständiger Gebrauch sollte die Gesundheit im Allgemeinen sehr heben, Trägheit verjagen und Euer Gewicht auf den Normalstand herabbringen. Verschönt die Gestalt, erhöht Lebenskraft und Tüchtigkeit, werdet wirklich glücklich! Die „Oil of Korein" Kapseln kann man in der Apotheke bekommen. Es ist sicher ein frohes Gefühl, eine geschmeidige, naturgemäße Gestalt zu besitzen. ona

Unsere Jungens und ihre Eltern.

Diejenigen fremder Geburt und Abstammung haben nun Gelegenheit, ihren echten Amerikanismus zu beweisen.

Es herrscht hier im Lande die wohlbegründete Ansicht vor, daß gleich nach dem Friedensabschluß und der Wiederaufnahme des regelmäßigen Dampferverkehrs eine Rückwanderung Fremdgeborener von hier aus stattfinden werde. Die Meinungen gehen zwar weit auseinander bezüglich deren Zahl, aber nicht darin, daß diese Rückwanderung meist Leute, der italienischen und slawischen, sowie der anderen Rassen vom Balkan, nicht aber solche deutscher Abkunft umfassen würde.

Dies wird an sich ein weiterer Beweis dafür sein, daß die Einwanderer aus deutschen Landen von jeher diejenigen waren, die im wahren Sinne des Wortes amerikanisiert wurden, und nun fest entschlossen sind, Amerika auch ihr Heim zu machen, und es nicht wieder zu verlassen, selbst wenn sie hier genug Geld erworben haben, um im alten Vaterland sorgenlos zu leben. Hunderttausende ihrer Söhne sind für Demokratie in den Kampf gezogen, und mit ihnen haben auch die Eltern die hohen Ideale in sich aufgenommen, wie sie von unserem Präsidenten zum Ausdruck gebracht wurden. Die Zeit wird kommen, wenn dies allgemein anerkannt wird, und sie wird bald kommen, sehr bald kommen, und es wird auch öffentlich anerkannt, wenn die Eltern zeigen, daß sie in diesem Geiste, wie in anderen Dingen stets eins waren mit ihren Söhnen, daß sie nicht zurückwandern, sondern mit diesen zusammenbleiben werden. Sie haben die beste Gelegenheit, dies jetzt zu zeigen, dadurch daß sie Victory-Noten kaufen.

Man kann sich versichert halten, daß wenn dies getan wird, die einfältige unamerikanische Hetzerei gegen loyale Bürger — nur weil diese deutscher Abstammung sind — für immer aufhören wird.

Gustav Haas,
Chef-Redakteur Milwaukee Herold und Lincoln Freie Presse.

The Victory Liberty Loan.

Von Julius Holz, Herausgeber des New York Herold.

Die neue, unter der Bezeichnung „Sieges Anleihe" vorbereitete Kampagne steht vor der Tür.

Unsere Bürger deutscher Abstammung, die soviel dazu beigetragen haben, die vorhergegangenen vier Anleihen zu einem unbestrittenen und erstaunlichen Erfolge zu gestalten, werden sicherlich auch diesmal nicht verfehlen, sich kräftig an den Zeichnungen zu beteiligen und das patriotische Werk fördern helfen, nicht nur pflichtgemäß, sondern enthusiastisch, anfeuernd und damit den sicheren Erfolg vorbereitend.

Jedem Bürger des Landes muß einleuchten, daß die in die Wege geleitete Rekonstruktion der Verhältnisse einen desto günstigeren Verlauf nehmen wird, je schneller mit der Abwicklung der finanziellen Verpflichtungen unserer Regierung vorgegangen werden kann. Es handelt sich nicht nur darum, die Hände der Regierung freizumachen; es muß auch beachtet werden, daß die schnelle Begleichung aller eingegangenen Verpflichtungen durch die Regierung dem Wirtschftsleben der Nation zu Gute kommen, Handel und Wandel beleben wird.

Heute befinden sich viele Dinge gleichsam in der Schwebe. Die neue Anleihe wird der Regierung die Möglichkeit geben, mit Vielem energisch Schluß zu machen und so der Friedensbasis näher zu kommen, die allein die alte Stabilität der Zustände zurückbringen und im Gefolge davon einen flotteren Gang der Geschäfte ermöglichen kann. Falsch, gründlich falsch wäre es, in diesem Augenblick zu zaudern, sich mit Halbheiten zu begnügen, die Dinge schlendern zu lassen. Sie müssen beherzt angepackt werden, und das geschieht in erster Linie und in gründlichster Weise durch schnelle, glänzende und begeisterte Ausführung der Anleihearbeit.

Vergessen wir beim Eintritt in das Anleihewerk nicht, daß eine tatkräftige Lösung dieser Finanzaufgabe außerordentlich viel dazu beitragen wird, auch die allgemeine Stimmung im Lande zu heben. Nichts ermutigt so sehr, wie die erfolgreiche Bewältigung einer großen Aufgabe. Es liegt nicht im Interesse des einzelnen und nicht im Interesse der Nation, mit lauem Herzen und müdem Willen an eine solche Aufgabe zu gehen; das willensstarke Beginnen allein ist es, das sich durchsetzt und zum Ziel gelangt.

Schatzamts-Sekretär Glaß hat in zutreffender Weise ausgeführt, daß der Patriotismus sich in allen Lagen des Gemeinwesens bekunden muß. Der höheren Patriotismus, von dem der Schatzamts-Sekretär bei Gelegenheit der Steuerbill sprach, ist auch hier bei der Anleihe am Platze. Es gilt im rechten Geiste an das große Unternehmen der fünften Anleihe heranzutreten. Mit dem Geiste, der aller Schwierigkeiten Herr wird, weil er weiß, daß er für das Allgemeinwohl schafft.

Deshalb laßt uns einmütig und kräftig jetzt für die Anleihe auf den Plan treten. Fest angepackt, und das Werk ist getan. Jeder Bürger deutscher Abstammung sollte sofort bei der Eröffnung der Anleihe-Kampagne zur Stelle sein und seine Unterschrift hergeben, durch die er sich zum Kauf von Schuldverschreibungen der Vereinigten Staaten verpflichtet. Niemand hat nötig, über seine Finanzkräfte hinaus zu gehen, auf der anderen Seite ist es Ehren- und Bürgerpflicht, sich zu beteiligen.

Die leitenden Ausschüsse der früheren Anleihebewegungen haben in enthusiastischer Weise davon gesprochen, wie trefflich sich die Amerikaner deutschen Blutes bei diesen Anläßen gehalten haben. Geradezu hervorragend konnte die Unterstützung, welche den Anleihen von diesen Elementen zu Teil wurde, genannt werden. Die Victory-Noten müssen selbstverständlich eine ebenso liberale Unterstützung finden. **In keiner besseren Weise können die Amerikaner deutscher Abkunft den Beweis liefern, wie sehr ihnen das Wohl und Wehe ihres Adoptiv-Vaterlandes am Herzens liegt.**

— Feindschaft. — Richter: „Sind Sie am Ende mit dem Angeklagten verfeindet?" — Zeuge: „Ja—er hat Geld von mir zu kriegen!"

— Tel. Lincoln 850. —

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen ... amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets an Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue Ausgabe Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

In einem kühlen Grunde. Die Lorelei. Chorgesang ...

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

Wenn Ihr Euch über Euren neuen Wohn- oder Geschäftsplatz schlüssig geworden seid, beauftragt uns jetzt,

Euer Telephon zu verlegen.

Wir ersuchen um dreißigtägige Vorausanzeige von Umzugs-Aufträgen zwischen dem

15. April und 15. Mai.

Am bequemsten ist es, Euren Auftrag zu telephonieren. Ruft auf Official 100—kostenfrei.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Aus deutschen Kreisen.

Neue Verwaltungsbestimmungen. — Im Dienste der Wohltätigkeit. — Verein wünscht eigenes Heim. — Jubiläumsfestlichkeiten. — Vom Tode abberufen.

Milwaukee, Wis. John Hoffmann, ein Schleswig-Holsteiner von Geburt, der im Jahre 1857 hierher kam und nach Beendigung des Bürgerkrieges ein Wurstwarengeschäft eröffnete, das sich zu einem bekannten Engrosgeschäft entwickelte, einem der ersten im Westen, ist [illegible] Alter von [illegible] Jahren gestorben. Das Geschäft wurde schon seit einer Reihe von Jahren von seinen fünf Söhnen geführt.

Elkhart Lake, Wis. Im Alter von 71 Jahren starb hier kürzlich der frühere Senator Geo. Wolff, der dem Staatssenat als Republikaner von 1901—1909 angehörte und einer der ersten Ansiedler im Sheboygan Co. war; er war Präsident der hiesigen Bank, zwanzig Jahre Vorsitzer des Countyrats und den vielen Besuchern unseres Sommerresorts wohlbekannt.

Cincinnati, O. — Der Verwaltungsrat des Nord Cincinnati Gymnasiums hat als eine Folge der Prohibition beschlossen, das ganze Gebäude vom 1. Juni an in eigene Verwaltung zu nehmen, die jetzigen Wirtschaftsräume für eigene Zwecke einzurichten und das dritte Stockwerk an Logen und Vereine zu vermieten. Auch für die Mitglieder des Damenvereins wird ein Zimmer reserviert werden.

Dank der Bemühungen von Direktor Franz Greßle vom Caritasbureau ist es gelungen, im Hauptquartier des Bureaus eine Kinderklinik zu errichten, der sich bereits verschiedene hervorragende Aerzte zur Verfügung gestellt haben. Sollten es wohltätige Freunde der katholischen Unternehmung ermöglichen, soll ein eignes Dispensarium eingerichtet werden.

Detroit, Mich. Gelegentlich der Halbjahrhundertfeier der Wagner Baking Co., die sich besonders unter den Deutschen der Stadt großen Zuspruchs erfreut und seit 1874 als Großbäckerei besteht, wurde in der Harmonie-Halle von den jüngeren Mitgliedrn der Firma den ältereren Mitgliedern und ihren Familien ein Festessen gegben.

New York, N. Y. Der unter Leitung von Bernhard Kleinschmidt stehende Heinebund hofft, sehr bald in den Besitz eines eigenen Heims zu kommen und dasselbe noch vor der Feier seines goldenen Jubiläums im Herbst beziehen zu können. Das Gebäude würde nach den nötigen Veränderungen und dem Einbau von Kegelbahnen etwa $30,000 kosten. Die Bundesmitglieder zeigen sich auffallend bereitwillig, auf die Subskriptionsliste zu zeichnen.

Die Sammlung für die Künstler des früheren Irving Place Theaters wächst langsam und hat jetzt die Hälfte des dritten Tausend überschritten.

Nachdem Wilhelm Grandpré von Albany, Sekretär Patschke von Troy und Schatzmeister Knolt von Utica aus dem Verwaltungsrat des Philip Herchheimer-Homes hinausgedrängt worden sind, der einst durch die Bemühungen des D. A. Staatsverbandes geschaffen wurde, sind die letzten Deutschamerikaner aus dieser Behörde ausgeschieden, die nunmehr unter der Kontrolle von Leuten steht, die sich früher nicht um sie kümmerten.

Brooklyn, N. Y. In der Kirche der deutschen St. Pauls-Gemeinde fand die silberne Jubiläumsfeier des Bethania-Hospitals und Diakonissenheims der Ost-Deutschen Konferenz der Bischöflichen Methodistenkirche statt. Einer privaten Feier im Erdgeschoß, bei welcher Pastor Henry Müller als Präsident der Hospitalgesellschaft den Vorsitz führte und an welchem der Direktorenrat der Anstalt, der Aerztestab, die Schwestern und die Geistlichen der Konferenz sich beteiligten, folgte abends eine große öffentliche Feier in der Kirche mit gottesdienstlichem Charakter. Besondere Ehrungen wurden Schwester Lottie Winkler zuteil, die seit Eröffnung des Diakonissenheims im Dienste der leidenden Menschheit steht.

St. Louis, Mo. Charles Teichmann, ein hochgeachteter Geschäftsmann, welcher 57 Jahre lang einer Kommissionsfirma vorstand, ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Er war ein Gönner der deutschen Oper und Bühne und gehörte zu den eifrigsten Mitgliedern des Liederkranz. Im alten Apollotheater war er regelmäßiger Gast. Er stammte aus Celle, kam 1849 nach Amerika, ließ sich vier Jahre später in St. Louis nieder und gründete 1857 die im Jahre 1913 aufgelöste Firma, die seinen Namen trug. Im Bürgerkrieg diente er bei einer Süd St. Louiser Kompagnie.

Aus dem Kriminalgericht.

Wie Leon Lupinski angeblich von seinen Bürgen geschunden worden ist.

Richter Kersten wies gestern die Staatsanwaltschaft an, gegen die Bürgen von Leon Lupinski, der angeklagt ist, seine Frau vergiftet zu haben, gerichtlich vorzugehen. Der Verteidiger Lupinskis teilte dem Richter mit, V. Sedlieska, 2633 W. 18. Str. und Sigmund Jablonowski, 1239 N. Holt Ave., hätten die für den Angeklagten geleistete Bürgschaft schon dreimal zurückgezogen und seinen Klienten ins Gefängnis eingeliefert, um ihn zu zwingen, neue Bürgschaftspapiere für sich ausstellen zu lassen. Auf diese Weise sollen sie über $300 aus Lupinski herausgeschlagen haben. Hilfsstaatsanwalt Bliß wird den Großgeschworenen die Angelegenheit unterbreiten.

Vor Richter Windes im Kriminalgericht wurde gestern der Prozeß gegen Frank Schultz, Joseph Krystniak und Otto Souhreda, die angeklagt sind, Joseph Zielinski, Nr. 1846 West 18. Str. ermordet zu haben, in Angriff genommen. Souhreda bekannte sich schuldig. Er wird als Staatszeuge auftreten, später allein gerichtlich belangt werden und voraussichtlich mit einer verhältnismäßig gelinden Strafe davonkommen.

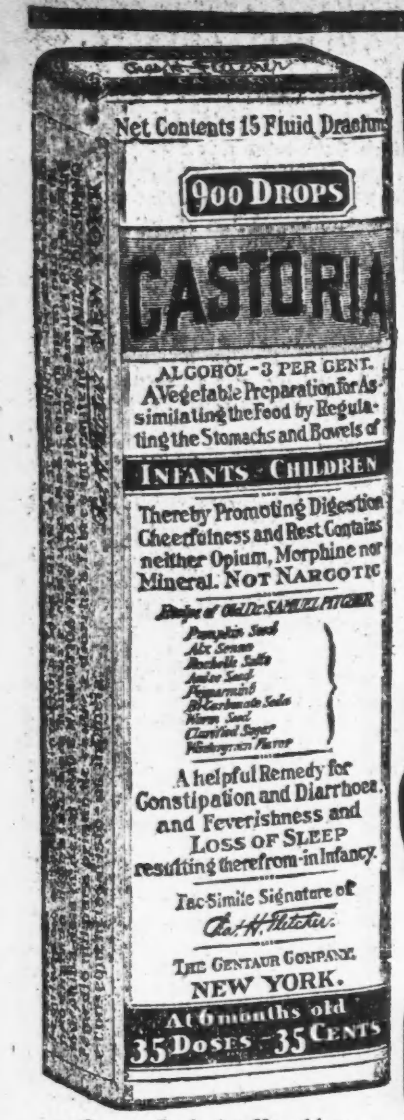
Das Verbrechen, das den Angeklagten zur Last gelegt wird, wurde am 28. September letzten Jahres verübt. Wie Hilfsstaatsanwalt McGarry in seiner Eröffnungsansprache ausführte, trafen Schultz, Souhreda und Krystniak am abend des genannten Tages an der Wood und 17. Str. den Zielinski und verlangten Zigaretten von ihm. Es folgte ein Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete und in dessen Verlauf Zielinski niedergeschlagen und mit Fußtritten traktiert wurde, bis ihm das Bewußtsein schwand. Die dabei erlittenen Verletzungen sollen wenige Tage später seinen Tod herbeigeführt haben.

Melville Reeves, bekannt unter dem Spitznamen der „Skyscraper"-Einbrecher, weil er sich mit Vorliebe große Gebäude zum Schauplatze seiner Tätigkeit ausgesucht haben soll, ist, vorläufig wenigstens, wieder einmal seiner Prozessierung entgangen. Nachdem ein gegen ihn schwebender Fall 28 Mal verschoben worden war, zum Teil auf Ersuchen seines Verteidigers, zum Teil auf Antrag der Staatsanwaltschaft, wies Richter Kersten gestern Hilfsstaatsanwalt Bliß an, den Fall vom Gerichtskalender zu streichen, erteilte ihm aber die Erlaubnis, ihn später wieder anhängig zu machen. Bliß suchte um einen nochmaligen Aufschub nach, da seine Hauptzeugen, G. H. Heyman, Sekretär der Ill. Steel Co., und dessen Tochter, Frau Jessie Porter, außerhalb der Stadt weilen. Reeves ist angeklagt, wertvolle Schmucksachen der Frau Porter aus dem Büro ihres Vaters gestohlen zu haben. Er wurde schon einmal prozessiert, aber die Geschworenen konnten sich damals auf keinen Wahrspruch einigen.

Oberrichter Kavanagh im Kriminalgericht hat gestern die Großgeschworenen für den Apriltermin vereidigt und Joseph P. Griffin, 7324 Sheridan Road, zum Obmann ernannt. Die anderen Mitglieder der Körperschaft sind: James Doolir, 1641 Winona Ave.; Simon Heck, 7231 Emerald Ave.; Thomas A. Schlick, 1257 N. Clark Str.; Sherman Ferris, 7248 Lowe Ave.; Herbert W. Ralph, 209 S. Albany Ave.; Thomas E. Lynch, 3341 Western Boulevard; Otto W. Matthern, 1515 N. Linden Ave.; D. C. Sasseman, River Forest; Logan L. Mullins, 6200 Glenwood Ave.; Timothy F. McCarthy, 8036 Sangamon Str.; Edward McCormick, 1118 Loyola Ave.; P. H. Molten, 2332 Clifton Ave.; W. E. Simpson, 942 Lake Shore Drive; J. P. Harding, 1133 N. Shore Ave.; Albert Peterson, 1923 N. Richmond Ave.; G. W. Tunsberg, 4745 N. Hermitage Ave.; F. H. Ritzman, 632 S. Maple Ave.; J. B. Porter, 7226 Eberhart Ave.; Charles Rudolf, 4039 N. Kilpatrick Ave.; A. E. Emms, 7113 34. Str., Berwyn; Francis G. West, 4721 Greenwood Ave., und Leo Ernst, 5816 Kenmore Ave.

Die Großgeschworenen vom Märztermin sind ebenfalls noch in Sitzung. Sie haben bereits mehrere Anklagen wegen der angeblich bei der letzten Vorwahl in der 1. und 21. Ward verübten Betrügereien erhoben und suchten, als ihre Zeit abgelaufen war, um die Erlaubnis nach, die begonnene Untersuchung weiterführen zu dürfen.

* In einem Hinterzimmer der Wirtschaft Nr. 3846 Cottage Grove Avenue brach eine ungefähr 68jährige, gutgekleidete Frau plötzlich zusammen. Die Leiche harrt in dem Bestattungsgeschäfte Nr. 3913 Cottage Grove Avenue ihrer Identifizierung.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Eine patriotische Pflicht.

Von Ludwig Nissen, Vorsitzer des deutschen Liberty Loan Committee, 2. F. R. D., New York.

Das Land sieht der Sieges- oder Danksagungs-Anleihe entgegen. Diese Anleihe sollte mit noch größerem Eifer und mehr Entschlossenheit, Opfer zu bringen, unterstützt und über die angesetzte Höhe getrieben werden, als irgend eine der vorhergegangenen Anleihen.

Die früheren Anleihen wurden im Hinblick auf eine Vision — es soll hier gesagt werden: einer Vision zweifellosen Vertrauens in den endlichen Triumph — gezeichnet, aber in dieser Anleihe zeigt sich die Danksagung für die Verwirklichung dieser Vision — den unerschütterlichen Sieg.

Kein Bestandteil unserer zusammengesetzten Bevölkerung hat mehr an wirklicher Tatkraft zur Erreichung dieses Resultats beigetragen als die **Amerikaner deutschen Ursprungs**. Sie waren im Vordergrund zu sehen in gewerblicher Tüchtigkeit, in Anwendung wissenschaftlicher Errungenschaften, in Lieferung von Männern für Heer und Flotte, in Unterstützung aller finanziellen Unternehmungen der Regierung und in Hochhaltung aller echten amerikanischen Ideale. In all diesem haben sie klare Beweise ihres hohen Pflichtgefühls und ihrer erhabenen Liebe für ihr Adoptivvaterland geliefert.

Haben sie dies schon in Kriegszeiten getan, um wie viel größer sollte jetzt in der Zeit der Wiederherstellung des Friedens der Ansporn sein, für den großen Wert ihrer selbstlosen und patriotischen Bestrebungen die Anerkennung ihrer Mitbürger zu erringen.

Unser Land steht jetzt vor den schwierigen Problemen der Rekonstruktion — gewerblich, wirtschaftlich, finanziell, und vor allem der geistigen Ruhe eines unbedingt geeinten Bürgertums.

Nur indem wir unsere Regierung in die Lage versetzen, so bald wie nur möglich geordnete Verhältnisse herbeizuschaffen, unsere Truppen heimzubringen, die Flammen des Krieges zur segensreichen Arbeit des Friedens zurückzubringen, alle ihre Verpflichtungen schnell zu erledigen und die Welt zu überzeugen, daß amerikanische Ideale das beste Beispiel zur Nachahmung für andere Nationen bilden, können wir am schnellsten das Glücksgefühl normaler Zustände schaffen und uns dessen erfreuen. Dadurch werden wir dank unserer wunderbaren Hilfsquellen und vortrefflichen industriellen Ausrüstungen imstande sein, die Segnungen gewaltiger Gelegenheiten für die Ausbreitung von Handel und Industrie zu realisieren.

Unter diesen Umständen ist es nicht nur die patriotische Pflicht, sondern es liegt auch in dem absoluten Selbstinteresse eines jeden Amerikaners, diese letzte Regierungs-Kriegsanleihe zu einem größeren Erfolge zu gestalten als alle anderen.

Und nichts kann je dazu führen, uns fester zu einer massiven, zusammenhängenden und kraftvollen Nation zu vereinen als durch den Erfolg zu zeigen, daß in dieser patriotischen Errungenschaft abermals die Amerikaner deutschen Ursprungs die Führung übernommen haben.

Kurz und Neu.

* Der 50jährige, in der Nachbarschaft von 38. Straße und Central Park Avenue wohnhafte Arbeiter Mike Farbin stürzte die nach dem Erdgeschoß des Hauses Nr. 859 West Madison Straße führende Treppe hinunter und erlitt einen Schädelbruch.

Forderungen der Arbeiterpartei.

Verlangt sofortige Zurückziehung der Truppen aus Rußland.

Sofortige Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Rußland wird in einem Beschlußantrag verlangt, der gestern abend im Countykonvent der neuen Arbeiterpartei in der Musikerhalle angenommen wurde. Der Beschlußantrag besagt, daß die Arbeiter Amerikas den Arbeitern befreundeter Nationen geholfen hätten, die Arbeiter Rußlands im Interesse der Milliardäre der Entente zu unterwerfen. Die Folge sei, daß Hunderttausende von männlichen und weiblichen Arbeitern einen entsetzlichen Hungertod stürben. Der Beschlußantrag spricht von der weitgehenden Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten und verlangt: Sofortige Zurückziehung der dem Arbeiterstand angehörigen Soldaten der Vereinigten Staaten, die benutzt würden, um die Sowjetregierung in Rußland zu ruinieren; sofortige Aufhebung der Blockade und sofortige Wiederaufnahme der Produktion für Ausfuhrzwecke, die durch die Bundesregierung erzwungen werden soll, damit alle Arbeitslosen beschäftigt werden können. Wo Arbeitsgelegenheiten nicht beschafft werden können, soll die Regierung die Entschädigung der Arbeiter durch die Arbeitgeber erzwingen.

Wurde er ermordet?

Die Leiche des vermißten früheren Polizisten Mich. Delaney im See entdeckt.

Nachdem die Polizei beinahe zehn Wochen nach ihm gesucht hatte, wurde gestern die Leiche des früheren, seit fünf Jahren im Ruhestand lebenden Polizisten Michael Delaney aus den Fluten des Sees gezogen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß Delaney, der 25 Jahre lang Mitglied der Polizei war und ein Vermögen von über $100,000 angehäuft hatte, von Räubern getötet und dann in den See geworfen wurde. Delaney, der zu jener Zeit mit seiner Gattin und seinem Sohn William zusammen im Plymouth Hotel, Nr. 4700 Broadway, wohnte, verschwand am 1. Februar. Er trug eine größere Summe Geldes bei sich, als er s. Z. das Hotel verließ. Sein Verschwinden wurde der Polizei sofort gemeldet, und eine ganze Anzahl seiner früheren Kollegen suchte nach ihm mit umso größerem Eifer, als er unter ihnen sehr beliebt war. Mehrere Wochen vergingen, ehe auch nur eine Spur von ihm gefunden wurde. Man fand dann an der Ecke von Rush und Ohio Straße das Bankbuch des Vermißten, aus dem ersichtlich war, daß mehrere hundert Dollars seit dem Verschwinden von dem Konto Delaneys behoben worden waren. Gestern nun wurde seine im See treibende Leiche an der Flußmündung aufgefischt. Sie hatte sich augenscheinlich längere Zeit im Wasser befunden. In den Taschen des Toten wurde kein Geld gefunden.

* In der Herberge 435 S. Clark Straße wurde der dort wohnhafte Edward Sullivan, ein Eisenblecharbeiter, am Fuße der Treppe liegend tot aufgefunden. Anscheinend glitt Sullivan auf der Treppe aus und brach das Genick.

* Detektives der Bezirkswache an der 50. Str. verhafteten gestern unter dem Verdacht einer der drei Banditen zu sein, die am Samstag den Geheimpolizisten John C. Grifith anschossen, den Farbigen Mike Hicks, Nr. 4847 S. State Straße.

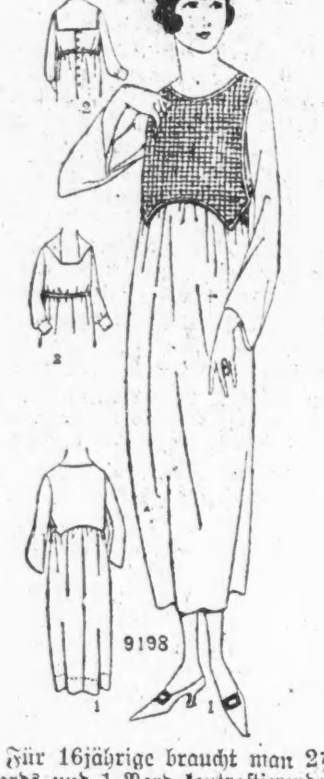
* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kleid für junge Mädchen.

Die Ueberbluse dieses Kleides, die unter dem linken Arm geschlossen wird, hat ovalen Halsausschnitt. Der Rock ist wie die Aermel an der Unterbluse befestigt. Die Aermel lassen sich verschiedenartig abfertigen.



Für 16jährige braucht man 2⅞ Yards und 1 Yard kontrastierendes, 36 Zoll breites Material, sowie 3⅝ Yards Einfassungsband für die Ueberbluse und ¾ Yard 36 Zoll breites Futter.

Schnittmuster Nr. 9198 in Größen für junge Mädchen im Alter von 14, 16, 18 und 20 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Hielt sein Wort.

C. Ganaro, der Mörder von Dr. Gentile, begeht im Zuchthaus Selbstmord.

Charles Ganaro, ein schwachsinniger Italiener, der vor mehreren Monaten seinen Landsmann Dr. Joseph S. Gentile erschoß, hat sich im Zuchthause zu Joliet dadurch der irdischen Gerechtigkeit entzogen, daß er sich mit dem spitzen Ende eines Glassplitters Stichwunden beibrachte, die seinen Tod herbeiführten. Ganaro hatte zu wiederholten Malen gedroht, er werde seinem Leben ein Ende machen, und wurde deshalb scharf bewacht. Trotzdem gelang es ihm am Sonntag abend unbemerkt eine Fensterscheibe zu zerbrechen und sich mit einer Glasscherbe die Wunden beizubringen.

Dr. Gentile schrieb am 15. Dezember in der Wohnung Ganaros, 720 Aberdeen Str., ein Rezept für diesen, als Ganaro einen Revolver ergriff und ohne jede Veranlassung drei Schüsse auf den Arzt abgab.

Heilanstalt

1161 N. Clark Str.

Bankbuilding an Division Str.
Elektrische Licht-Wechselstrom-Vollbäder. Elektrische u. medizinische Bäder. Sulfur-, Mineral- u. Alkalisations-Bäder. Elektrische Oscilations-Massage. Elektrische Aetherinhalation für Bronchial- u. Lungenleiden, Asthma usw. Elektrische Rhythmische Feinstrombehandlung für Schmerz u aller Art, Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Kopf-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Leberleiden etc. Streng wissenschaftliche naturreine Blut- u. Säftenormalisierung.
Anstalt offen von morgen 9 bis abends 7. Sonntags von 9 bis 12.
Sapdifrsonimi

Spurlos verschwunden.

Kapitänleutnant Atkinson seit Dienstag abend vermißt.

Kapitänleutnant Frank H. Atkinson, der Vorsteher des Proviantamtes der Flottenschule Great Lakes, verließ Samstag abend seine Junggesellenbude in Waukegan mit der Erklärung, daß er einen Abstecher nach Chicago machen, aber am selben Abend noch zurückkehren werde. Seither fehlt jede Spur von ihm. Alle seitens seiner vorgesetzten Behörden angestellten Nachforschungen nach seinem Verbleib sind seither fruchtlos verlaufen. Mit Dienstgeldern hatte der Vermißte nichts zu tun. Sein Amt hat er bis zum letzten Augenblick musterhaft verwaltet. Verwandte hat er angeblich in diesem Teile des Landes nicht.

Nicht bei Trost?

War wohl betrunken oder stand unter dem Einfluß eines Betäubungsmittels.

Der erst kürzlich aus der Marine entlassene Edward Balla, Nr. 1504 S. Harding Ave., versuchte gestern, während er anscheinend entweder unter der Einwirkung von Betäubungsmitteln stand oder betrunken war, zwei Raubüberfälle auszuführen. In beiden Fällen entfloh er, ohne Beute gemacht zu haben, und wurde schließlich nach längerer Jagd, während der mehrere Schüsse abgefeuert wurden, in Haft genommen. Der frühere Matrose soll drei Schüsse auf den Polizisten Mangan, der ihn verfolgte, abgefeuert haben.

— Drastisch. — Sommerfrischler (zum Dorfwirt): „Sie könnten doch in Ihren Salzgefäßen ganz gut auf der anderen Seite Pfeffer haben, warum das nicht?" — Dorfwirt: „Das geht nicht, hab's schon gehabt, aber die Bauern schnupfen mir ihn weg!"

Aufruf!

Welfare Committee for Prisoners of War

(Kriegsgefangenenfürsorge)

24 North Moore Street, New York.

Die Entlassung der in den Vereinigten Staaten internierten und kriegsgefangenen Deutschen steht unmittelbar bevor.

Nach allen erhaltenen Berichten bedürfen dieselben dringend aller Arten Kleidungsstücke, wie: Anzüge, Schuhe, Unterzeug, Wäsche etc.

Durch die Mitarbeit von Freunden ist es gelungen, neue, gute Anzüge in erstklassiger Qualität und Arbeit für

$12.50 per Stück

zu beschaffen.

Besondere Sammlungen haben es ermöglicht, **eintausend solcher Anzüge** für die in kurzem zur Entlassung kommenden deutschen Schiffs-Offiziere und Seeleute zur Verfügung zu stellen. Mehr denn weitere tausend Schiffsoffiziere und Mannschaften in Fort Oglethorpe, sowie ca. 1500 kriegsgefangene Offiziere und Mannschaften von früheren deutschen Kriegsschiffen in Fort McPherson und mehrere hunderte nach Deutschland zur Entlassung kommende Zivilgefangene sollen ebenfalls mit solchen Anzügen versehen werden, für die die Mittel **schnellstens** aufgebracht werden müssen.

Für die Beschaffung dieser ca. 3000 Anzüge und der übrigen Bekleidungsstücke werden ca. $50,000 gebraucht.

Das Welfare Committee, dessen Tätigkeit mit Erlaubnis des Staats-Departement durchgeführt wird und das für alle seine Sendungen nach den Lagern die erforderlichen Generallizensen vom „War Trade Board" und vom „War Departement" besitzt, **bittet dringend um Mithilfe und Beiträge für die Bereitstellung der benötigten Mittel, da nur in diesem Falle die in ihre Heimat zu entlassenden Kriegsgefangenen und Internierten rechtzeitig ausgerüstet werden können.**

Wir ersuchen deshalb alle Hilfsbereiten, ihre Geldbeiträge oder Pakete mit Kleidungsstücken umgehend an die Geschäftsstelle der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße, zu senden.

„Doppelt hilft, wer schnell hilft."

* * *

Erhalten für das „Welfare Committee for War Prisoners" von:

Karl und Emil Eitel	$100.00
Ein Freund	25.00
Frl. F. Forbrich, Hubbard Woods, Jll.	10.00
Freunde von der North Ave.	29.00
G. Ringhausen, 4414 N. Clark Str.	5.00
George Koeppeldorfer, 3437 N. Irving Ave.	5.00
W. Klippert, 1966 Devon Ave.	2.00
Wm. Sieck, 535 North Avenue	12.50
Joseph Merten	1.00
Geo. Geyer	2.00
Carl Schurz Cooperation Society	25.00
S. E. Sostheim	5.00
Fritz Schulle, Gary, Ind.	3.00
Dr. J. Kunst	7.50
Mrs. A. J. A.	1.00
Henry Wendelburg	25.00
Von einer deutschen Frau	5.00
Zusammen	$263.00

Packete mit Kleidungsstücken.

1 Paket—W. Klippert, 1966 Devon Avenue.
2 Pakete—Henry Obel, Lake Forest, Jll.
1 Paket—Joseph Resch, 1625 Mohawk Straße.
1 Paket—Mrs. A. J. A.
1 Paket—Unbekannt.
1 Paket—Wm. Sieck, 553 North Ave.

Farbige Banditen.

Führten in kurzer Folge zwei freche Raubtaten aus.

Ein farbiges Räuberquartett machte gestern am Spätnachmittag die Süd- und auch die Westseite unsicher und erbeutete bei zwei Raubüberfällen gegen $3300. Die Kerle entflohen in einem Kraftwagen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Ihr erster Besuch galt der Western Cold Storage Company, Nr. 22 W. 16. Straße. Sie tauchten in dem Bureau auf, in welchem insgesamt fünf Personen tätig waren, zwangen mit vorgehaltenen Revolvern den Geschäftsführer O. W. Roach, den Geldschrank zu öffnen, und entnahmen ihm das Bargeld in Höhe von $200. Dann durchsuchten sie die Taschen der fünf Männer, wobei ihnen weitere $28 in die Hände fielen, sperrten die Ausgeplünderten in einen Kleiderschrank, schlossen die Tür zu, schoben zum Ueberfluß noch einen schweren Tisch davor und machten sich aus dem Staube, jedoch nicht ohne vorher die Telephondrähte durchschnitten zu haben.

Nachdem es den Eingesperrten gelungen war, sich aus ihrem unbequemen Gefängnis zu befreien, benachrichtigte Roach unverzüglich die Polizei. Eine Anzahl Detektives wurde abgesandt und durchsuchte gründlich aber erfolglos die Nachbarschaft nach den räuberischen Negern. Diese waren inzwischen, ermutigt durch ihren leichten Erfolg, nach der Westseite gefahren und hatten dort nach einem Platz Umschau gehalten, der eine weitere gute Ausbeute versprach. Einen solchen fanden sie in der Mutual Produce Company, Nr. 922 Fulton Straße.

Zwölf männliche und drei weibliche Angestellte befanden sich in dem Bureau der Firma, als die farbigen Banditen ihr Erscheinen machten und „Hände hoch!" befahlen. Notgedrungen mußten die Ueberfallenen gehorchen, und der Anführer der Räuber unterzog den Inhalt des Geldschranks einer sachgemäßen Prüfung. Checks im Betrage von $1500 warf er achtlos zur Seite, hingegen nahm er das bare Geld und einige leicht verkäufliche Wertpapiere, zusammen gegen $3000, an sich. Nachdem sie noch die Taschen der Männer durchsucht und weitere $40 darin gefunden hatten, sperrten die Kerle, ohne die weiblichen Angestellten weiter zu belästigen, die ganze Gesellschaft in ein Hinterzimmer und empfahlen sich. Ehe die Gefangenen sich befreit hatten und die Polizei benachrichtigen konnten, waren die Banditen über alle Berge.

Staatliche Unfallversicherung.

Abg. Hicks befürwortet Gegenseitigkeitssystem für Arbeitgeber.

Springfield, Jll., den 7. April

Staatliche Unfallversicherung in Verbindung mit der Durchführung des Arbeiterunfallversicherungsgesetzes sieht eine Maßregel vor, die der Abgeordnete Hicks von Rockford demnächst in der Legislatur einbringen wird. Ihre Annahme würde das Geschäft der Unfallversicherungsgesellschaften im Staat nahezu ruinieren. Infolge dessen ist ein erbitterter Kampf in der Legislatur zu erwarten. Nach dem jetzigen Arbeiterunfallversicherungsgesetz bezahlen in mehr als neunzig aus je 100 Fällen die Unfallversicherungsgesellschaften, nicht aber die Arbeitgeber, die Entschädigung an verunglückte Arbeiter. Die Vorlage des Abgeordneten Hicks sieht eine Versicherung auf Gegenseitigkeit unter Leitung des Staats vor. Arbeitgeber sollen, statt ihre Prämien an die Versicherungsgesellschaften zu bezahlen, einen Fonds schaffen, aus dem alle Ansprüche an Arbeitgeber unter Oberaufsicht des Staates bezahlt werden sollen.

Sowohl dem Haus wie dem Senat steht eine äußerst geschäftige Woche bevor. Die Arbeiter- und Kanalvorlagen stehen auf dem Programm. Senator Barr wird versuchen, die Kanalvorlage im Senat zur Annahme zu bringen. Senator Hull bekämpft sie, doch macht der Gouverneur seinen Einfluß dafür geltend.

Morgen kommt im Haus die Vorlage gegen Einhaltsbefehle in Arbeiterstreitigkeiten zur dritten Lesung. Vertreter der organisierten Arbeiterschaft sind in großer Zahl hier, um sowohl für diese Maßregel Stimmung zu machen als auch gegen die Vorlage, ein staatliches Konstablerkorps zu schaffen. Senator Dunlap von Savoy, der Vater der letzteren Vorlage, ist etwas sehr nervös. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er den Kampf um die Maßregel verschiebt.

In Legislaturkreisen ist man gespannt darauf, was Chicago von der Legislatur verlangen wird. Die Vertreter aus den Landbezirken gehen von der Ansicht aus, daß Chicago sich zugunsten Mayor Thompsons gegen seine Gegner entschieden hat, und daß der Mayor der anerkannte Wortführer für die Stadt ist. Sie erwarten daher von ihm, daß er ihnen die Wünsche der Stadt unterbreitet.

Morgen wird hier eine Abordnung des Countyrats von Cook County erwartet, die für die Annahme zweier Steuervorlagen eintreten wird. Die eine Vorlage sieht eine Sondersteuer für Mütterpensionen vor, die andere eine Erhöhung der Countysteuer um zehn Cents. Letztere Steuer wird eine Mehreinnahme von $995,000 beschaffen, während erstere weitere $350,000, die bisher dem Fonds für Verwaltungsausgaben entnommen wurden, für andere Zwecke frei macht.

Leset die „Sonntagpost".

AMERICAN FAMILY SOAP

Seit 79 Jahren das Mustergiltigste in Qualität und Reinheit. Nur aus klaren, süßen, wohlriechenden Pflanzenölen und raffiniertem Talg gemacht, hinterläßt sie keine üblen Gerüche. Wäscht leicht in warmem oder kaltem Wasser, beschädigt die Hände und zartesten Stoffe nicht und läßt die Wäsche in duftigem und reinem Zustande. —

Kauft American Family Seife heute kistenweise, damit Euch dazu verholfen wird, die Zahl Eurer Wrapper voll zu machen, sodaß Ihr diese wundervollen Silbersachen umsonst bekommen könnt.

FREE With AMERICAN FAMILY SOAP Wrappers

This World-Famous

ONEIDA COMMUNITY PAR PLATE SILVERWARE

Guaranteed for 10 Years

Für nur **175** Wrappers der

American Family Seife

Die Auswahl von

6 Teelöffeln oder
3 Eßlöffeln oder
3 Tischmessern oder
3 Tischgabeln.

Diese weltberühmten Silbersachen bilden das auserlesene silberne Tisch-Service in vielen der feinsten Häuser des Landes. Der herrliche Priemel-Entwurf, hier abgebildet, ist das neueste Erzeugnis der Fabrikanten — Oneida County — und eine zehnjährige Garantie wird gegeben.

Diese spez. Offerte gilt nur für 20 Tage
1. April bis 20. April 1919

Wir behalten uns das Recht vor, die Quantitäten zu beschränken. Diese Prämien werden nur an die wirklichen Verbraucher der American Family Seife in Cook County, Jll., verabfolgt.

Zu spezieller Beachtung
Den per Post eingeschickten Wrappers sind 10c für jeden Satz Silbersachen für Porto und Verpackung beizufügen. Adress. Paket: Dept. O, 1232 W. North Ave., Chicago.

Diese Offerte gilt nur vom 1. bis zum 20. April.
Fangt mit dem Aufheben von Wrappers jetzt an. Kauft American Family Seife kistenweise. Es spart Euch Geld — Es spart Seife.
Unsere reg. Partie Prämien das ganze Jahr zu haben.

Bringt die Umschläge nach dem nächsten Prämien-Laden:

„Loop" Laden: 27 W. Lake Straße, nahe State Straße.
Nordseite Laden: 1232 W. North Avenue, an der Brücke.
Nordwestseite Laden: 1547 Milwaukee Avenue, nahe Robey Straße.
Südseite Laden: 6426 Süd Halsted Straße, nahe 63. Straße.
Südwestseite Laden: 1658 Blue Island Avenue, nahe 18. Straße.
Süd-Chicago: 8930 Commercial Ave.

Spezielle Notiz:—Wir haben unseren Austin Ave. Prämien-Laden zugunsten der obigen bequemeren Läden aufgegeben.

JAMES S. KIRK & COMPANY, CHICAGO
Cheaper to Buy Good Soap Than New Clothes

apl.8

Goldenes Pflaster für Siechtum.

Folgen eines Sturzes von schadhaftem Gerüst. — Eine teure Pfändung.

John Kinman, ein Familienvater, war bei dem Bau eines Silo im County infolge schadhaften Baugerüsts aus zwanzig Fuß Höhe abgestürzt und sehr schwer verletzt worden, wird auf Lebenszeit siech bleiben und hat qualvolle Schmerzen zu erdulden. Unter den Umständen haben die Geschworenen in Kreisrichter Zemans Abteilung, vor denen Kinmans Klage gegen die Bauunternehmer Charles B. Hurst Co. verhandelt wurde, ihm heute $12,625 Schadenersatz zugesprochen.

Unerlaubte Beschlagnahme.

Fred W. Evers, 4150 Vincennes Ave., war dem 5929 Süd Michigan Boulevard wohnhaften John A. Rhein angeblich neun Dollars schuldig geblieben. Als sie nun in einem Geschäft zusammentrafen, da packte Rhein Evers eleganten Spazierstock. „So", sagte er, „den behalte ich, bis ich die neun Dollars bekomme." Evers verklagte nun im Kreisgericht Rhein wegen ungesetzlicher Beschlagnahme von Eigentum auf Schadenersatz, und die Geschworenen sprachen ihm heute $250 zu. Rhein hat Neuverhandlung beantragt. Kläger wie Beklagter sind im Möbelkommissionsgeschäft.

Klagelieder über Jeremias.

Ueber ihren Jeremiah stimmt Frau Anastasia McGrath in der heute eingereichten Scheidungsschrift ernste Klagelieder an. Er soll trinken und sie mißhandelt, auch versucht haben, sie mit einem Rasiermesser umzubringen; wiederholt stieß er, wie die Klägerin behauptet, auch die Drohung aus, er werde nicht nur sie, sondern auch die drei Kinder, im Alter von 19, 18 und 14 Jahren, ermorden. Das Paar hatte am 23. Juli 1897 geheiratet.

Mit Trunk und Mißhandlungen begründet Mary Jacobsen den Antrag auf Lösung ihrer am 18. November 1915 mit Arthur Jacobsen geschlossenen Ehe; diese war kinderlos geblieben.

Vier Monate nach der Hochzeit, die am 1. Dezember 1916 stattgefunden hatte, war Beatrice Gathers vom Gemahl, Waverly mit Vornamen, treulos verlassen worden, laut ihres Scheidungsgesuchs.

Nach langen Jahren.

Wilhelm klagt auf Scheidung von Wilhelmine Block, auch Gluth genannt, die ihn am 2. Februar 1890, nach vierjähriger Ehe, treulos verlassen haben soll.

Zu viel verheiratet.

Acht Tage nach der Hochzeit, welche am 22. Oktober letzten Jahres in Milwaukee zwischen Isabel Flannigan und Franklin Cobb stattgefunden hatte, erfuhr die junge Frau, daß Cobb im Mai letzten Jahres eine andere Ehe, mit einer gewissen Ethel, eingegangen und diese noch garnicht gelöst worden sei, weshalb sie ihn verließ und jetzt auf Scheidung und Nährgeld verklagt hat. Cobb ist Verkäufer und verdient $300 im Monat.

Tabakgewohnheit leicht überwunden

Ein sehr erfahrener New Yorker hat ein Buch geschrieben, worin er erzählt, wie die Tabak- oder Schnupf-Gewohnheit leicht und vollständig in drei Tagen mit segensreichen Folgen vertrieben werden kann. Der Verfasser, Edward J. Woods, T D—381, Station F, New York City, schickt sein Buch auf Verlangen frei per Post.

Die Gesundheit bessert sich wundervoll, nachdem das Nikotingift aus dem Organismus vertrieben ist. Ruhe, gesunder Schlaf, klare Augen, normaler Appetit, gute Verdauung, Manneskraft, starkes Gedächtnis und allgemein gesteigerte Tüchtigkeit gehören zu den vielen angegebenen wohltätigen Folgen. Befreit Euch von jenem nervösen Gefühl; Pfeife, Zigarre, Zigarette, Schnupftabak und Kautabak sind nicht mehr nötig, um ein krankhaftes Verlangen zu befriedigen. Anz.

Schlimm verbrüht.

Die zwei Jahre alte Maria Szlwerik warf in der Küche der elterlichen Wohnung Nr. 2455 Cortland Str., einen Bottich um, dessen aus siedendheißem Wasser bestehender Inhalt sich über sie ergoß und ihren Unterleib schlimm verbrühte. Die Verunglückte hat Aufnahme im St. Marienhospital gefunden.

* Mit Lysol versuchte die 22jährige Frau Mary Klines, Nr. 1637 Süd Throop Str., sich zu vergiften. Die Frau, welche nach Angabe ihrer Angehörigen Spuren von Geistesgestörtheit zeigt, fand Aufnahme im St. Antonius Hospital. Sie wird voraussichtlich genesen.

Leset die „Sonntagpost".

Personal-Nachrichten.

— In seiner Wohnung, 622 Arlington Place, ist gestern der Schuhwarenhändler C. W. Theodor Koch nach längerem Leiden aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene wurde vor 60 Jahren in Chicago geboren und betrieb viele Jahre in dem Gebäude 35 N. Franklin Str. ein Schuhwarengeschäft. Seit mehreren Jahren schon litt er an der Zuckerruhr, und vor wenigen Wochen verschlimmerte sich das Leiden derartig, daß er seither bettlägerig war. Seinen Tod beklagen die Witwe, Frau Louise Koch, geborene Meier, und zwei Söhne, Karl und Frederick, 28, bezw. 21 Jahre alt. Die Beerdigung findet morgen nachmittag auf dem St. Pauls-Friedhofe an der N. Clark Str. (früher Wunders), um 2½ Uhr, statt.

— Aus der guten alten Zeit.—Es war in der Zeit, als die Schullehrer noch ein recht armseliges Dasein führten, wenig Gehalt und dieses recht unregelmäßig von der Gemeinde erhielten — als in einem Nachbarorte von Knaufingen die Bauern ihrem Schulmeister freiwillig den Gehalt um zehn Gulden erhöhten. — „Gar ka' Spur" erwidert der Lehrer von Knaufingen, als man ihn auffordert, auch um Gehaltserhöhung zu bitten, „gar ka' Spur. Meine zweihundert Gulden Gehalt im Jahr muß i mir selbst einkassieren; wenn i im Jahr noch hundertundzwanzig Gulden mehr eintreiben muß, so is das mein Tod!"

— Schlauberger. — Berlinerin: „Männchen, kauf' mir doch endlich ein Auto!" — Gatte: „Aber Maus, so etwas von gestern! Ich kann dir doch nur das Neueste schenken, ein Paar Rollschuhe!"

New Life Herb Remedies

Kräutertees 50c und $1.00 das Paket. **Kräuterweine** $1.25 die Flasche.

Spezielle Mischungen für Asthma, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Hautkrankheiten, Blutarmut, chron. Verstopfung, Magenleiden u. Gas, Wassersucht, Nervosität offene Wunden, Entzündungen der Blase, Nieren, Lungen und Herz, Nervenerkältung, Frauenleiden, sowie für alle anhaltenden Krankheiten, wie Masern, Scharlach und Typhusfieber, Influenza, Wasserpocken und Diphtheritis.

Frieda Voges, 1764 N Wells Str

Telephon: Lincoln 6133.
Etabliert seit 1884.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
[illegible] W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 83.

Ganz, oder gar nicht!

Der vorliegende Völkerbundplan hat durch die ihm in den letzten Wochen und Monaten gewordene Besprechung in der Wertschätzung des amerikanischen Publikums nicht gewonnen. Im Gegenteil. Je mehr darüber gesprochen und geschrieben wurde, desto stärker wurde die Gegnerschaft; desto weniger will er dem großen Publikum gefallen. Während neun Zehntel der Bürger dem Völkerbundgedanken zujubelten, als Präsident Wilson ihm zuerst Ausdruck gab, dürfte heute die Mehrheit sich gegen den Völkerbundplan erklären, wenn eine Abstimmung darüber vorgenommen werden könnte. Damit ist aber nicht gesagt, daß das Volk — die Mehrheit — seinen Sinn änderte. Der Völkerbundplan erfuhr eine Aenderung! Der Plan, der vorliegt, ist — wie er sich uns im Lichte der Berichterstattung darstellt — ganz anders als das, was das Volk auf Grund der ersten Aeußerungen des Präsidenten erwartete und wohl auch ganz anders, als das, was Herrn Wilson vorschwebte: anders, zweifellos, als das, was der Präsident heute noch anstrebt.

Die Völkerliga sollte den Frieden verbürgen und allen Völkern gleiches Recht und Sicherheit gewähren. Der Plan, der jetzt vorliegt, verzichtet aber nicht nur auf die Freiheit der Meere, ohne die gleiches Recht für alle Völker unmöglich ist, sondern verleugnet auch, ja verhöhnt geradezu, den Grundsatz der Gleichberechtigung, auf dem der ursprüngliche Völkerbundplan zu beruhen schien.

Es ist so, wie die Gegner des Planes sagen: die Völkerliga, der die Ver. Staaten beitreten sollen, wird nichts Anderes sein als die alte europäische „Entente", mit dem Unterschiede, daß Amerika an die Stelle Rußlands tritt, wenn eben die Ver. Staaten beitreten. Großbritannien, Frankreich, Japan, Italien und die Ver. Staaten sollen den Vollzugsausschuß bilden und weitere vier Staaten zu Mitgliedern desselben ernennen können. Das heißt, bei diesen fünf Staaten, bezw. der Mehrheit derselben, soll alle Macht liegen; wenn drei der „großen Fünf" gemeinsame Sache machen, so sollen alle übrigen Nationen sich den Geboten dieser drei Staaten fügen müssen. England, Frankreich und Italien würden demnach nicht nur über Europa, sondern über das Geschick der ganzen Welt bestimmen können. Und da Frankreich und Italien in hohem Grade von England abhängig sind und England im Besitze der Seeherrschaft verbleiben soll, würde letzten Endes England allein zu bestimmen haben. England würde eine unumschränkte Herrschaft über die ganze „Welt" ausüben können, ohne die Stimmen seiner „Tochternationen" in Anspruch nehmen zu müssen, und seine Vormacht- oder Herrscherstellung könnte unter dem Völkerbunde nicht gebrochen werden. Denn schon der Versuch, sie zu brechen, müßte Krieg bedeuten, und Krieg zwischen Mitgliedern der Völkerliga wäre praktisch der Tod der Liga.

Dem Durchschnittsbürger erscheint der Völkerbundplan, so wie er ihm vorgelegt und erklärt wird, heute als ein schlau erdachtes „Scheme", dem satten britischen Löwen seinen riesigen Besitz auf dem ganzen Erdenrund zu gewährleisten **und** dem Britenreiche praktisch die Herrschaft über die ganze Welt zu sichern. Wenn verwirklicht, würde die Sache vielleicht, ja wahrscheinlich, ganz anders arbeiten, — es kommt ja allemal ganz anders. Es ist möglich, daß der Plan in Wirklichkeit wesentlich anders ist, als er aus den vorliegenden Berichten erscheint. Und es ist gewiß, daß Präsident Wilson an „so etwas" niemals dachte, geschweige denn Solches plante. Man wird es aber dem guten amerikanischen Durchschnittsbürger nicht verübeln können, wenn er zu jener Ansicht kommt und dementsprechend nichts wissen will von dem derzeitigen Völkerliga-Plan.

Ganz, oder gar nicht. Präsident Wilsons großer Gedanke muß so, wie er **ursprünglich** war, und **ganz** so, verwirklicht werden, oder alles Mühen muß vergeblich bleiben. Halbe Arbeit wäre hier so schlimm, wie halbe Wahrheit immer ist: würde dauernde Feindschaften und den dauernden Krieg sichern, statt den dauernden Frieden, der der Menschheit in Aussicht gestellt wurde, und den sie so heiß ersehnt.

Der Handel mit Rußland.

Mit der Rückkehr der Welt zu normalen Verhältnissen, wie man sie von dem bevorstehenden Friedensschlusse erwartet, müssen sich die amerikanische Industrie und der amerikanische Handel nach neuen Absatzgebieten für ihre Produkte und Waren umsehen. Dies wird darum notwendig, weil der Außenhandel der Ver. Staaten während des Weltkrieges notgedrungen einseitig geworden ist und hauptsächlich die Länder der Entente zum Ziele gehabt hat, und ferner auch deswegen, weil der Handel während der Kriegszeit sich fast ausschließlich mit Nahrungsstoffen und Kriegsmaterialien befaßte, die Ausfuhr anderer Artikel vielfach verboten war und auch mangelnde Transportgelegenheit die Verbindung unserer Geschäftsleute mit manchem alten auswärtigen Kunden schwierig oder unmöglich machte. Das Wiedergewinnen alter Märkte und das Auffinden neuer wird unseren Kaufleuten nicht sonderlich schwer fallen, wenn sie in Zukunft von dem Grundsatz ausgehen, daß für das Abschließen von Geschäften im Auslande weniger die eigene Ueberzeugung von der Brauchbarkeit des Artikels und der Angemessenheit des Preises als vielmehr das verständnisvolle Eingehen auf die Wünsche der in Aussicht genommenen Abnehmer hinsichtlich Form und Aufmachung der Ware maßgebend ist.

Einen der besten Beweise für die Richtigkeit dieser Theorie bildet der stetige Rückgang des englischen Ausfuhrhandels nach Rußland in den letzten Jahrzehnten vor Ausbruch des Weltkrieges, während gleichzeitig die deutsche Einfuhr ins Zarenreich sich ganz gewaltig steigerte. Es ist allerdings richtig, daß der zwischen Deutschland und Rußland bestehende Handelsvertrag die Betätigung deutscher Geschäftsleute bei den Moskowitern wesentlich erleichterte. Aber der Hauptgrund für den großartigen Aufschwung des deutschen Einfuhrgeschäfts nach Rußland lag doch darin, daß sich die deutschen Kaufleute im Gegensatze zu den konservativen Engländern den Anforderungen der Russen hinsichtlich der Art der Ware sowie in Bezug auf ihre Verpackung und Aufmachung peinlich anpaßten. Die Engländer kümmerten sich um die diesbezüglichen Wünsche der Russen so gut wie garnicht, sondern stellten sich auf den Standpunkt, daß die Russen ihnen entweder die Waren so, wie sie sie herzustellen gewohnt waren, abkaufen oder es bleiben lassen sollten. Die Russen konnten sich nicht dazu entschließen, den Engländern zuliebe ihr Maß-, Gewichts- und Münzsystem zu ändern und die Ware nach Yards, Fuß und Zoll oder nach Pfund und Unzen und nach Schillingen und Pennies zu verkaufen. Sie verlangten, daß Gewichts- oder Quantitäts- und Preisbezeichnungen bei den von ihnen gekauften Artikeln dem russischen Systeme folgten, und wandten, als die Engländer die Berechtigung dieses Anspruchs nicht einsehen konnten, ihre Kundschaft den deutschen Kaufleuten zu, die sich hinsichtlich Herstellung und Aufmachung und Verpackung der Waren ganz nach den Wünschen ihrer Kunden richteten.

Die Deutschen verhandelten mit ihren Nachbarn überdies in ihrer Landessprache, schickten ihnen Kataloge in russischer Sprache und in russischen Buchstaben gedruckt zu, vergewisserten sich ferner durch persönliche Beobachtungen auf ihren Reisen durch Rußland und durch Fühlungnahme mit den Schichten der Bevölkerung, in denen sie zukünftige Abnehmer ihrer Waren vermuteten, gründlich über deren Geschmacksrichtung bezüglich des Materials, der Farbe und der Qualität und über ihre Zahlungsfähigkeit und waren auf diese Weise leicht in der Lage die in ihren Methoden rückständigen Engländer auszustechen. Dazu kam noch die sehr wichtige Tatsache, daß die deutsche Geschäftswelt stets bereit war, zuverlässigen russischen Importhäusern Kredit zu gewähren, während der englische Handelsmann in der Regel schon Bezahlung für seine Waren verlangte, solange diese noch im englischen Ausfuhrhafen lagerten, also meist ein bis zwei Monate, bevor sie in die Hände des Käufers gelangten. Die Folge dieser kurzsichtigen englischen Geschäftspolitik war, daß Englands Ausfuhr nach Rußland, die im Jahre 1870 noch fast die Hälfte der russischen Einfuhr, nämlich 47.2% derselben, ausgemacht hatte, im Jahre 1913 bereits bis auf 18.8% zurückgegangen war. Die Wareneinfuhr aus Deutschland hatte im Jahre 1870 bloß 39.5% der russischen Gesamteinfuhr betragen. Im Jahre 1913 belief sie sich aber schon auf 52.6%, war also beinahe dreimal so groß als die Einfuhr aus England.

Die Ausfuhr der Ver. Staaten nach Rußland ist im Laufe der Jahrzehnte stetig gestiegen. Baumwolle, Maschinen, besonders landwirtschaftliche, Kupfer, Mehl, Leder, Schreibmaschinen, Nähmaschinen und Kassenapparate machen den größten Teil der Ausfuhrartikel aus. Der amerikanische Export nach Rußland ließe sich ohne Frage stark vermehren, wenn eine bessere unmittelbare Schiffsverbindung zwischen den Ver. Staaten und jenem Lande bestände. Solange dies nicht der Fall ist, gehen die dorthin bestimmten Güter über England oder die skandinavischen Länder, in Friedenszeiten besonders auch über deutsche Häfen, wo sie nach Rußland umgeladen werden. Dadurch erhöht sich naturgemäß der Preis der amerikanischen Waren, der ohnehin schon stärker mit Transportkosten belastet ist als europäische Erzeugnisse. Wird eine ausreichende direkte Verbindung zwischen der amerikanischen Ostküste und russischen Häfen hergestellt, setzen sich unsere Produzenten und Händler persönlich mit jenem Absatzgebiet in Verbindung, passen sie sich den Wünschen ihrer Kunden an, anstatt ihnen Waren aufzudrängen, für die sie keine Verwendung haben, und finden sie eine beiden Teilen zusagende Zahlungsbasis, so sollten sie in den nächsten Jahren gute Geschäfte in den verschiedenen Ländern des ehemaligen Rußland machen, immer vorausgesetzt selbstverständlich, daß die Verhältnisse daselbst sich derartig entwickeln, daß überhaupt regelrechte Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern möglich werden. Jedenfalls ist das östliche Europa es wert, von unseren Industriellen und Kaufleuten im Auge behalten zu werden.

Lob und Tadel.

„Lob ist eine Schuld, die wir den Tugenden Anderer entrichten müssen, und auf welche die unsrigen bei Allen Anspruch haben, die nicht durch Böswilligkeit in Taubstumme verwandelt wurden oder aus Neid die Sprache verloren haben", äußerte sich ein englischer Schriftsteller vor Längerem. Wie fast allen Sittenlehren und Vorschriften guter Lebensart wird aber auch der Regel betreffs Erteilung von Lob und Tadel meistens nur bedingte Befolgung zu Teil. Und doch wieviel Ermutigung und Hoffnung mag ein aufmunterndes Lob oder ein weise beschränkter Tadel in das Leben des davon Berührten hineintragen. Erfahrenen Arbeitgebern ist zur Genüge bekannt, daß Lob, berechtigt und zur rechten Zeit, sich als die stärkste Anregung der Schaffenskraft von Angestellten erweist. Und gleichwohl, wer wüßte nicht mindestens einen „Brotherrn" zu nennen, der noch nie seinen Angestellten gegenüber ein Wort des Lobes geäußert hat, der während seiner ganzen geschäftlichen Laufbahn „Boß" ist, nichts weiter als „Boß". Es gibt zahlreiche derartige Vorgesetzte, und wir begegnen ihnen fast täglich. Wenn ein Untergebener einen Fehler macht, bemerken sie es schnell und sicherlich, und unterlassen niemals darauf hinzuweisen. Wenn aber derselbe Angestellte ein verdienstreiches Stück Arbeit verrichtet, wird es ohne ein Wort besonderer Erwähnung übergangen.

Aber nicht nur auf dem Gebiete des Erwerbslebens, sondern auch im Alltagsleben kommen wir beständig mit Männern und Frauen in Berührung, denen es anscheinend unmöglich ist, den Leistungen von Freunden, gleichviel ob sie als Künstler, Schriftsteller, Handwerker oder sonstwie tätig sind, anerkennende Worte zu widmen. Ein Jeder erfreut sich an ihm gespendeten Lob, gleichviel ob von Freund, Angehörigem oder Arbeitgeber. Das gilt für uns Alle, für Dich, mich, ihn und sie. Man muß Lob daher nicht nur empfangen, sondern auch geben wollen. Wer also etwas Schmeichelhaftes über Andere zu sagen hat, beraube diese nicht des Vergnügens es zu hören. Auslagen sind damit nicht verknüpft, und für den Belobten mag sich die Anerkennung als ein Kapital erweisen, das ihm reiche Zinsen trägt.

Die Erde würde in der Tat ein wenig verlockender Aufenthalt sein, wenn die Menschheit den kleinen Funken Neid, der in jeder Brust glüht, zu einer Fackel auflodern lassen würde, die Wohlwollen und Ehrlichkeit in der Beurteilung unserer Mitmenschen verzehrt. Lob ist der Sonnenschein im menschlichen Dasein, unter seinem belebenden Licht treibt der Ehrgeiz tausendfältig Blüten, die gereift eine gewaltige Erfindung, eine unsterbliche Dichtung, ein bewunderungswertes Kunstwerk darstellen mögen. Wir befinden uns im Frühling. Draußen blüht und sprießt es, der Rasen kleidet sich in zartes Grün, und selbst die kleinsten Regentümpel glitzern im hellen Sonnenschein. Und dem Frühling folgen wie unabänderlich Sommer, Herbst und Winter. Des Frühlingssonnenscheins aber, der unser Lob dem Dasein Anderer verleiht, werden wir und sie uns jahraus, jahrein erfreuen können, wenn wir uns gewöhnen, die Verdienste unserer Mitmenschen mit dem gleichen Maße wie die eigenen zu bemessen.

Heute mir — morgen dir.

Mit Kinderhänden greift das Glück
Tändelnd nach dir jeden Augenblick —
Mit Kinderhänden, die streichelnd betören,
Die spielend, lachend wieder zerstören!

Sonderbar, wie schnell von den am Kriege beteiligten Völkern so manche vergessen haben, wofür sie kämpften. Oder sagen wir, wofür sie zu kämpfen vorgaben.

Eine neue praktische Verwendung des Victrola hat ein ganz Schlauer ausgetiftelt, indem er auf der in Umdrehung befindlichen Musikscheibe sein Rasiermesser schärft. Ob nun das Schleifen auf einem Caruso-Rekord besser vor sich geht, als auf einem Ragtime, darüber ist man sich noch nicht einig.

Und jetzt kommen auch die Presbyterianer und erklären, daß sie versuchen werden, die ganze Welt „trocken" zu machen. — Warum nicht gleich presbyterianisch?

Vertreter von 165 Logen des Unabhängigen Ordens der Odd Fellows haben in einer Massenversammlung, die vor einigen Tagen in New York stattfand, Protest eingelegt gegen das von der Großloge erlassene Verbot gegen den Gebrauch fremder Sprachen. Sie beanspruchen das Recht, bei der ritualen Arbeit und bei der Erledigung ihrer Geschäfte sich der Sprache zu bedienen, die sie für die geeignetste halten. Logen aus Connecticut, Iowa, Illinois, Colorado, Kalifornien, Arkansas, Maryland, Indiana, Alaska und Kentucky haben sich der von den New Yorker Logen eingeleiteten Protestbewegung angeschlossen, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Bewegung noch sehr weite Kreise ziehen wird.

Mit den Friedensberatungen hätte selbst der sprichwörtliche „Oesterreichische Landsturm" Schritt halten können. Ohne in Schweiß zu geraten!

Die Lobpreisung der „Municipal Voters' League" seitens eines ihrer früheren Präsidenten würde beträchtlich eindrucksvoller wirken, wenn als musterhafte Mitglieder des gegenwärtigen Stadtrats nicht gerade nur solche aufgezählt würden, die für den letzthin vereitelten großen Straßenbahngrabsch gestimmt haben. Zur Zeit Yerkes' erwies sich die Liga unbestreitbar als ein wichtiger Faktor beim Kampfe gegen die „grauen Wölfe" im Stadtrat. Die Stellungnahme der Liga in letzterer Zeit gegen Maßnahmen, die die städtische Kontrolle über monopolistische Korporationen erweitern sollten, mag jedoch viele zu der Annahme verleiten, daß diese, da sie nicht länger die Aldermen zu kontrollieren vermögen, nunmehr die Organisation zu kontrollieren suchen, die zum gut Teil die Aldermen kontrolliert.

In Manchester wurde die zeitweise Schließung aller Fabriken beschlossen, die amerikanische Baumwolle verwenden. „Gott schütze mich vor meinen Freunden...."

Der englische General Allenby meldet die Unterdrückung des Aufruhrs in Aegypten mit Waffengewalt. — Die Regierung Großbritanniens hat es immer noch verstanden, Völker, welche die englische Herrschaft abzuwerfen suchten, unter dem Daumen zu halten. — Der Engländer ist eben weit davon entfernt, die Sentimentalität, welche er anderen vorpredigt, selbst in die Tat umzusetzen. Dafür ist er ein zu guter Geschäftsmann.

Kuckuck! Kuckuck!

Wie der Clevelander „Wächter und Anzeiger" berichtet, war bei einem dortigen Uhrenhändler mehrfach eingebrochen worden. Er engagierte daher einen jungen Burschen als Nachtwächter, der die Nacht in dem Laden zubringen sollte. Am Samstag Abend trat dieser seinen Dienst an, und um sich die Zeit zu vertreiben, hatte er sich eine gut gefüllte Pulle mitgebracht. Dieser sprach er so eifrig zu, daß er sich schließlich auf dem Boden ausstreckte, um einige Stunden der Ruhe zu genießen. Bald darauf, es war gerade Mitternacht, ließ eine Uhr zwölf Mal hintereinander ihr lustiges Kuckuck erschallen. Und noch ehe sie vollendet, setzte ein anderer Zeitmesser mit dem gleichen zwölf Mal wiederholten Ruf ein, der bei einer dritten Uhr sein Echo fand. Es waren im Ganzen 14 Kuckucksuhren im Laden, und sie waren alle aufgezogen! Der getreue Wächter rief ein über das andere Mal: „Shut up! oder ich massakriere euch!" Das half aber nichts, und so ergriff der Schlummersuchende wütend einen Hammer und schlug alle Kuckucksuhren kurz und klein. Am nächsten Morgen fand der Uhrenhändler die Bescheerung, worauf er vor dem Polizeirichter Russick einen Haftbefehl gegen den Kuckucksmörder erwirkte. Wie er erklärt, ist er jetzt im Zweifel, ob Einbrecher oder Nachtwächter als die größte Bedrohung seines Eigentums zu betrachten sind.

Kapital und Arbeit sollen in Kanada wie Löwe und Lamm friedlich neben einander lagern. Die Regierung will eine Kommission ernennen, die einen Plan ausheden soll, um den Arbeitern eine Stimme in der Verwaltung der Betriebe zu geben. Auf diese Weise hofft man ein erfolgreiches Zusammenarbeiten der beiden Produktionsklassen zu erzielen.

„Wir haben in unserer Barbierstube eine Sodafontäne angebracht. Zu haben: „Ice Cream Sodas", „Sundaes" und alle anderen Getränke. Ice Cream portionenweise oder nach Maß verkauft. Bill & Bill's Barber Shop."

(Bennett, Ja., „Gazette".)

Wenn wir sicher wären, daß wir das „alle anderen Getränke" richtig verstehen, würden wir nach dem 1. Juli unbedingt nach Bennett umsiedeln!

Rücksichtsvoll.

„Lieber Mann, ich habe da zwei Hüte zur Auswahl schicken lassen. Der eine gefällt mir sehr gut, aber wenn der andere Dir besser gefällt, dann nehme ich auch gerne......alle beide." („Jugend".)

Brüderliche Lieb'.

Der Heiner hot e' Schweschter
Es in de Ende Zwanzig;
Die kummediert den Klääne —
Sie hot es halt so an sich.

Der Heiner hot 'n Lehrer
('s is so e' großer schwarzer),
Un' weil der Bu ni. ufpaßt,
Diktiert 'r 'm halt oft Karzer.

D.. Köchin segt: „Du, Heiner,
Jetzt wärscht Dich aber fräe —
Dei' Schweschter, die verlobt sich,
Bald wärscht D' Dein' Schwager sehe!"

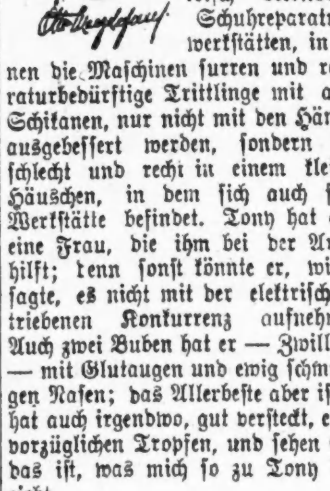
„Was — 's Käthche, die verlobt sich
Mit wem — is 'r von hie?"
„Ei wääscht D' — mit Dei'm Herr Lehrer!"
„Dem gönn' ich aber die!"

(Für die „Abendpost".)

Aus dem Südwesten.

Tony, der Flickschuster. — Ein verborgener Schatz. — Auch ein Philosoph. — Eine feuchte Ecke. — Abgefaßt. — Guter Rat teuer. — Beim Wahrsager. — Das Geschäft blüht. — Blech und Kohl. — Fauler Zauber.

Albuquerque, den 4. April 1919.



Ich habe eine **Entdeckung** gemacht — und meine Entdeckung ist Tony der Flickschuster! — Tony ist nicht der Besitzer einer dieser elektrisch betriebenen Schuhreparaturwerkstätten, in denen die Maschinen surren und reparaturbedürftige Trittlinge mit allen Schikanen, nur nicht mit den Händen ausgebessert werden, sondern lebt schlecht und recht in einem kleinen Häuschen, in dem sich auch seine Werkstätte befindet. Tony hat auch eine Frau, die ihm bei der Arbeit hilft; denn sonst könnte er, wie er sagte, es nicht mit der elektrisch betriebenen Konkurrenz aufnehmen. Auch zwei Buben hat er — Zwillinge — mit Glutaugen und ewig schmutzigen Nasen; das Allerbeste aber ist, er hat auch irgendwo, gut versteckt, einen vorzüglichen Tropfen, und sehen Sie, das ist, was mich so zu Tony hinzieht.

Als ich Tony das erste Mal aufsuchte, geschah es, um meine Schuhe mit Gummiabsätzen versehen zu lassen. Tony nahm die Arbeit gleich vor, und während ich darauf wartete, knüpfte ich ein Gespräch mit ihm an. Wir sprachen von diesem und jenem und kamen auch schließlich auf die Prohibitionsfrage.

„Tony," fragte ich, „was denkst Du eigentlich über die nationale Prohibition?" „Ah!" erwiderte er mit einer wegwerfenden Handbewegung und rollenden Augen: „Drink much — no good — but drink nothing, no good at all!" Das war des Philosophen Tonys Ansicht über die Prohibition. „Für Dich muß es doch auch nicht leicht sein," meinte ich bedauernd. „Oh, ich kann nicht klagen," erwiderte Tony mit einem listigen Schmunzeln. „Ach ja," seufzte ich, „zuweilen überkommt einen aber doch die Sehnsucht nach einem guten Tropfen." „Meint der Herr das wirklich?" fragte er, mich forschend von der Seite anblickend, „aber der Herr hat ein gutes Gesicht" — sehen Sie, nun haben Sie's Schwarz auf Weiß — „und damit rief er seiner besseren Hälfte, die im Nebenzimmer hantierte, auf Italienisch etwas zu. Frau Tony erschien bald darauf mit einem Teller, auf dem zwei mächtige Wassergläser standen, die mit funkelndem Wein gefüllt waren. „Grape Juice — drei Jahre alt!" erklärte Tony lachend, und stieß mit mir an. „Saluta Tony" erwiderte ich, meine paar Brocken Italienisch hervorsuchend, und schlürfte mit Behagen den feurigen Trank, der so gar nicht nach Grape Juice schmeckte. Er war sehr entrüstet, als ich ihn für den Wein bezahlen wollte. So konnte ich nur mein „Tante grazie" anbringen, und verabschiedete mich mit einem herzlichen Händedruck von den netten Leuten, nachdem ich meine Trittlinge wieder angezogen hatte. „Kommen Sie bald wieder", rief mir Frau Tony noch nach, was ich gern versprach. Einige Tage darauf riß mir ein Schnürsenkel — ich hatte etwas zu fest angezogen — und da Tony in der Nähe wohnte, begab ich mich natürlich zu ihm, um neue zu erstehen. Tony hatte die Schnürsenkel im Handumdrehen eingezogen und drückte mich in den Sessel zurück, als ich wieder gehen wollte. „You wait," raunte er mir zu, und verschwand damit im nächsten Raum, um gleich darauf jedoch mit zwei großen Gläsern Wein zurückzukehren. „Aber Tony," protestierte ich, „ich will Dir doch nicht Deinen Wein austrinken." „Ach," erwiderte er, „ich bin gut versorgt, und Trauben kann man ja glücklicherweise noch kaufen." Nun, ich suchte mich zu revanchieren, indem ich den Kindern etwas in die Sparbüchsen steckte.

Es verging eine Woche, da bekam ich so ein merkwürdig trockenes Gefühl in der Kehle, und begann das Schuhwerk meiner Frau zu inspizieren. Gott sei Dank, es befanden sich zwei Paar darunter, die der Ausbesserung bedurften und mit mir zu Tony pilgerten. „Ah, Buon Giorno — gut, daß Sie kommen!" rief mir Tony entgegen, als ich die Tür der Werkstätte öffnete, „auf Sie habe ich gerade gewartet." Und dann brachte er sein Anliegen vor. Er wollte nämlich eine Lederbestellung in Denver machen, da er dort billiger einkaufen konnte, wußte sich aber natürlich nicht mit der Feder zu helfen. So schrieb ich ihm den Brief, und beim Abschied drückte er mir eine wohlverpackte, dickbäuchige Flasche in den Arm — „Für die Signora", lächelte der feinfühlige Tony, auf die Schuhe meiner Frau deutend. „Gott erhalte Dir Deinen Schatz," dachte ich inbrünstig, „und möge es Dir nie ergehen wie Deinem Kollegen, dem Schuster Kaminski!"

Einmal, als ich nach wiederholt glücklichem Gelingen wieder mal die Schnürsenkel durchscheren wollte, um Tony aufsuchen zu können, wurde ich von meiner Frau abgefaßt, die durch meine Reparaturmanie, die ich in letzter Zeit an den Tag legte, mißtrauisch gemacht war, und mußte ein Donnerwetter über mich ergehen lassen.

Wenn ich nur wüßte, unter welchem Vorwande ich wieder zu Tony könnte!

* * *

Und nun will ich Ihnen erzählen, was ich bei einem Wahrsager erlebte, den ich in Phoenix im Auftrage einer dortigen Zeitung aufsuchte, um festzustellen, ob sich die alte Kunst des Wahrsagens noch immer bezahlte, und welches Feld Phoenix dafür darstellte. Der Herr „Professor", Wahrsager, Sterngucker und Beherrscher aller geheimen Wissenschaften — wie auf dem Schild zu lesen stand — begrüßte mich mit einer derartigen Herzlichkeit, als ob er einen langvermißten Freund wiedergefunden hätte. Sein rundes Vollmondgesicht glänzte ordentlich — hauptsächlich um den Mund herum — wahrscheinlich hatte er gerade sein Mittagessen eingenommen; denn es roch ganz niederträchtig nach gebratenen Zwiebeln. „Ich fühle, daß ich Ihnen wichtige Dinge mitzuteilen habe," raunte mir der „Professor" geheimnisvoll zu, „doch müssen Sie sich einen Augenblick gedulden." Damit drückte er mich in einen Stuhl und verschwand in sein inneres Sanktum. Wahrscheinlich hatte er gerade ein Opfer unter den Fingern oder beendete seine unterbrochene Mahlzeit. Nach einigen Minuten erschien er aber wieder, schmunzelnd und händereibend, und schlug mit einer einladenden Handbewegung den Vorhang zurück, der die Tür zum Allerheiligsten verdeckte. Ich betrat einen kleinen in mystischem Halbdunkel gehaltenen Raum, in dem sich außer einem Tisch nur noch zwei Stühle und mehrere Wandschirme befanden, die wahrscheinlich dem Zweck dienten, die Gegenstände zu verbergen, deren der „Professor" in seinem Geschäft benötigte, oder er benutzte den abgegrenzten Teil des Raumes als seine Privatwohnung, denn hier roch es nicht nur nach Zwiebeln, sondern auch nach angebrannter Milch. „Ja, also" begann der Mann der geheimen Wissenschaften, nachdem ich Platz genommen hatte, „wünschen Sie einen vollständigen Kursus?" „Was sind denn Ihre Preise?" erkundigte ich mich vorsichtig. „Ah!" erwiderte der „Professor" mit einer wegwerfenden Handbewegung, „wenn Sie wüßten welch große physische Kraft in mir wohnt, und was ich Ihnen alles zu bieten vermag, würde Ihnen mein Preis lächerlich gering erscheinen. In einem vollständigen Kursus bin ich im Stande, Sie von allen Sorgen zu befreien, und gebe Ihnen dafür Glück, Zufriedenheit und Erfolg in allen Ihren Unternehmungen. Mein Preis ist nur 25 Dollars." Das war nun allerdings sehr billig für so viel gute Sachen, zumal der „Professor" alles garantierte, gerade wie bei Ike Cohn an der W. 12. Str., — trotzdem sagte ich aber, daß ich nur auf einen Dollar gerechnet habe und fragte, ob er nicht dafür das Licht seiner Wissenschaft leuchten lassen wolle. „Aber natürlich, natürlich!" beeilte er sich zu versichern und ergriff meine Hand. Und nun ging's los! Zuerst sprach er über meinen Gesundheitszustand, und sagte mir, daß ich einen kräftigen Körper besitze, doch sitze ein Leiden in mir und ich würde gut tun, einen Arzt aufzusuchen. Daß ich in den letzten zwei Jahren unter ständiger ärztlicher Aufsicht war und meine eigentliche Krankheit erriet er zwar nicht, doch das kommt ja bei einem so großen Geist nicht so genau darauf an. Dann kam er auf meine Familie zu sprechen, und erzählte mir Sachen, die zwar nicht ganz stimmten, dafür aber neu waren und um etwas Neues zu hören, geht man ja zu den Wahrsagern. Hierauf schnitt er die Geldfrage an und stellte mir einen fetten Check in Aussicht, der bald eintreffen müsse. Sehen Sie, das war nun gute Nachricht, die allein schon den Dollar wert ist. Da die Sitzung Nachmittags stattfand, glaubte er wohl annehmen zu müssen, daß ich stellenlos bin, und sagte mir, daß ich in einigen Wochen ein glänzendes Angebot erhalten werde, wo mir Gelegenheit geboten werden werde, meine schlummernden Talente zu entfalten. Das mit dem glänzenden Angebot ist teilweise eingetroffen; ein jüdischer Geschäftsmann bot mir vor einigen Tagen einen merikanischen Diamanten an, und der Stein glänzte wie noch nie. Sehen Sie, da ist das glänzende Angebot. Als ich aber zu handeln versuchte, versagte mein Rednertalent kläglich, darin war Herr Levy mir über. Also hat sich die Prophezeiung doch nicht ganz erfüllt. Nun passen Sie aber auf, jetzt kommt's! Er begann nämlich von der Liebe zu reden und sah eine Menge Frauengestalten, die in meinem Herzen kampieren sollten, doch hätte ich mich noch für keine entschlossen. Ich würde in nicht zu langer Zeit eine heiraten, die ich entweder schon kenne, oder bald kennen lernen würde. Da wir aber nicht in der Türkei leben und ich nicht die Absicht habe mich der Doppelehe schuldig zu machen, hatte der „Professor" wieder einen Bock geschossen. „Doch nun," sagte er, „werde ich Ihnen die Namen der Ihrem Herzen Nahestehenden nennen." Er kann von der Intelligenz seiner Klienten nicht viel halten; denn die Methode, die er dabei anwandte, war eine höchst einfache. Er nannte nämlich 18 oder 20 Buchstaben und fragte mich dann, ob diese Buchstaben mich an den Namen einer Person erinnerten. Ich hätte ihm laut ins Gesicht lachen mögen, denn da sich im Alphabet nur 26 Buchstaben befinden, hatten die von ihm genannten Buchstaben natürlich auf die Namen einer ganzen Anzahl Personen Bezug. Ich unterdrückte aber meinen Heiterkeitsausbruch und nannte ihm den Anfangsbuchstaben vom Namen meiner Frau. Beim zweiten und den folgenden Buchstaben wandte er dasselbe System an, und brachte so natürlich den ganzen Namen zusammen. Höchst einfach!

Er versuchte auch noch, meinen Beruf zu erraten; daß ich Zeitungsmann bin, kam ihm aber nicht in den Sinn. Die physische Kraft des „Professors" arbeitete sehr schlecht, denn er hatte soweit immer vorbeigeraten; ob das wohl am Wetter lag? Doch ich sagte mir, daß man für einen Dollar nicht viel verlangen kann. „Wollen Sie nicht wiederkommen und einen Fünf- oder Zehn-Dollar-Kursus nehmen? Sie werden erstaunt sein, was ich für Sie tun kann." „Nein, Professor" erwiderte ich, „ich hatte für den Dollar gerade genug! Im Hinausgehen fragte ich, ob er die Morgenzeitung lese. „O ja" erwiderte er. „Nun dann lesen Sie sie morgen ja recht sorgfältig!" empfahl ich ihm grinsend und ließ den verdutzt Dareinschauenden stehen. Als ich das Wartezimmer durchschritt, saßen zwei kichernde Backfische da, und auf der Straße studierte ein anderer voraussichtlicher Kunde das Schild des „Professors"; wie bezahlte sich der Schwindel noch.

Am anderen Morgen stand das Ergebnis meines Besuches in der Zeitung — und bald darauf war der „Professor" aus Phoenix verschwunden.

Otto Maegdefessel.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

In der letzten „Sonntagpost" drucken Sie einen Artikel der „Tribune" in Omaha ab, demzufolge der Handelskommissär der Tschechisch-Slowakischen Republik den Mitgliedern der dortigen (Omahaer) Handelskammer den dringenden Rat erteilte, Geschäftsverbindungen mit seiner Heimat zu suchen und sich im Verkehr mit der tschechisch-slowakischen Kaufmannschaft der deutschen Sprache zu bedienen. Der Artikel trägt die bezeichnende Ueberschrift „O Ironie des Schicksals".

Gestatten Sie mir, bei dieser Gelegenheit daran zu erinnern, daß die amtliche Verhandlungssprache auf den Slaventagen die deutsche war. Und deren bediente man sich sicherlich nicht aus Liebe zu ihr, sondern weil sie die einzige Fremdsprache bildet, die den gebildeten Slaven aller Schattierungen geläufig ist.

Die „Ukrainische Rundschau", früher „Ruthenische Revue", eine vorzüglich redigierte Monatsschrift, die den gelehrten Slaven verschiedener Zunge als Mittel zum Gedankenaustausch dient, erscheint — wenn der Krieg keine Aenderung brachte — in deutscher Sprache. Um auch dem leisesten Zweifel an der rein slawischen Bestimmung und Richtung der Zeitschrift zu begegnen, lasse ich hier aus einer mir vorliegenden Nummer die Ueberschriften der Artikel und die Namen ihrer Verfasser folgen:

„Die Willkür der russischen Bureaukratie über das ukrainische Wort." Von Mykola Dmytrijew (Poltawa).

„Die Ukrainer in der Reichsduma." Von P. Wartowzi (Kijew).

„Die jüdische Frage in Galizien und die österreichische Sozialdemokratie." Von Mychajlo Lozinskyi (Lemberg).

„Aus der ukrainischen Kunst." Von Eugen Serdjuk (Charkow).

„Muttersöhnchen." Von Wasyl Stefanyk.

Der Herausgeber der Zeitschrift heißt Basil v. Jaworskyi und der Redakteur Wolodymyr Kuschnir.

Außer der Sprache findet sich somit in und an dem Blatte nichts Deutsches.

Die amerikanischen Heißsporne, die es mit der Unterdrückung des deutschen Unterrichts gar so eilig haben, sollten die Sache lieber nochmals und recht reiflich sich überlegen.

Achtungsvoll,
Albert Schaedlich.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen. Auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str.,** im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

O. S. — Der dortige Konsul ist [illegible] William P. Kent, eine nähere Adresse ist nicht nötig.

M., Calumet Ave. — Das ist ein politischer, kein geographischer Begriff, und man versteht darunter den Teil der ehemaligen Doppelmonarchie, der von deutschsprechenden Personen bewohnt wird.

Jacob G., Irvington, Ia. — Eine Firma dieses Namens ist weder im City- noch im Telephone Directory zu finden.

J. R., Hilbert, Wis. — Weder der eine noch der andere Name findet sich im City Directory, wir können Ihnen daher auch die Adressen nicht geben.

Vera H. — Die hiesige Post verweigert die Annahme derartiger Briefe.

E. Sch. — Es gibt hier noch eine solche Anstalt, die von den „Armen Dienstmägden Jesu Christi" an Fullerton und Sheffield Ave. betrieben wird. Fragen Sie dort an.

Frau S. — Wenn der Mann mit seiner ersten Frau in gesetzlicher Weise verheiratet war, so ist sie, nicht seine zweite Frau, seine rechtmäßige Gattin, und sie kann ihn wegen Bigamie verhaften und ins Zuchthaus schicken lassen. — Der Mann darf auf seine Polize Geld borgen, kann die Versicherung auch an irgend eine beliebige Person übertragen, vorausgesetzt, daß er bei einer regelrechten Versicherungsgesellschaft und nicht bei einem Versicherungsorden versichert ist.

G. M. Laporte. — Wir können Ihnen das für keine Bezugsquelle angeben.

R. N. — Sie müssen gleich die zwei Zeugen beibringen. — Sie können das Gesuch um Einbürgerung im Bundesgericht im Bundesgebäude, im Superior- oder im Kreisgericht, in der Office des „Superior" oder des „Circuit Court Clerk" im Countygebäude stellen.

Peter M. — Falls Sie Bürger sind, so ist auch Ihre Frau Bürgerin, andernfalls müßte sie allerdings die Steuer bezahlen. — Fragen Sie Ihren Fall dem „Internal Revenue Collector" im Bundesgebäude vor.

Eine Leserin. — Um Stockflecken in der Wäsche zu entfernen, nehme man einen großen Löffel gepulverten Salmiak und schütte drei Löffel Wasser daran zum Auflösen. Nun werden die Stücke gut damit befeuchtet, einige Stunden in die Luft gehängt und dann ausgewaschen. Wenn man das Wäschestück nachher noch ein wenig bleicht, wird keine Spur mehr von den Stockflecken zu sehen sein. Saure Buttermilch eignet sich sehr gut zum Bleichen.

Frau W. B. in Coulterville, Illinois. — Die Methode, Sägemehl auf die Zwiebelbeete zu streuen, um das Unkraut darunter zu ersticken, ist sicherlich nicht empfehlenswert, denn auch das Wachstum und die üppige Entwicklung der Zwiebeln würde darunter leiden, da der Boden dann nicht mehr genügend durchlüftet wird und infolge dessen nicht mehr die notwendige Pflanzennahrung in demselben aufgeschlossen werden kann. Es ist unbedingt notwendig, die Zwiebeln häufig flach zu kultivieren und das Unkraut dadurch sorgfältig niederzuhalten. Da die Wurzeln der Zwiebel sich nahe an der Bodenoberfläche erstrecken, würde tiefes Kultivieren immer großen Schaden an den Pflanzen anrichten. Verkrustet infolge eines schweren Regens der Boden bald nach der Saat sehr stark, so ist er ebenfalls sorgfältig zu lockern, weil sonst die zarten Zwiebelpflänzchen nicht durchdringen können. Das Bearbeiten mit einem eisernen Rechen genügt dann. Sobald die Reihen der jungen Zwiebelpflänzchen deutlich sichtbar sind, muß das Lockern mit der Hacke oder dem Kultivator zwischen den Reihen begonnen werden. Die Handarbeit bei der Zwiebelkultur kann sehr wesentlich, namentlich soweit die Vernichtung des Unkrautes in Betracht kommt, durch die Benutzung von speziellen Handgerätschaften verringert werden. Durch sorgfältige Arbeit kann es in trockenen Jahren dahin gebracht werden, daß zweimalige Bearbeitung des Bodens genügt, das Unkraut niederzuhalten; in regenreichen Jahren dagegen ist häufiges Bearbeiten und Vernichten des Unkrautes unerläßlich. Richten Sie sich nach dieser Kulturmethode und nach keiner anderen, Sie werden dann den besten Erfolg haben, der reichlich für die Mehrarbeit entschädigt.

R. — Der Ausläufer aus dem Wurzelwerk des abgestorbenen Zwetschenbaumes ist an und für sich nichts wert, er kann aber veredelt und zur Heranziehung eines neuen Zwetschenbaumes verwendet werden. Zu diesem Zweck ist es notwendig, den Ausläufer mit einem Teile der Wurzel auszugraben; derselbe wird, wenn schon genügend erstarkt, sofort an Ort und Stelle gesetzt, oder, wenn er noch zu schwach und zu wenig bewurzelt ist, erst auf ein sehr fruchtbares Pflanzbeet verpflanzt. Indessen ist es bei Pflaumen und Zwetschen viel besser, die „Unterlage" aus Samen heranzuziehen und den aus Samen gezogenen Sämling durch Okulation, Kopulation, Seitenpfropfen, Pfropfen in den Spalt oder Pfropfen zwischen Holz und Rinde zu veredeln. Mit Ausnahme des Okulierens werden die genannten Veredelungsarten im April bis Mai oder im September bis Oktober ausgeführt; das Okulieren findet im Juli bis August statt. Gerade weil Pflaumen und Zwetschen vielfach aus Ausläufern gewonnen werden, tritt durch Veredelungen auf Sämlingsunterlagen zu vermehren, begegnet man so vielen nichtsnutzigen Pflaumen, die gar nicht den Platz wert sind, den sie einnehmen.

Johannis und Stachelbeeren werden meist durch Stecklinge, Ableger und Anhäufeln vermehrt. Man bedient sich der Veredlungen nur für die seltenen Sorten, von welchen man nicht genügend Holz für die Vermehrung durch Stecklinge besitzt. In diesem Falle werden die betreffenden Sorten auf geringere Johannis- und Stachelbeersorten veredelt. Das Verfahren ist folgendes: Die Stecklinge werden auf Beete in Reihen mit 12 bis 15 Zoll Abstand und mit 8 bis 12 Zoll Abstand in den Reihen gepflanzt. Nachdem die Stecklinge angewachsen sind, läßt man nur einen Trieb in die Höhe wachsen. Die anderen werden bis auf 2 oder 3 Blätter abgekneipt oder auch gleich ganz entfernt. Haben die Stecklinge im zweiten Jahre die erforderliche Stärke und Höhe erreicht, so werden im Juli bis August die Edelreiser der zu vermehrenden Sorte geschnitten, abgeblattet und in einer Länge von etwa 6 Zoll auf der Seite der Unterlage angebracht, verbunden und mit Baumwachs verstrichen. Das Edelreis besteht aus einem gut ausgereiften Sommertrieb und kann der Teil, an welchem man den schrägen Schnitt ausführt, zwei Jahre alt sein. Die Unterlage wird erst im folgenden Jahre über dem oberen Veredlungspunkt zurückgeschnitten. Die eingesetzten Zweige wachsen im Sommer und Herbst an, treiben jedoch erst im folgenden Frühjahr aus.

„Stangensellerie." — In ein sogenanntes Kaltbeet oder im Freien in ein sorgfältig hergerichtetes Saatbeet wird der Selleriesamen in Reihen mit einem Fuß Abstand ausgesät. Zwei bis drei Wochen nach der Aussaat erscheinen die jungen Pflänzchen; kommen diese zu dick auf, so werden sie auf einen Zoll Abstand in den Reihen ausgedünnt. Sobald das dritte oder vierte Paar Blätter sich gebildet hat, werden die Pflänzchen mit vier Zoll Abstand auf ein anderes Beet verpflanzt. Man säe eine oder zwei frühe und dann eine gute späte Sorte. Aus einem Samenpaket kann man etwa 500 Pflanzen ziehen. Um sich gut zu entwickeln, muß Sellerie mehrmals verpflanzt werden. Anfang Juni werden die Pflanzen in sorgfältig hergerichteten Reihen auf das Beet gesetzt, auf dem sie ausreifen sollen. Vor diesem Verpflanzen wird der oberirdische Teil derselben bis auf 3 Zoll von der Wurzelkrone und die Wurzel gleichfalls bis auf zwei oder drei Zoll zurückgeschnitten. Die Pflanzen werden entweder einzeln in der Reihe mit sechs bis acht Zoll Abstand, oder auf sehr reichen Boden in Doppelreihen mit 12 Zoll Abstand von einander verpflanzt. Beim Einpflanzen und Kultivieren ist mit größter Sorgfalt darauf zu achten, daß zwischen die Stengel und in das Herz der Pflanzen kein Erdreich gerät. Hierauf ist besonders beim Ausjetzen und Anhäufeln zu achten. Häufiges Behacken und regelmäßiges Gießen genügt, die Pflanzen in kräftigem Wachstum zu erhalten. Falls in heißem, trockenem Wetter Mehltau die Blätter des Selleries zu vernichten und die Stengel zu schädigen beginnt, muß mit der bekannten Bordeauxbrühe gespritzt werden. Für das Bleichen des Selleries werden verschiedene Methoden befolgt. Hat man weite Drainrohre (Tiles) zur Verfügung oder Röhren in der gleichen Form aus dickem Papier angefertigt, so kann man diese über die einzelnen Pflanzen stülpen, daß oben das Blattwerk aus der Röhre herausschaut, die Stengel selbst aber im Dunkeln gehalten und gebleicht werden. Das Anhäufeln der Stengel mit lockerem Boden, sodaß nur die Blätter aus dem lockeren Erdreich herausgucken, ist jedoch wohl die billigste und einfachste Methode des Bleichens.

Frau J. R. — Wir sind mit Ihnen der Ansicht, daß die Enten unter Rheumatismus zu leiden haben. Von diesem Leiden wird Geflügel, das in feuchten Stallungen untergebracht ist, leicht ergriffen. Die ersten Anzeichen sind ein unsicherer Gang und Steifheit in den Gelenken. Will man an Rheumatismus erkranktes Geflügel erhalten, so muß man vor allem für einen trockenen, zugfreien Platz sorgen. Küken z.B. bringt man am besten in der Nähe eines Ofens unter. Erwachsenes Geflügel aber bringt man an einen Ort, den man dicht mit trockenem Sande bestreut hat. Täglich mache man den erwachsenen kranken Tieren ein Fußbad, wozu man ein Quart warmes Wasser, 10 Gramm grüne Seife oder Waschseife und 5 Gramm Arnikatinktur (Tincture of Arnica) verwendet. Dieses Badewasser läßt sich einige Tage aufheben. Es muß aber jedesmal wieder frisch erwärmt werden. Nach dem Bade soll man die Füße mit einem wollenen Lappen gut trocken reiben. Kann man sich zu solchen Bädern der größeren Unbequemlichkeit halber nicht entschließen, so reibe man den Lauf und die Zehen mit einer Lösung von 10 Gramm Kampferspiritus, 10 Gramm Arnikatinktur und 5 Gramm spanischer Pfeffertinktur ein.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

J. D., Indiana. — Wenn Sie eine Hypothek mit Schuldscheinen auf Ihren Kraftwagen aufgenommen haben, so müssen Sie die Schuldscheine gemäß der darin festgesetzten Bedingungen bezahlt werden, ungeachtet mündlicher Abmachungen, welche vor oder nach der Unterzeichnung der Scheine getroffen worden sein mögen. [illegible] dem sie fällig sind, [illegible] in andere Hände übergegangen sind.

F. K. — Wenn das Gericht verfügt hat, daß ein Familienvater eine gewisse Summe für den Unterhalt seiner Familie zu zahlen hat, so ist er zahlen, sonst wird er [illegible] ihn in dem Prozeß sehr gut verteidigen kann. Wenn Sie sich bei der Entscheidung des Gerichts nicht beruhigen wollen, so können Sie Berufung einlegen, aber inzwischen müssen Sie sich dem Befehle fügen.

M. B. — Wenn die Zweige eines Baumes Ihren Garten schädigen, so gibt es dafür keine Abhilfe. Etwas anderes wäre es, wenn die Zweige Ihre Zimmer [illegible], dann [illegible] Sie sich beim Gesundheitsamt in der Stadthalle beschweren.

Henry Schöllkopf Sons

- Delikatessen -

309 und 311 W. Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356.

Feinste Cervelatwurst,
Landjäger, Salami,
Geräucherte Thüringer Bratwurst,
Braunschweiger Leberwurst,
Geräucherte Gänsebrüste, Gänsekeulen,
Marinierte Bismarck-Heringe,
Holländische Vollheringe,
Russischer Kaviar,
Antipasta, Sardellen-Butter,
Imp. französischer Roquefort-Käse,
Camembert, Schweizer Käse,
Limburger, Liederkranz Käse,
Frisches Pflaumenmus,
Gemischtes Backobst,
Getrock. Aepfel, Pfirsiche,
Frische Linsen, Hirse,
Echtes französisches Oliven-Oel.
Deutscher Haferkakao, 40c das Pfund.
Reiner weißer Kleeblüten-Honig,
5 Pfd. Kanne $1.65, 10 Pfd. $3.50.

Braut Euer Bier zu Hause!

Hopfen u. Malz-Extrakt

genug für 6 Gall. gutes Bier, $1.50.

fondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Charles Schnackel,

1720 Emerson Str., Evanston, wohnhaft, Gatte der verst. Louise Schnackel, am 7. April gestorben ist. Leichenbegängnis findet statt am Donnerstag, 1:30 nachm., von der deutsch-lutherischen Kirche, Wesley Ave. und Greenwood Str., Evanston (Rev. Luecke), aus mit Autos nach dem Concordia Gottesacker in Chicago. Die trauernden hinterbliebenen Kinder:

William, Frau C. Bitkorn, Frau Henry Gurin und Frau Hamilton Lane.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Eduard Nigg

(Wohnung 1663 Orchard Str.) im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet Donnerstag, den 10. April 1919, statt. Um 10 Uhr vorm. von Greins Bestattungs-Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaels Kirche zum feierlichen Hochamt. Von dort nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary, Eduard, John und Schwester Damescena, Kinder, Jos. Schmidt und Frau John Nigg, Schwiegerkinder, nebst Enkelkindern. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Heinrich Bent

am 7. April 1919 im Alter von 69 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 10. April, 10 Uhr morgens, vom Trauerhause seines Sohnes Johann Bent, 1316 Montrose Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Henry und Fred Bent, Söhne, Johanna Koenig, Minnie Sebester, Mary Hollister, Töchter, Elisabeth und Antonia Bent, Schwiegertöchter, August Koenig, Charles Sebester, William Hollister, Schwiegersöhne, Lorenz Bent, Bruder. Nebst Enkeln und Urenkeln. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Gustav Kappel

im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4910 S. Wells Str., mit Autos nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Kappel, Gattin. Hannah, Louisa und Helen, Kinder. Elizabeth Kappel, Mutter. Johann und Joseph Kappell, Brüder. Elizabeth Bratscher und Hannah Cella, Schwestern. Nebst Verwandten.

Wegen Auskunft ruft auf: Yards 2622.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Johann Diederich

(Vater des verstorbenen Daniel Diederich)

im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 2009 Berteau Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias und Nicholas J. Diederich, Söhne. Susanna Levis, Tochter. Nicholas und Daniel, Brüder. Helen Merfeld, Schwester. mobi

Todesanzeige.

Oesterreicher Kranken - Unterstützungsverein Stock im Eisen.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß

Jacob Goberndorfer

gestorben ist. Beerdigung findet statt Mittwoch von Ellisons Kapelle, 750 North Ave. aus. Beamte und Mitglieder versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. J. Fischer, Präsident.
Charles Heckel, Sekretär.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Gustav Kormann,

Sohn des verstorb. August Kormann, am 5. April 1919 im Alter von 43 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 9. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1817 Girard Str., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Kormann, Mutter. Julius, August, Frau Louise Adam und Otto Kormann, Geschwister. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Tante

Maria Gockar, geb. Matter

im Alter von 57 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 518 S. California Ave., nach der evang. Christus Kirche, Ecke Francisco und Lexington Str., von da nach Oakridge Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Gockar, Gatte. Theobald Matter, Neffe, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Theodor Keller

im Alter von 60 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. April, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2150 S. Hoyne Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Keller, geb. Meyer, Gattin. Max, Irma und Emma Keller, Kinder.

Um Näheres bitte Canal 2659 aufzurufen. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Stiefvater

Louis J. Merkowitsch

am 7. April gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. April, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 1616 N. Lincoln Str., nach Arlington. Die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Merkowitsch, frühere Hanisch, Gattin. Frank, Albert, Lillie und Florence Hanisch, Stiefkinder.

New Yorker Zeitungen sind gebeten zu kopieren. dimi

Todesanzeige.

Unterstützungs - Bund, Dist. 381.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Josef Kaiser

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. April, 10 Uhr vorm., von St. Michaels Kirche per Autos nach dem St. Josephs Friedhof.

Heinrich Schlosser, Präsident.
Emil Kaser, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Theodore B. Herrmann

am 7. April 1919 im Alter von 64 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. April, um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 2743 Southport Ave., nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Herrmann, geb. Rascob, Gattin. Frau P. Thome, Frau A. Nolting, Frau F. Ohrem, Frau C. Zipperle, Johanna Herrmann u. die kürzlich verst. Frau P. Patt, Töchter. Joseph, Leo, August, Michael, William, Ferdinand, Theo., jun., A. E. F., und der kürzlich in Frankreich gefallene Matthew, A. E. F., Hermann, Söhne. Nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter

Mary Bicknese

am 5. April im Alter von 64 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. April, um 8:30 morgens, von Greins Leichenkapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josefs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Becht-Cannon, Tochter, nebst Verwandten. mobi

Todesanzeige.

Kärntner Club „Koschat"

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß

Jakob Gobernsdorfer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 9. April, 1:30, von Ellisons Kapelle, 750 North Ave., nach dem St. Josephs Gottesacker.

Georg Lußnig, Präsident.
John Abuje, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Jacob Gobernsdorfer

am 7. April nach langem schweren Leiden im Alter von 39 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. April, um 1:30 nachm., von Ellisons Kapelle, 750 West North Ave., nach dem St. Josephs Gottesacker. Die tief trauernden Hinterbliebenen:

Mary Gobernsdorfer, Gattin.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen unseren innigsten Dank für die rege Teilnahme und die Hilfe, die uns bei der Beerdigung meines Sohnes am 7. April 1919 erwiesen wurden.

Frank Albrecht und Familie,
2168 N. Major Avenue.

Zur Erinnerung

an unsere unvergeßliche Tochter und Schwester

Rose McLaggan, geb. Kanzler,

die heute vor elf Jahren, am 8. April 1908, gestorben ist.

Elf Jahre sind nun verflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Da deine lieben Augen sich schlossen
Für immer, ach, zur ewigen Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, liebste Tochter und Schwester, nach.
Und nirgends weint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einst so froh für uns geschlagen.

Gewidmet von deinen dich liebenden

Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

An unseren geliebten Gatten und Vater

Fred Sieg,

welcher heute vor vier Jahren, am 8. April 1915, von uns geschieden ist.

Ach, so schnell von deinen Lieben
Mußtest du von hinnen geh'n,
Nur ein Trost ist uns geblieben:
Einstens gibt's ein Wiederseh'n!
Schlafe sanft!

Von deiner dich nie vergessenden Gattin

Marie Sieg und Kindern.

Bush Temple Theater

Telephon Superior 4819.

Dienstag, den 8. April — Literarischer Abend:

„Die Strandkinder".

Mittwoch, 9. April — Benefizabend für José Danner: „Die Ehre".
Donnerstag, den 10. April, zum 24. Male: „Hoheit tanzt Walzer."
Freitag, den 11. April: „Die Sprudelfee".
Sonnabend, den 12. April — Zum 25. Male: „Hoheit tanzt Walzer." mobi

ANGELE CRONE

Abschieds- u. Benefizvorstellung

Sonntag, den 13. April, nachmittags 2 Uhr 15, — im —

Garrick-Theater, Randolph Str.

LEONTINE

Lustspiel in vier Akten.

Unter Mitwirkung von Karl Zauder, Virginia Nauenberg und anderen Mitgliedern des früheren Milwaukeer Ensembles.

Karten von 50c bis zu $2.00 sind an der Theaterkasse zu haben. Tel. Central 8240.

frdido

NORTH SIDE TURNER HALL

820 N. Clark Str.

C. Appel, Mgr.

Restaurant Sonntags offen.

1v13frdi*

Ausverkauf

unter den Herstellungskosten.

Hollunderbeerenwein, $1.50 die Gall.

Hollunderbeerenmagenbitters, $3 Gall.

M. P. KAPPEL,

1937 Clybourn Ave., nahe Racine Ave.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

211*X

Regen bringt Rettung.

Ohne ihn wäre wohl ein ganzes Geviert Raub der Flammen geworden.

Nur dem schweren Regen, der gestern abend niederströmte, ist es zu danken, daß nicht sämtliche Gebäude nördlich von 63. Straße zwischen der Greenwood und Ellis Avenue ein Raub der Flammen wurden, als im Erdgeschoß der Bäckerei von Barker, Nr. 1018 O. 63. Straße, ein Brand zum Ausbruch kam. Das Feuer breitete sich mit großer Geschwindigkeit aus und sprang in kurzer Zeit auf ein hinter der Bäckerei gelegenes Apartmenthaus und auf den Schmuckwarenladen von C. M. Hammond, Nr. 1024 O. 63. Str., über. Die Bäckerei, ein dreistöckiges Haus, sowohl wie das ebenfalls dreistöckige Apartmentgebäude und der Schmuckwarenladen wurden von den Flammen vollständig zerstört. Der angerichtete Schaden wird auf ungefähr $150,000 geschätzt. Die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden.

— Vielsagendes Wortspiel. — Bekannter: „Was weißt du über das Schicksal deiner Novelle „Stille Tiefe"?" — Dichter: „Tiefe Stille!"

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute abend große Sudermann-Aufführung: „Strandkinder".

Für den nächsten literarischen Abend, der auf heute angesetzt ist, hat Direktor Seidemann das machtvolle vieraktige Schauspiel „Strandkinder" von Hermann Sudermann ausgewählt, das bisher in Amerika noch nie aufgeführt worden ist und auch im Bush Temple in dieser Saison unwiderruflich nur einmal aufgeführt werden wird. Für die Wiedergabe dieses Werkes sind seitens der Direktion die sorgfältigsten Vorkehrungen getroffen worden. Gänzlich neue Szenerien wurden angeschafft, für eine glänzende Besetzung ist Sorge getragen worden, und das gesamte Ensemble ist in dem Werke tätig. Konrad Seidemann hat die Regie übernommen. Die Rollenbesetzung ist die folgende:

Der Komtur von Danzig ....Conr. Seidemann
Gregor Rynkesohn ....Adolf Stove
Heimeringk Rynkesohn ....Richard Leusch
Hamaker, Helamann ....Max Hanisch
Oppermann, do. ....Fritz Sternau
Merlin, do. ....Fritz Werner
Kur, do. ....Carl Seiltz
Pater Deodat ....Paul Gehring
Brigolla, Falknerstochter ....Helene Koch
Kasper, ein alter Knecht ....Jose Danner
Melide ....Else Janssen
Jehan ....Max Jürgens
Nickel ....Hans Hoder
Frosch ....James Brückner
Goffrine ....Emilie Schönfeld
Erstes Strandmädchen ....Marie Lange
Zweites Strandmädchen ....Paula v. Jagemann
Erstes Helaweib ....Louise Brückner
Zweites Helaweib ....Johanna Eisemonn
Erster Deutschordensritter ....Curt Benisch
Zweiter Deutschordensritter ....Gustav Haussig

Morgen abend kommt Sudermann abermals zum Wort, und zwar mit seinem bekannten Schauspiel „Die Ehre", das am Bush Temple zuletzt vor sechs Jahren aufgeführt worden ist. Jose Danner hat sich dieses Werk zu seinem Benefizabend ausersehen, und in der Rolle des reichen Philanthropen Graf Trast wird er sicherlich Hervorragendes leisten, umsomehr, da ihm diese vortrefflich liegt. Hoffentlich ist dem Benefizianten an seinem Ehrenabend ein volles Haus beschieden.

Donnerstag wird „Hoheit tanzt Walzer" zum 24. Male aufgeführt, und Freitag und Samstag abend kommt wieder „Die Sprudelfee" zur Aufführung.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Emil Seipp kauft Bankgebäude. — Geschäftshaus an N. State Str. verkauft.

Nachdem Emil Seipp von John Cunnea die Aktienmehrheit der Calumet Nationalbank in South Chicago erworben hatte, hat er jetzt auch das dreistöckige Bankgebäude an der Commercial Ave., 155 Fuß südlich von der 91. Str., nebst Grund, 25 bei 140 Fuß, zu $85,000 gekauft. Seipp ist Präsident, Marcus Aurelius, Vizepräsident und Kassierer, Thomas J. Peden, Sekretär der Bank.

Das mit $15,000 belastete dreistöckige Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der Nord State und Superior Str., Grund 25 bei 120 Fuß, ist zu $40,000 von George T. Baker an Samuel A. Stern verkauft worden, das sieben Läden enthaltende einstöckige Gebäude an der Südostecke der Maryland Ave. und 55. Str., Grund 96 bei 106 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $25,000 von L. E. Haroun an Benjamin Argile.

Zinshausverkäufe: An der Südwestecke der Ashland Ave. und Walnut Str., 24 Wohnungen und ein Laden, Grund 100 bei 125 Fuß, mit $17,000 belastet, zu $32,000 von Albert L. Riemenschneider an Frau Florence Tratman von Wheaton. Diese gab das Wohnhaus 2149 West Monroe Str. in Kauf. An der Südostecke der Waveland und Maple Square Ave., achtzehn Wohnungen, Grund 50 bei 150 Fuß, mit $24,000 belastet, zu $49,000 von Dr. Marzano an P. T. Barry; dieser gab eine Farm von 192 Acres, vier Meilen westlich von Waukegan, mit $15,000 belastet, in Kauf. Auf der Ostseite der Bosworth Ave., 191 Fuß südlich von der Sheridan Terrace, Grund 50 bei 127 Fuß, mit $21,000 belastet, zu $32,000 von P. E. Kraft an Harry C. Johnson. 1347 N. State Str., Grund 30 bei 125 Fuß, im Gerichtsverkauf, Joseph Pearson von Robert T. Brewer zu $15,000.

Die Zuckerwarenfabrikanten E. J. Brach & Son haben von Cornelia S. Searle das sechsstöckige Gebäude, 215 bis 219 West Ohio Str., Grund 75 bei 100 Fuß, auf eine Reihe von Jahren zu insgesamt $120,000 gepachtet.

Zu je sechs Prozent Zinsen haben Olive McLennie von der Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, $70,000 auf zehn Jahre und die Atlas Forging Co. von der Greenebaum Sons' Bank and Trust Co. $40,000 auf sieben Jahre gegen Hypothek auf die Liegenschaften an der Südwestecke der S. Park Ave. und 31. Str., 102 bei 125 Fuß, und an der Südostecke der 31. Str. und Calumet Ave., 102 bei 125 Fuß, bezw. auf die Anlage an Süd 55. Court, zwischen 14. Str. und 15. Place, geliehen.

* Charles A. Metzgar von Evanston hat das Testament seines im letzten November verstorbenen Vaters, George A. Metzgar, angefochten, weil ihm nur $13,500, jedem seiner beiden Kinder $1000 ausgesetzt worden waren, während das übrige, etwa $85,000, der zweiten Frau des Erblassers zufallen sollte.

Schiebungen ermöglicht.

Die im Plaza Hotel wohnende Frau Florence R. Beck hatte, als sie auf bedingte Scheidung klagte, Aktien der Bowman Dairy Co., die ihr Schwager für ihren Gatten verwahrte, durch das Kreisgericht zur Sicherstellung von Nährgeldzahlungen festlegen lassen. Der Appellhof hat das für unzulässig erklärt. Es könne ein Ehemann, damit er Nährgeld bezahle, nicht bei Einreichung einer Scheidungsklage an dem Verkauf seiner Fahrhabe verhindert werden. Diese Entscheidung ist von weitreichender Wirkung. Der Verklagte Beck ist als Dichter Kunstkenner und Finanzmann bekannt.

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Althea 8. Floor. Weiß, rosa oder blau; (Rose of Sharon). — Baumform — einer der schönsten blühenden Büsche; regulärer 60c Wert; 4 Bäume an einen Kunden; Auswahl morgen, das Stück **23c**

Haddock 7. Floor. Frisch gefangen, direkt versandt — morgen verkaufen wir das Pfund zu **6c**

Dorcas Strickgarn, 5c

Dorcas Strickbaumwolle, nur weiß, 8c wert, speziell der Ball **5c**

25c West Electric Hair Curlers, fünf Curlers auf der Karte..... **17c**

Ribby Blusen Schnüre, wert 5c — speziell offeriert, 3 für.... **5c**

Stickerei - Kanten, 3 Yard Bolts, weiß und farbig, wert 15c, zu.. **9c**

Kleider- und Garment Fasteners, in weiß oder schwarz, alle Größen, das Dutzend.... **3c**

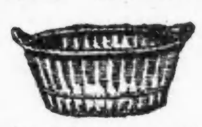
Main Floor.

9.50 Wasch-Maschine, 4.48

Wir haben immer noch etliche dieser Hebelbetrieb Waschmaschinen. Zuber aus bestem Zypressenholz, jede Maschine garantiert; regul. zu $9.50 verkauft; speziell zu **4.48**

Familiengr. Waschbrett, große Reibfläche, 58c Wert, für.. **39c**

Sechster Floor.



Waschkörbe aus Weidengeflecht, Familiengröße, stark u. dauerhaft; regul. $2.48; morgen zum Verkauf für........ **1.89**

Matzen, Wittenbergs Matzen, für Ostern, frisch gebacken, das Paket.... **14c**

Oatmeal, bestes, gerolltes— 10 Pfund für **49c**

Lebende Hasen für Ostern, 4 Wochen bis 3 Monate alt, das Stück zu **85c**

Monarch Kaffee, frisch geröstet, — 3 Pfund Büchse **98c**

Baby Chicks. Alle Sorten, nur 12 an jeden Kunden, das Stück.................. **18c**

Zuckercorn, speziell, morgen, die Büchse zu **16c**

Fancy Tafel - Pfirsiche, — in schwerem Sirup, — per Büchse, zu...... **39c**

Kürbiß, — solid verpackt, No. 3 Büchse, zum Preise von **9c**

Swift's Arrow Borax Laundryseife

2000 Stücke. Nicht mehr wie 20 Stücke an jeden Kunden, — 10 Stücke für.................. **41c**

Siebenter Floor.

Spirea Büsche (Bridal Wreath), etwa 2 Fuß, gesunde Büsche.. 2 für **25c**

Flieder- oder Schneeballbüsche, groß, Stück........ **25c**

Hardy Privet, für Hecken, Dtz. **95c**

Setzwiebeln, alle Sorten, Pfund... **9c**

F'cy Flieder-Büsche, Stück... **25c**

Setzkartoffeln, alle Sorten, Peck **50c**

Boston Ivy, fancy, 3 Jahre alte Pflanzen, Stück...... **35c**

Clematis, 3 Jahre alte Pflanzen, fancy, das Stück...... **45c**

50-Pfd. Sack Schaf-Fertilizer, für........ **1.39**

American Beauty Rosenbüsche, extra fancy, Stück.... **25c**

Bartlett Birnbäume, f'cy, St. **35c**

Achter Floor.

3 Waggonladungen allerbeste Qualität Aluminium Kochgeschirr, Großer eintägiger Verkauf

Oatmeal-, Reis- oder Milch-Kocher, von reinem Aluminium gemacht, nahtloser Boden, — 1½ Quart-Größe, zu......... **1.39**

2 Quart Größe.......1.59

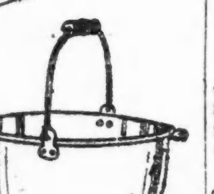
Muffin Pfanne, von reinem Aluminium gemacht, mit nahtlosen Cups, speziell zu.................. **69c**

Pie Teller, reines nahtloses Aluminium, — 10zöllige Größe, speziell, zu.................. **23c**

Bratpfanne oder Skillet, — von schwerem Gauge Blatt-Aluminium gemacht— 9zöllige Größe.... **89c**

10zöllige Größe......98c

Doppelte Omelet Pfanne — macht das Wenden der Omelets leicht, reines Aluminium, speziell, — zu.................. **1.29**



Einmachkessel, von reinem Aluminium gemacht, nahtloser Boden und bailed Ebony Griff, 6 Quart Größe, zu....... **1.29**

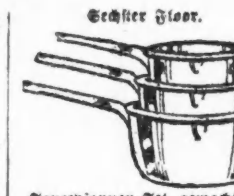
8 Quart Größe........1.59
10 Quart Größe......1.89

Gemüse Strainer oder Colander, mit Griff, von schwerem, reinem Aluminium gemacht, speziell, zu.................. **98c**

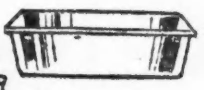
Kombination Teekessel, von reinem Aluminium gemacht, hat 5 Quart Panel geformten Kessel und 2 Quart Einsatz, zu.. **2.98**

Mirror Sauce Pfanne, von schwerem Gauge Aluminium gemacht, mit doppeltem Pouring Lip und kaltem hohlem Griff, in zwei Quart Größe, speziell, zu.... **59c**

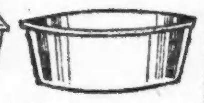
Sechster Floor.



Saucepfannen Set, gemacht aus echtem Aluminium, nietenlos und verzinnte Stahlgriffe, in Größen von 1½, 2 und 3 Quart, speziell zu **1.79**



Brotpfanne, gemacht aus echtem Aluminium, nietenlos, die Familien-Laib Größe, zu **49c**



Pudding- oder Backpfanne, echtes Aluminium, die 1½-Quart Größe zu **39c**

Wear-ever Windsor Pot Roast Kessel mit Deckel **1.79**

Assortierte Aluminium Jelly Molds, zu 4c.

Nietenlose markierte Meß-Tassen, 10c.

Aluminium Salz- u. Pfeffer Shakers, speziell 7c.

Aluminium Cake-Turner, 10c.

Aluminium Skimmers, 18c.

Aluminium Tee-Bälle, 7c.

Aluminium Percolating Kaffee - Bälle, 7c.

Aluminium Strainers, 9c.

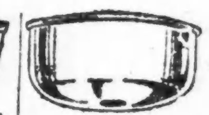
Aluminium Teelöffel, 9c.

Aluminium-Eßlöffel, 12c.

Sechster Floor.

Convex Sauce-Pfanne, aus echtem Aluminium, nietenlos u. mit Deckel, 2-Quart Größe zu **79c**

Doppelte Bratpfanne, nietenlos, aus echtem Aluminium gemacht, hält 5 Pfund Braten oder Geflügel, speziell zu **1.19**



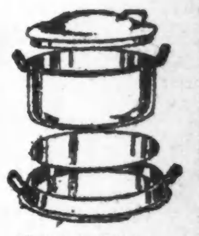
Toast- oder Pfannkuchendeckel, aus echtem Aluminium, zu **25c**

Assortierte Aluminium Kuchenschneider, speziell zu **9c**

Convex Kessel, echtes Aluminium, nietenlos, mit Deckel, die 4-Qt. Größe.... **1.29**

6-Quart Größe...1.69
8-Quart Größe...1.89

Percolator, aus echtem Aluminium, nietenlos, Ebony-Griff, die 8 Tassen-Größe **1.19**



Waterleß Kocher, aus echtem Aluminium, mit geschütztem Stahl- und Asbestos-Boden und mit luftdichtem Deckel, zu....... **2.29**

Allein in der Welt.

John Carr, krank und hilflos, verlor Frau und Kind.

Die Leiche der jungen Frau, die Sonntag, wie berichtet, mit ihrem sieben Monate alten Söhnchen auf dem Arm an Sheridan Road und Margate Terrace in den Pfad eines von dem 17jährigen Willard Colvin, Nr. 5940 Sheridan Road, bedienten Kraftwagens trat und überfahren und tötlich verletzt wurde, ist gestern im Bestattungsgeschäft Nr. 4717 Broadway von John Carr, der im Erdgeschoß des Hauses Nr. 437 Nord La Salle Straße wohnt, als die seiner Gattin Norah identifiziert worden.

Carr ist nach sechsmonatiger schwerer Krankheit ein hilfloser Krüppel geworden. Während seines Siechtums hatte die junge Frau ihn mit rührender Aufopferung gepflegt und die kleine Familie ernährt. Als sie Sonntag, um frische Luft zu schöpfen, mit dem Kinde ausging, wurde sie von ihrem Verhängnis ereilt. Ein Freund der Familie las den Unfallsbericht in der Zeitung, zog bei Carr, der ans Zimmer gefesselt war, Erkundigungen ein, erfuhr, daß Mutter und Kind von dem Ausgange nicht zurückgekehrt seien, begab sich nach dem Bestattungsgeschäft und identifizierte die Leiche. In Colvins Auto wurde er zurück nach Carrs Wohnung befördert; im selben Gefährt machte Carr die Fahrt nach dem Bestattungsgeschäft und bestätigte, daß die Tote seine 27 Jahre alte Gattin und einzige Stütze gewesen sei. Dann ließ er sich nach dem Lake View Hospital fahren und sah nach seinem Kinde John. Der Kleine, der anfänglich für unversehrt gehalten worden war, hatte in Wirklichkeit eine Gehirnblutung erlitten und lag in Krämpfen. Ein gebrochener Mann kehrte Carr nach seinem bescheidenen Heim zurück. Am Abend erreichte ihn dort die Trauerkunde, daß auch sein Söhnchen gestorben sei.

Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, erkannte auf Tod durch Unfall, für den Niemand verantwortlich gehalten werden könne.

War ohne Aufsicht.

Die neunjährige Ethel Andus erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Als gestern abend gegen zwölf Uhr Henry Breidt und Gattin aus dem Theater nach ihrer Wohnung Nr. 811 Belden Ave. zurückkehrten, vermißten sie ihr Mündel, die neunjährige Ethel Andus, die sie allein und ohne Aufsicht im Hause zurückgelassen hatten. Während sie noch das Mädchen in den Zimmern suchten, tönte von der Straße her ein gellender Schrei an ihre Ohren. Bestürzt eilten sie hinaus. Ethel kam, auf eine Spielgenossin, namens Goldie Bein gestützt, angewankt. Sie sei gefallen, erklärte sie. Dann brach sie zusammen. Goldie erläuterte noch, daß irgend etwas die Spielgenossin getroffen habe, und verkrümelte sich schleunigst. Im Kinderhospital, wo Ethel Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß der Schädel des Kindes an drei Stellen gebrochen ist. Die Polizei bemüht sich jetzt, Goldie zu finden, um von ihr womöglich zu erfahren, was der jetzt mit dem Tode ringenden Spielgefährtin eigentlich zugestoßen ist.

Goldbeck-Vorträge.

Zahlreicher Besuch am gestrigen Abend. — „Revolution" am nächsten Montag.

Herr Edward Goldbeck begann gestern abend seine neue Reihe von sechs Vorträgen im Chicago Lincoln Klub unter den günstigsten Anzeichen, auch was den Besuch betrifft. Der Saal war mit Zuhörern wohl gefüllt, und das nicht nur gewählte und sehr zahlreiche, sondern auch verständnisvolle und den Ausführungen des beliebten Redners mit Spannung lauschende Publikum ließ es verständlich erscheinen, daß Herr Goldbeck auf vielseitig geäußerte Wünsche sich zu diesem neuen Zyklus von Vorträgen entschlossen hat. Sein Thema gestern abend war „Enlightened Selfishneß", und die bei aller Tiefgründigkeit klare und umfassende Behandlung des Gegenstandes, den er äußerst fesselnd darzulegen wußte, trug ihm den wärmsten Beifall ein.

Am kommenden Montag abend wird Herr Goldbeck in seinem zweiten Vortrage in deutscher Sprache das so zeitgemäße Thema „Revolution" erörtern.

Aus Vereinskreisen.

Morgen Abend feiert der Goethe Club 329, O. O. O. F., sein 53. Stiftungsfest, nebst Ball, im großen Saale der Wicker Park Halle. Der Festausschuß hat sich bemüht, seinen Gästen das Beste darzubieten. Das berühmte Goethe-Orchester wird mitwirken, das Fest zu einem glänzenden Ziel zu bringen. Freunde und Bekannte mit ihren Familien sind herzlich eingeladen, mit dem Klub einen genußreichen Abend zu verleben.

Gesellschaft Erholung.

Morgen nachmittag 2 Uhr wird der Wohltätigkeitsverein „Gesellschaft Erholung" eine sogenannte „Open door meeting" im Lincoln Klubgebäude abhalten. Die ganze Veranstaltung, bei der sich auch die treffliche Sängerinnen Frau Chas. Ray und Frau George McGan hören lassen werden, verspricht sehr interessant zu werden. Am Montag den 21. April wird die „Erholung" eine Kartengesellschaft, ebenfalls im Chicago Lincoln Klubgebäude geben.

Bevorstehende Vergnügungen.

Das zehnjährige Stiftungsfest des Zirkel, Vereinigung der deutschsprechenden Freimaurer von Chicago, wird am morgigen Mittwoch im Hotel Morrison, Ecke Clark und Madison Str., mit einem Bankett nebst Ball gefeiert werden, wozu die Mitglieder des Zirkels mit ihren Damen eingeladen sind. Diese Feier soll ein echtes deutsches Familienfest sein und im Mittelpunkt der Stadt gefeiert werden, um allen Mitgliedern, die im Norden, Süden oder Westen der Stadt wohnen, Gelegenheit zu geben, dieser Festlichkeit beizuwohnen. Das Essen kostet $2 die Person, und Erfrischungen werden zu annehmbaren Preisen verkauft. Anmeldungen der Mitglieder sind bis zum 4. April bei dem Ausschuß, J. F. Schott, Vorsitzender, und Louis Reinecker, Sekretär, zu machen. Eintrittskarten und Tischnummern werden umgehend zugesandt. Anfang 7½ Uhr.

Am morgigen Mittwoch veranstaltet der Lincoln Rebekka Club ein Buncospiel in der Aldine Halle, 911 Center Str. Angefangen wird um 8 Uhr abends. Der Club ladet hierzu alle seine Freunde und Gönner ein, indem er schöne Preise und nach dem Spiel Tanz für die Tanzlustigen in Aussicht stellt. Die Beteiligung kostet 25 Cents.

Kaum ist der holde Lenz gekommen, und schon rühren die Berliner vom Unterhaltungsverein sich wieder. Ihre winterlichen Erfolge lassen sie nicht etwa auf ihren Lorbeeren ausruhen, nein, jetzt wird der Frühling gefeiert. Das Ereignis ist auf den kommenden Samstagabend in der Alt-Heidelberg-Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., festgesetzt und wird wieder ein großes Vergnügen werden. Die Schuhplattlervereine „Edelweiß" und „Alpenrosen" haben ihre Beteiligung zugesagt, desgleichen andere Vereine, und eine Menge Frühjahrsüberraschungen ist in Vorbereitung, darunter Polonaise, Korbtanz und anderes.

Der Zither- und Mandolinenklub Harmonie veranstaltet am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, sein Frühjahrskonzert im großen Saale der Wicker Park Halle, 2042 W. North Ave., bestehend aus Instrumental- und Gesangvorträgen, mit anschließendem Ball. Wie immer sind große Anstrengungen gemacht worden, um wieder ganz Außergewöhnliches zu leisten, und es kann daher den vielen Freunden und Gönnern des Klubs ein äußerst genußreicher Tag versprochen werden, zumal einige hervorragende Künstler ihre Mitwirkung zugesagt haben. Wer nichts versäumen will, versorge sich rechtzeitig mit Tickets, welche bei allen Mitgliedern und im Vereinslokal, Aldine Halle, 911 Center Str., zu 35 Cents die Person im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents, einschließlich Kriegssteuer, zu haben sind. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Der Viola Frauenverein feiert am kommenden Sonntag sein 16. Stiftungsfest, verbunden mit Ball, in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 3 Uhr nachmittags. Ein rühriges Komite unter Leitung der Expräsidentin und Gründerin des Vereins, Frau Marie Preyer, ist eifrig bemüht, das Fest so angenehm wie möglich zu machen. Mitglieder befreundeter Vereine haben mit ihren Abzeichen freien Eintritt.

Der Soziale Turnverein wird sein Stiftungsfest, es ist diesmal das dreiunddreißigste, wie üblich zu Ostern feiern, und zwar am Samstag Abend, dem 19. April, mit Schauturnen und Ball in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Näheres darüber wird später mitgeteilt werden.

Der wohlbekannte Chicago Bäcker Gesangverein feiert am Samstagabend, dem 19. April, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., sein 34. Stiftungsfest mit einem großen Ball. Mit Rücksicht auf die große Zahl der Mitglieder und Freunde sind beide Säle belegt worden; von 8 Uhr an wird in der kleinen Halle, von 11 Uhr an in beiden Hallen getanzt werden. Ein tüchtiges Komite trifft die Vorkehrungen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents die Person.

Ein Buncospiel nebst Kappenball wird der Nord-Chicago Gegenseitige Unterstützungsverein am Sonntag, dem 20. April, in Fleiners Halle, 1635 N. Halsted Str., veranstalten. Die Vorkehrungen werden vom Präsidenten des Vereins Henry Hollmann getroffen, sowie von einem bewährten Komite, welches alles aufbieten um den Gästen einen vergnügten Sonntag zu verschaffen. Das Buncospiel beginnt 3 Uhr nachmittags. Es kommen wertvolle Preise zur Verteilung, auch wird der Bewirtung der Gäste gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden. Eintritt 25 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 20. April, veranstaltet die Supreme League, United League of America, ein großes Preiskegeln, nebst Unterhaltung, in den „North Chicago Bowling Alleys", 639 Webster Ave., nahe Larrabee Str. und Lincoln Ave. Alle Mitglieder und deren Freunde, die ein paar Stunden beim Kegelsport und anderer Unterhaltung sich amüsieren wollen, sind freundlichst eingeladen. Das Komite, bestehend aus G. F. Luft, H. Koppelmann, C. Neu, J. Neuhaus, J. Girard, J. Hoppe und J. A. Troik, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Mitgliedern und Freunden etwas ganz besonders Gutes zu bieten. Anfang 3 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Dem Zuge der Zeit nach Zusammenschluß folgend und eingedenk des Spruches, daß Einigkeit stark macht, haben sich vier Gesangvereine, die Badische Sängerrunde, die Liedertafel Eintracht, der Freie Sängerbund und der Goethe Männerchor, zusammengetan zum Zweck der Veranstaltung eines großen Osterkonzerts, das am Montagabend, dem 21. April, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., gegeben werden soll. Die vier bestens bekannten Chöre werden einen nicht nur der Zahl nach recht ansehnlichen, sondern auch trefflich eingeschulten Gesamtchor bilden, so daß Sangesfreunden ein nicht gewöhnlicher Genuß bevorsteht. Das Konzert wird von Herrn Gustav Bernd geleitet. Auch für die Tanzlustigen wird gesorgt sein, da ein Ball sich an die musikalischen Darbietungen anschließen wird. Das Konzert beginnt um 8 Uhr abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Ostermontag, dem 21. April, hält der Banner-Wohltätigkeitsverein in Yondorfs Halle, Halsted Str. und North Ave., ein Osterkaffeekränzchen ab. Die Freunde des Vereins sind eingeladen, mit den Mitgliedern ein paar gesellige Stunden zu verbringen und das Osterfest in gemütlicher Weise zu feiern. Um 2 Uhr nachmittags wird angefangen, für den Eintrittspreis von 35 Cents gibt es auch gleich Kaffee und Kuchen in den Kauf. Kinder unter zwölf Jahren zahlen die Hälfte.

Der deutsche Unterstützungsverein Böhmerwald veranstaltet am Samstagabend, dem 26. April, in der Wicker Park Halle, North Avenue, nahe Milwaukee Avenue, seine sechste Frühjahrsfeier. Gesangsvorträge, Theateraufführung, überraschende Belustigungen und Ball stehen auf dem Programm. Im großen Saale wird getanzt, während im Speisesaal „Zu der kugelrunden Mirzl" die feinsten Speisen genossen werden können, und im „Gmoawirtshaus zum Bruder Lustig" dieser in eigener Person oder sein Hausknecht Flegel die Gäste begrüßen und sie durch Gesang, Jodler, Musik und humoristische Vorträge seitens bewährter Künstler unterhalten lassen wird. Auf der Bühne kommt zum erstenmale „Der gefühllose Dorfbader aus'm Böhmerwald" zur Aufführung, viele andere Programmnummern werden vor dem Fest nicht verraten. Das Fest beginnt mit dem Einzug der Böhmerwäldler um 7 Uhr. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30, an der Kasse 55 Cents.

Die durch ihre vorzüglichen Leistungen bestbekannten Gesangvereine Schweizer Liederkranz und Schweizer Frauenchor veranstalten am Sonntag, dem 27. April, in der Consistory Hall, N. Dearborn Str. und Walton Place, ein gemeinschaftliches Konzert. Der Anfang ist auf halb drei Uhr nachmittags angesetzt. Das Programm ist ein außerordentlich reichhaltiges und wird den höchst gespannten Erwartungen gerecht werden. Als Hauptnummern sind das Lied „Märzluft" von Angerer und „Des Vögleins Sang" von Bruecker zu erwähnen. Auch ein Lied des aus den besten Kräften der beiden Vereine zusammengesetzten gemischten Chors ist inbegriffen. Als Solistin wirkt die beliebte Sängerin Elsie Schen und der als Künstler rühmlich bekannte Pianist Dr. C. Bertschinger mit. Die Eintrittskarten zu 50 Cents (75 Cents für reservierte Sitze) sind nur im Vorverkauf bei D. Recher, 178 W. Washington Str.; im Hotel Rigi, Adams und Clinton Str.; bei E. Buehler, 3600 N. Ashland Ave.; David Zweifel, 2508 Wentworth Ave., und bei den Mitgliedern erhältlich.

Distrikt 381 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am Sonntag, dem 27. April, im unteren Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., eine mit Tanz verbundene Agitationsversammlung, welche um 4 Uhr nachmittags beginnt. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person, die Garderobe ist frei. Der Distrikt hält seine Versammlungen an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., ab und nimmt Damen und Herren im Alter von 16 bis 55 Jahren auf. Die Aufnahmegebühr beträgt $2.50. Bei den Versammlungen sind Freunde von Mitgliedern stets willkommen.

Seinen vierten jährlichen Maitanz veranstaltet der Literarische und Wohltätigkeitsverein ungarischer Damen am Samstag, dem 3. Mai, abends 8 Uhr, in der North West Halle, Ecke North und Western Ave., bei 35 Cents Eintritt. Die Veranstaltungen dieser Damen genießen infolge ihrer gemütlichen Unterhaltsamkeit einen wohlbegründeten Ruf, sowie eine Zugkraft, die jedesmal zahlreichen Besuch herbeiführt. Auch für das bevorstehende Fest sind Vorkehrungen getroffen, welche genußreiche Stunden verbürgen.

Der Oedenburger Kroaten-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 3. Mai, abends 7 Uhr, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein viertes Stiftungsfest, verbunden mit Tanz. Für Unterhaltung sorgt die bekannte Wildschützen-Kapelle. Außer den Schuhplattlern haben auch noch verschiedene andere befreundete Vereine ihr Erscheinen zugesagt. Für gute Küche und Erfrischungen hat das Vergnügungskomite unter der bewährten Leitung des Präsidenten A. Berlakowich bestens Sorge getragen. Alle Landsleute und Freunde sind herzlich willkommen, jedem wird ein urgemütlicher und fideler Abend in Aussicht gestellt.

Sein sechstes Stiftungsfest wird der Pfälzer National Frauenverein am Sonntag, dem 4. Mai, von 3 Uhr nachmittags an, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., feiern. Präsidentin Anna Bromann leitet die Vorkehrungen zu dem Fest, zu welchem sich die vielen Freunde des beliebten Vereins ohne Zweifel vollzählig einfinden werden, in Erwartung froher und unterhaltender Stunden. Darin werden sie sich auch nicht getäuscht finden, denn für gute Musik und etwas gutes zu essen und zu trinken wird bestens vorgesorgt. Der Verein nimmt an seinen Versammlungsabenden am 1. und 3. Dienstag des Monats in der Vereinshalle 734 North Ave. geborene Pfälzerinnen oder Töchter von solchen oder Töchter von Pfälzer Vätern als Mitglieder auf. Der Eintritt zu dem Fest kostet 25 Cents.

Der beliebte Pfälzer Frauenverein, der bereits sein 20. Stiftungsfest hat feiern können und sich frischen Fortgedeihens erfreut, wird am Sonntag, dem 18. Mai, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., das Frühjahr mit einem Veilchenkränzchen feiern. Die Pfälzerinnen werden sich freuen, bei dieser fröhlichen Gelegenheit ihre zahlreichen Freunde wieder einmal um sich versammeln zu können. Unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Marie Mooßmann wird natürlich alles getan, was den Besuchern den Aufenthalt im festlichen Kreise angenehm machen kann; Tanzmusik und leibliche Stärkungen werden tadellos sein. Das Fest beginnt um 3 Uhr nachmittags, und der Eintritt kostet 25 Cents.

Feine Nummer!

Bartholome Riordan, Nr. 5039 N. Clark Str., der frühere Polizist in Rogers Park war, aber im Februar wegen Trunkenheit im Dienst entlassen wurde, ist gestern wegen angeblichen Raubversuchs unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Strandkinder".
Colonial — Fritzi Scheff in „Glorianna".
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Cort. — „Thirty Days".
Garrick — „Scandal".
Illinois. — „The Better 'Ole".
Imperial. — „Twin Beds".
La Salle. — „Oh Lady Lady!"
National. — „The Unmarried Mother".
Olympic. — „Atta Boy".
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers'. — Ruth Chatterton.
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „September Morn".
Woods. — „Business Before Pleasure".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Bismarck... 755 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Janitor für 9-Apartmentgebäude; Dampfheizung; gebe modernes 4-Zimmer Apartment für Dienste. Telephoniert Central 4420. Schwartz. 8ap1wX

Verlangt: Finisher, Mann, der französisches Polieren versteht. H. C. Evens & Co., 1528 W. Adams Str.

Verlangt: Arbeiter an Holzarbeit-Maschine. H. C. Evens & Co., 1528 W. Adams Str.

Verlangt: Erfahrener Wurst-Linker. Sofort nachzufragen in 6161 Wentworth Avenue. dimido

Verlangt: Schlosser. M. Klein & Sons, 3226 Belmont Ave. sonmodi

Verlangt: Sofort, mehrere tüchtige Bauschlosser. 2354 Ogden Ave. modi

Verlangt: Blacksmith Helfer an Wagenarbeit. 1613 W. North Ave. modi

Verlangt: Arbeiter und Fuhrleute. 6211 S. Racine Ave. 4ap1wX

Verlangt: Tapezierer für Barbierstühle. Theo. A. Kochs Co., 679 N. Wells Str. 3ap1wX

Verlangt: Erfahrener Bracemaker; stetige Arbeit und guter Lohn. Wolferts Co., 154 N. Wells Str. modimi

Verlangt: Seaman Carving Machine Operators. The Harmony Co., 1744 N. Lawndale Ave. dimido

Verlangt: Helfer. Central Ornamental Iron Works, 155 Wendell Str.

Verlangt: Möbelschreiner. H. C. Evens & Co., 1528 W. Adams Str.

Verlangt: Möbelschreiner; guter Lohn und stetige Arbeit. 421 N. Lincoln Str. dimi

Verlangt: Abbügler und Schneider Bushelman. 2335 W. 35. Str., Ecke Western Ave. dimido

Verlangt: Männer, um Wagen anzustreichen. Bradley Burr Co., Ecke Park und Campbell Ave.

Verlangt: Painters für stetige Arbeit. Open Shop. Nachzufragen um 5 Uhr. 3837 Nord Marshfield Ave.

Verlangt: Unverheirateter deutscher Mann für Grünhausarbeit. Board und Zimmer im Hause. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 8ap1wX

Verlangt: Blechschmied. 161 West Lake Straße. dimido

Verlangt: Schneider, Bushelman. 440 N. State Str.

Verlangt: Janitor für zweistöck. Gebäude. 1841 Humboldt Blvd. dimido

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 2155 West 22. Str. dimi

Verlangt: Erste Hand an Brot. Tagarbeit. Nehmt Halsted Str. Car bis 86. Str. 8614 Summit Ave. dimi

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls. J. Duffy, 5540 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Trockenreiniger und Helfer in Färberei. Nachzufragen 4032 Elston Avenue. dimi

Verlangt: Barbier für jeden Abend, Samstag und Sonntag; stetig. 5038 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann, auf Farm in der Stadt; mit oder ohne Board. 5231 Belmont Ave.

Verlangt: Porter für Apotheke. 3207 North Ashland Ave. 8ap1wX

Verlangt: Bäcker, guter, stetiger All-around Mann für Milwaukee. Muß Brot, Kuchen und Pastry verstehen. Anzufragen: John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str., 4. Floor.

Verlangt: Painters und Paperhangers, stetige Arbeit; offener Shop. 209 E. 61. Straße. dimido

Verlangt: Guter Saloonporter, der etwas bartenden kann. 3159 W. Chicago Ave. dmi

Verlangt: Schuhmacher. 1946 Foster Ave.

Verlangt: Bäcker für Brot und Rolls. 1822 Montrose Avenue.

Verlangt: Guter Barbier; stetige Arbeit. — Fred Krueger, Glen View, Ill. Telephon: 25 R. dimi

Verlangt: Junger Mann, 17—18 Jahre. — Armitage Electric Shop, 3223 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrener weißer Porter; muß gute Referenzen haben; nur Zuverlässige brauchen sich zu melden. R. Shure Co., 237 West Madison Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls; guter Lohn. L. .e Shore Bakery, 3166 Broadway.

Verlangt: Stickereihand als Hilfs-Vormann, stetige Arbeit. $45 die Woche, volle Zeit. Muß durchaus flink in der Arbeit sein. 1725 Dickson Str. 7ap1wX

Verlangt: Tüchtige Damenschneider un. Bushelman, dauernd. 15 E. Washington Str., Zimmer 805. somodi

Verlangt: Nähmaschinen-Reparateure, erfahrene Männer in Reparatur und Adjusting von Fabrik Nähmaschinen; stetige Arbeit und guter Lohn; Gelegenheit zum Emporarbeiten. Morris M. Stein Co., 815 W. Van Buren Str. somodi

Verlangt: Barbier, stetig, guter Lohn. 3610 Lawrence Ave. modi

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur, älterer Mann wird vorgezogen. 5713 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Guter Painter und Calsominer. 5042 S. Ashland Ave. Vorzusprechen Abends von 5—6 Uhr. modi

Verlangt: Erste Hand Brot- und Cakesbäcker, $35 die Woche. 3365 Colorado Ave. Telephon: Garfield 5181. modi

Verlangt: Ein Gärtner und ein Arbeiter in einer Gärtnerei. 4445 N. Crawford Ave. modi

Verlangt: Junger Mann zum Pfannenwaschen und Reinmachen in Bäckerei. Lohn $16 und Essen. 6729 Sheridan Road. modi

Verlangt: Cakebäcker als erste Hand. 1880 N. Robey Str., nahe Armitage. modi

Verlangt: Erfahrener Autowascher, nachts zu arbeiten; Referenzen. 2901 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Erster Klasse Saloonporter. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen und Kunden zu bedienen. Ben Trosen, 3345 Lincoln Ave. 3ap1wX

Verlangt: Gute Painters, stetige Arbeit. — 3340 N. Ashland Ave. 'Phone: Graceland 8699. somodi

Verlangt: Schmied, der Pferde beschlagen kann, nach auswärts; guter Lohn. Nachzufragen 2106 N. Crawford Ave., oder per Telephon: Belmont 8334. somodi

Verlangt: Aeltere oder Männer mittleren Alters, um das Cabinetmaking zu erlernen; stetige Arbeit. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 6ap1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes zu arbeiten; einer mit Erfahrung vorgezogen; Lohn $20. Nachzufragen zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags. Boysen Baking Co., 1001 W. Chicago Ave.

Verlangt: Arbeiter an Holzarbeit-Maschine und Drum Sanders. The Harmony Co., 1744 N. Lawndale Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiger Lunchmann, der sein Geschäft versteht; muß an der Bar mithelfen. Nachzufragen in der Turnhalle, 820 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Guter, fleißiger Mann. Vorzusprechen bei Acorn Rug Cleaners, 3037 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann als Helfer für Koch, oder zweiter Koch; guter Lohn. Cafeteria, 1807 Indiana Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes; Tagarbeit. 3116 Lawrence Avenue.

Verlangt: Porter in Saloon, erfahrener Mann. 2149 S. Halsted Str.

Verlangt: Tapezierer und Painter. 2523 Lincoln Ave.

Verlangt: Männer für House Moving. 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schaufler und Kutscher. 6211 S. Racine Ave. 3ap2wX

Verlangt: Guter Bäcker, selbständig. 213 Ost 39. Str. dimi

Verlangt: Finisher oder Polierer an Lampen; höchster Lohn für guten erfahrenen Mann. Arbeit das ganze Jahr. 2911 Woodard Str., nahe Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: 2 gute Painters, Open Shop, 80c die Stunde. Nur gute gelernte Painters brauchen vorzusprechen zwischen 6 und 7 Abends. 2677 Burling Str. Telephon Lincoln 4844. dimi

Verlangt: Guter Hausmann mittleren Alters für sofort. 3127 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Carpenter, sowie Painter; stetige Arbeit. 2911 Woodard Str., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. $21 die Woche und Board. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter und Lunchman. 4774 Lincoln Avenue.

Verlangt: Packer für leichte Hardware, Erfahrung nicht erforderlich, wenn geschickt mit Hammer und Säge. 306 W. Randolph Str.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls. A. F. Wolf, 5048 Elston Ave.

Verlangt: Painter, deutscher Mann, braucht nicht Union zu sein. Vorzusprechen heute abend oder morgen früh 3117 N. Sacramento Avenue.

Verlangt: Zwei junge Männer für den Sodafountain; Erfahrung nicht notwendig. — Gute Stellung für den rechten Mann. Grocery-clerks vorgezogen. Brieflich oder persönlich. John Kranz, 128 N. State Str. dimido

Verlangt: Wünsche mit anständigem jungem Mann bekannt zu werden, der gewillt ist auf die Farm zu gehen. Offerten unter Adr.: R 2263 Abendpost erbeten.

Verlangt: Junge an Brot und Rolls, muß Erfahrung haben, stetige Arbeit. 1314 Wrightwood Avenue.

Verlangt: Plumber. 1935 W. Chicago Ave. di—sa

Verlangt. Mann im Grocerystore zu helfen. 266 N. Kedzie Ave. modi

Verlangt: Anständiger, mitteljähriger, unverheirateter deutscher Mann, gelernter Carpenter, muß willens sein, andere Arbeiten zu tun; $40 monatlich, Zimmer und Board. Arbeit fürs ganze Jahr. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 3ap1wX

Verlangt: Junge Männer an Bank, Holzarbeit. Webster Ave., Ecke Wood Str. bidosa

Verlangt: Zement-Finisher, muß auch Plastering Arbeit verstehen. Vorzusprechen 8 Uhr Mittwoch morgen, nicht eher. 3949 Sheridan Road, hinten.

Verlangt: Erfahrener Auto Tire Vulcanizer. 2729 Ogden Ave. 8ap1wX

Verlangt: Durchaus erfahrener Wurstmacher, um die Aufsicht über eine kleine Fabrik zu führen; Erfahrung, Referenzen und Lohnansprüche anzugeben. Adr.: P 2025 Abendpost. dimido

Verlangt: Dritte Handbäcker an Brot und Cakes. 2234 21. Straße.

Verlangt: Ein guter Schneider, um Samstags und Sonntags auszuhelfen. 4822 Armitage Ave. 'Phone: Albany 6610. 8ap1wX

Verlangt: Unverheirateter Mann für Gartenarbeit und sich in der Umgebung des Hauses nützlich zu machen. Adr.: R 2289 Abendpost. dimi

Verlangt: Sofort, ein guter Schneider, stetige Arbeit für das ganze Jahr. 4822 Armitage Ave. 8ap1wX

Verlangt: Fuhrmann mit Erfahrung an Milchwagen. 1441 N. Wood Str.

Verlangt: Ein Mann der painten kann. — 3306 N. Kildare Ave.

Verlangt: Ein Carpenter, der Erfahrung an Plaster Boards besitzt. 3306 N. Kildare Ave.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot. 4106 Archer Ave.

Verlangt: Guter Helper für Bäckerei. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrener Bicycle Repair Mann. 2729 Ogden Ave. 8ap1wX

Verlangt: Guter Schiffli-Sticker findet sofort dauernde Anstellung. Reise vergütet. 60 Cts. per Stunde. A. F. Holzer Embroidery Works, 3515 Florissant Ave., St. Louis, Mo. di—son

Verlangt: Porzellan-Vergolder. 917 Wolfram Straße. dimi

Verlangt: Aelterer Mann für Saloon reinzumachen, Morgens. 2789 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Blacksmithhelfer. 1616 Larrabee Straße.

Verlangt: Aelterer Mann für Garten- und sonstige Arbeit. 4119 N. Springfield Ave. modi

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen. 2008 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Painter (Nichtunion). 5413 Magnolia Avenue. modi

Verlangt: Drei Knaben, 16 Jahre alt, englisch sprechend. Nachzufragen: Ansell Ticket Co., 730 N. Franklin Str. 7ap1wX

Verlangt: Aelterer alleinstehender Mann als Janitorhelfer. 621 Cornelia Ave. modi

Verlangt: Mann für Bartenden, erfahren; abends von 6 bis 1. 6659 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Lunchmann und Porter; keine Sonntagsarbeit. 678 N. Wells Str. modi

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen, bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str. 31mz2wX

Verlangt: Arbeiter in Zementblock-Fabrik. Nachzufr. J. A. Noß & Co. 4561 Armitage Ave. 4ap1wX

Verlangt: Carpenter-Helfer mit Tools, junge Männer, welche Lust haben, nach Iowa zu gehen. Lohn 35 bis 50 Cents die Stunde und Beköstigung. Anzufragen bei Ed. Kannenberg & Sons, Box C5, Ottosen, Iowa. do-di

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer, für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise.
Continental Sugar Co. & United States Sugar Co., 1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends Sonntags 10 bis 1 Uhr. 16fbX*

Verlangt: Schneider und Schneiderin für Umänderungen, oder Schneider für Abends. 037 N. State Straße. modi

Verlangt: Mann und Frau auf kleiner Farm; Frau muß Haushalt führen können; stetige Stellung. Adr: A. Karstensen, Gary, Ind., R. R. sasondi

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter. Familien oder ledige Leute. Höchster Lohn bezahlt in Michigan. Freie Hausmiete, freie Fahrt einschl. Hausrat. Schließt unverzüglich Kontrakt ab, da wir für eine frühzeitige Abreise die Vorbereitungen treffen. Trefft mit unseren Agenten wie folgt zusammen: In Al. Weber's Heim, 1642 Orchard Str., jeden Tag, von 8 Uhr vorm bis 9 Uhr abends. In J. M. Lopez Heim, 1724 W. Harrison Str., jeden Tag, von 8 vorm. bis 9 abends. In Chas. Kassay's Office, 9328 Cottage Grove Ave., jeden Tag von 8 vorm. bis 8 abends. Andrew Mikek, 1114 W. 18. Str., jeden Tag, von 8 vorm. bis 8 abends. In Fekete & Son's Office, 1957 West Grand Ave., Sonntags von 9 bis 11 vorm.
Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. mz25X*

Verlangt: Ehepaar, Mann für Yardarbeit, Frau in der Küche zu helfen und für allgemeine Arbeit; $75 den Monat, Kost und Zimmer. Lincoln Tavern, Morton Grove, Ill. Teleph. Morton Grove 8. 5ap1wX

Verlangt: Wandelbilder-Amateure und Anfänger beiderlei Geschlechts, alle Altersklassen. Kommt sofort für freies Ausprobieren nach der Dwight Film Co., 2130 S. Wabash Ave. 12feb*X

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Painter und Calsominer wünscht stetigen Platz (Nicht Union). Czarnikow, 1819 Hammond Str.

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Stellung; Referenzen. Saunders, 766 N. La Salle Str. dimido

Gesucht: Butcher wünscht stetigen Platz als Wagenmann, Shipping und Receiving oder Order-Mann; viel Erfahrung. Adr.: P 2094 Abendpost. dimi

Gesucht: Aelterer Mann wünscht Stunden Tagarbeit als Aushilfe in Office, Küche oder Shop. Adr.: P 2023 Abendpost. dido

Gesucht: Junger deutscher, Holz- und Weinküfer wünscht irgendwelche leichte Beschäftigung; sieht nicht auf hohen Lohn. W. Luth, 1857 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Junger Mann, 30, sucht Beschäftigung von 12 bis 4 nachm., Store- oder sonstwelche Arbeit. Adr. P 2212 Abendpost. dmi

Gesucht: Diener, ehrlich, 46 Jahre alt, vieljährige Erfahrung, sucht in Privathaus Stellung. 1827 Burling Str. Tel.: Lincoln 3438. modimi

Gesucht: Aelterer, rüstiger Mann sucht Arbeit; guter Gärtner, geschickt mit Carpenterwerkzeug. Adr.: O 1374 Abendpost. sodi

Gesucht: Lunchkoch, Porter und Bartender, beste Empfehlungen, sucht Stelle. 'Phone: Yards 7284. modi

Gesucht: Bartender sucht Stellung, auch zur Aushilfe. Adr.: P 2093 Abendpost. modi

Gesucht: 2. Hand Bäcker wünscht stetige Stelle; geht auch ins Hotel arbeiten; blos Tagarbeit. Adr.: P. 2024 Abendpost. modi

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz. 'Phone Armitage 6951. 7ap.,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

E. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Avenue, benötigen Kassiererinnen, Inspectors, Bundle Wrappers; Mädchen über 16 Jahre alt; guter Lohn zu Anfang; schnelle Beförderung. modimi

**Verkäuferinnen verlangt für unser Bäckerei- und Pastry-Departement; müssen von nettem Aussehen sein und englisch sprechen können; guter Lohn und Kommission. Nachzufragen auf dem 10. Floor.
Rothschild & Co., State, Jackson und Van Buren Straße.**

**Verlangt: 25 Mädchen für leichte Fabrikarbeit, sowie das Sticken an der Maschine zu erlernen; kurze Stunden, halben Tag Samstags.
Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn.** modimi

Verlangt: Damenschneiderin für Waists und Skirts. Madam Augusta, Zimmer 937, Marshall Field Annex, 25 East Washington Str. sonmodi

Verlangt: Skirt Drapers und gute Näherinnen: stetige Arbeit und bester Lohn. Anderson, 5 N. Wabash Ave., Zimmer 606. Telephon Central 4404. 2ap1wX

Verlangt: Erfahrene Hand Finisher an Sweaters. Wir wollen auch diejenigen anlernen, welche willig hierzu sind. Telson Knitting Mills, 1519 Milwaukee Avenue. 3ap1wX

Verlangt: Aufwärterin in kleinem Restaurant. 2348 Southport Ave., nahe Fullerton Ave. 5ap1wX

Verlangt: Mädchen, um das Pressen zu erlernen in Färberei. 217 W. Division Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau in Bäckerladen. Morgens 6:30 bis 8 Uhr Abends. Nachmittags frei von 2 bis 7. 3438 Southport Avenue.

Verlangt: Mädchen über 18 Jahre, als Ladenmädchen in Bäckerei, mit Erfahrung. 5117 S. Justine Str.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 733 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen um in Laundry zu arbeiten. Crown Laundry Co., 815 Forquer Straße. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 1914 Sheffield Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. $10 und Essen. Von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr. 2049 West 21. Str. Tel. Canal 2593.

Verlangt: Preß-Mädchen. 4358 Wentworth Avenue. 8ap1wX

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren oder darüber, um Zigarrenkisten bei der Maschine zuzunageln. $12 die Woche. 310 W. Superior Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Pappschachteln, Ueberziehen und Füttern; stetige Arbeit und guter Lohn. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Straße.

Verlangt: Frauen für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 Nord Kostner Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Pilcher, Hamilton Co., 340 N. Dearborn Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherinnen an Suits und Gowns, sowie Finishers. Nachzufragen Mme. Berthe, 64 E. Oak Str. somodi

Verlangt: Näherin, welche Arbeit nach Hause nimmt; das ganze Jahr beschäftigt. 2164 Berteau Ave., 4 Blocks nördlich von Irving Park und Lincoln Ave., 3. Flat. sasondi

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei zur Bedienung von erster Klasse Kundschaft, Nordseite; muß englisch sprechen. 1125 Thorndale Ave. 'Phone: Edgewater 2061. modimi

Verlangt: Frau, um von 3 bis 6 jeden Nachmittag im Bäckerladen zu helfen. 6846 So. Halsted Str. modi

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; 2 in der Familie; Referenzen; gutes Heim; muß englisch sprechen. — 5411 Winthrop Ave. 'Phone: Edgewater 329. 5ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Geschirrwascherin und eine deutsch-ungarische Köchin. 835 West North Avenue. modi

Verlangt: Zweite Köchin, muß gut backen können; guter Lohn. 4618 Broadway. dimido

Verlangt: Zweite Köchin. 810 West 12. Straße.

Verlangt: Ungarische Köchin in Lunchroom; guter Lohn. 786 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ungarische Frau, die gut backen kann; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Hungarian Restaurant, 204 W. Van Buren Str. 5ap1wX

Verlangt: Deutsche oder österreichische Frau, gute Köchin, mit Tochter 14 oder mehr Jahren. Frau um zu Kochen und allgemeine Hausarbeit zu verrichten. Tochter um der Mutter zu helfen, wenn nicht zur Schule. Keine Wäsche oder Fensterputzen. Drei Erwachsene in Familie. Guter Lohn; eigenes privates Sitting und Badezimmer. Hübsches Heim und Umgebung. Adresse 606 Iowa Str., Oak Park. Phone Oak Park 1677. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 4925 Michigan Avenue.

Verlangt: Erstklassiges Dienstmädchen, Familie von dreien, guter Lohn. 4815 Vincennes Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Mithilfe in der Küche. Gutes Heim. 1203 West 63. Str. 'Phone: Wentworth 1795. dimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; $10 die Woche und mehr für die richtige Person; kleine Familie, Keller, 1229 S. Halsted Str. Telephon: Canal 3320.

Verlangt: Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2212 Giddings Str., 2. Flat. — Telephon: Ravenswood 3753. dimido

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit; 5 Tage in der Woche; Stunden 9 bis 2; Lohn $7.50. 'Phone: Edgewater 1948. dimido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; Familie von 2 und Baby; gutes Heim. Weber, 446 Aldine Ave. 'Phone: Graceland. 5662.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; $10 bis $12 wöchentlich. Rosen, 3242 Lincoln Ave. 'Phone: Lake View 6910. dimido

Verlangt: Eine ältere Frau um 2 Kinder aufzupassen, eine, die ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 4822 Armitage Avenue. 8ap1wX

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit bei 2 älteren Leuten; lutherische vorgezogen. 3252 Armitage Ave., Saloon. dmi

Verlangt: Aeltere Frau zum Kochen und auf der Farm zu helfen, $10 die Woche, Zimmer und Kost. Anzufragen: 2029 Grenshaw Str., halber Block nordwestlich 12. und Robey Str. 8ap1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Telephoniert: Van Buren 2022, oder sprecht vor 122 S. Richmond Ave., 4. Haus südlich von Lake Str. Hochbahnstation. dimido

Verlangt: Einfache süddeutsche katholische Witfrau, 50 bis 54 Jahre, als Haushälterin für alleinstehenden Mann mit eigenem Heim in Landstädtchen. Dauerndes Heim für die richtige Person. Adr.: R. 2262 Abendpost.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, 9 bis 2 Uhr. Guter Lohn. Faltin, 4844 Nord Talman Ave., nahe Lincoln und Lawrence. Telephon Sunnyside 647.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6927 Bennett Ave. Telephon Midway 4448. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau, um einen Teil des Tages bei der Hausarbeit zu helfen oder stetige Arbeit. Nachzufragen im Laden, 6331 S. Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen, um bei leichter zweiter Arbeit zu helfen; guter Lohn. 1233 Pratt Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, schönes Heim. Anzufragen: 2034 Le Moyne Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Gesetzte Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene; keine Wäsche. Empfehlungen. 5916 Kenmore Avenue, 2. Apartment. dimido

Verlangt: Witwe mit 11jährigem Sohn sucht alte alleinstehende Frau ohne Anhang, die ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 2048 Seminary Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; gutes Heim; Lohn $8 bis $10. Groß, 5300 South Park Ave. 'Phone: Oakland 4768. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau bei Hausarbeit mitzuhelfen, $7.00; gutes Heim. 422 Ost 49. Straße. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1237 N. Dearborn Str. modimi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit bei arbeitendem Ehepaar. Gutes Heim, kein waschen oder bügeln. Anzufragen Abends, 728 Barry Ave., 1. Apt. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. Mrs. Bieber, 553 North Avenue, 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment; guter Lohn. Friedlob, 5004 South Park Ave., 3. Apt. 'Phone: Wentworth 8966. modimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Stunden 8 bis 5 Uhr nachm. Goldmann, 3641 Douglas Boulevard. modi

Verlangt: Frau von 25 bis 40 Jahren für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Telephon Rogers Park 4726. didoso

Verlangt: Eine Haushälterin auf der Farm bei Witwer mit 3 Kindern. Gebt Lohnanspruch an. Antwortet in Englisch. Adr.: D. Linsemier, Galien, Mich.

Verlangt: Mädchen und Waschfrau. 3 in Familie. Gutes Heim, guter Lohn. 931 Lakeside Place. Tel.: Edgewater 4468.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit auf Farm nahe Park Ridge. Nachzufragen bei Charles Jarchow, 3610 McLean Avenue. Tel. Belmont 2244. didosa

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 1352 N. Robey Str., 1. Flat. 7ap1wX

Verlangt: Zweites Mädchen in kleiner Familie. 5109 Ellis Ave., 2. Apt. Tel.: Hyde Park 1603. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5410 Magnolia Ave., 2. Apt. Telephon Ravenswood 1905. modimi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 2008 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 951 Ost 51. Str., 1. Apt., nahe Ellis. modimi

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 1449 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 1352 N. Hoyne Ave., 2. Flat. Tel. Humboldt 5973. modimi

Verlangt: Deutsche protestantische mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit; kein Waschen. 3824 Lincoln Ave. Tel. Wellington 3688. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, kleine Familie. 5638 Wayne Ave., 2. Apt. Tel. Edgewater 4563. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim guter Lohn. Marin, 229 Belden Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, zwei in der Familie, Empfehlungen. 1551 N. Dearborn Str. Telephon: Superior 812. modimi

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 1204 N. Wells Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, in der Küche zu helfen; gutes Heim, guter Lohn. Tavern, Morton Grove, Ill. 5ap1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Intelligentes, nettes Mädchen wünscht in besserem Hause Stelle für Hausarbeit, wo Zwei in Familie. Miß Danek, 305 S. Clark Str., Deming Hotel. somodi

Gesucht: Kinderfräulein, erfahren und empfohlen, sucht Stelle, halbe Tage, oder auch bei alter Dame. 1842 North Park Ave. Telephon: Lincoln 8742. sodido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aeltere Dame (Witwe) wünscht Stellung als Haushälterin. S. L., 5558 Ellis Avenue. samodi

Gesucht: Junge Frau mit 6-jähr. Knaben, sucht Hausarbeit, Stadt oder Land. 5027 S. Bishop Str., Chicago, Ill. modi

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, auch reinzumachen. Mrs. Lenhardt, 3270 N. Clark Str. modi

Gesucht: Junge Frau wünscht Plätze für Hausreinigen; Privathäuser; 3 Tage an einem Platz, wenn möglich. Nordseite. Mrs. Rosi Schell, 2340 Clifton Ave.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. 3136 Southport Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. Hook, 1507 Fairfield Ave.

Gesucht: Deutsches erfahrenes Kindermädchen sucht Stelle. Austin oder nahe Lincoln Park bevorzugt. Telephon West 1836. T. F., 1925 Adams Str. dimido

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle um Kinder aufzupassen, auch mit Hausarbeit zu helfen. 2147 Herndon Str., 2. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters wünscht eine Stelle als Haushälterin oder als Stütze der Hausfrau in kleiner Familie. Zu erfragen 1823 Cleveland Ave., 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Sprecht vor. 3040 Southport Ave., hinten, oben.

Stellungen suchen: Ehelente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junges Ehepaar mit 2 Kindern wünscht Stelle als Janitor auf der Nordseite. Mann kann gut mit Werkzeug umgehen. Nachzufragen 1665 Burling Str., 1. Flat, hinten.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 25mz1mtX

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Lernen Sie Damenfrisieren, Marcellieren und Shampoonieren; Kursus $35. Kann Hunderte ausgebildete Friseusen plazieren mit einem Gehalt von $20—$40 pro Woche. John Mueller, Majestic Bldg., 22 W. Monroe. R. 1404. 23mz1mtX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Helle, kleine Hinterwohnung an kleine Familie; billig; Bad und Gas. 2837 No. Halsted Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, mit oder ohne Möbel. 3141 N. Paulina Str., nahe Belmont Ave.

Zu vermieten: Cottage. 1048 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 3 Zimmer. 3431 N. Hoyne Avenue.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Toilet, $9.00. 1142 Diversey Parkway.

Zu vermieten: 248 Beethoven Place, nahe Wells Str., helles zweites Flat, 6 Zimmer, $20.

Zu vermieten: Sechs helle Zimmer, $12; 4 Zimmer, $10. 1418 Orleans Str. dimifr

Zu vermieten: Miete $14, hübsches 5 Zimmerflat, 1. Floor, 1505 Wieland Str. — H. Chatroop, 1510 No. Wells Str. dimido

Zu vermieten: Zweites Flat; 7 helle Zimmer; Ofenheizung; Bad und Porch; nahe Lincoln Park; gute Fahrgelegenheiten; Preis $23. Zu erfragen: 2033 Lincoln Ave., 1. Flat. dido

Zu vermieten: 3754 Southport Ave., 1405 Grace Str., große Corner Stores, gut für Laundry, Gemüse und Obst, Schneider und Electr. Fixtures; neues Brickgebäude. — H. Hempe, 'Phone: Edgewater 4721. 6ap1wX

Vermiete Eckladen für Market, Grocery, Dry Goods, Drugs, Schuhe oder Delikatessen. Auskunft in 7256 S. Morgan Str. modimi

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. Ferner helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Porch, $15; 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann. Tel.: Wellington 8265. *X

Zu vermieten: 4-Zimmer-Wohnung, nur $6 monatlich. 739 Rees Str., nahe 1100 N. Halsted. 5ap1wX

Zu vermieten: 3 Zimmer, Ofenheizung, 851 Bradley Place; nahe Bismarck Garten. 5ap11wX

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat; $10; Dampfheizung im Toilet. 1316 Clybourn Ave. 2ap11wX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verlangt: Roomers, 1342 Wolfram Str., 2. Flat, nahe Southport Ave. 8ap,dimifr,1mt

Vermiete möblierte Zimmer, Frontparlor und einzeln. $1.75—$3.50 die Woche. 739 North Clark Str. didosa

Vermiete möbliertes, helles Frontzimmer; modern; direkter Eingang; vorzügliche Carverbindung. 1034 Belmont Ave. Telephon Wellington 9112. dimi

Vermiete schönes Frontzimmer mit Kochgelegenheit. 3 Dollar wöchentlich. Frau Kunze, 570 W. Madison Str.

Zu vermieten: Zwei hübsche möblirte Haushaltzimmer, unten, Licht und Heizung, mäßig. 2223 Burling Str.

Zu vermieten: 2 möblierte Zimmer, $4.00; Dampfheizung und heißes Wasser; geeignet für junges Ehepaar oder Freundinnen. 743 Wellington Ave., 1. Apt. modi

Vermiete Zimmer an älteren Herrn, Bad und Telephon; gute Carverbindung. 1446 Barry Ave., nahe Lincoln Ave., Store. modi

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Junges kinderloses Ehepaar sucht 1 oder 2 möblierte Zimmer für leichten Haushalt, nahe Larrabee Str. und North Ave. Offerten mit Preisangabe an Louis A. B., 1412 Clybourn Ave. modi

Zu mieten gesucht: 5 Zimmer Flat, Austin oder Oak Park. Adr. P 2089. 6ap1wX

Mann in mittleren Jahren sucht ein Zimmer, am liebsten als Alleinmieter, bei Witfrau vorgezogen. Adr.: P 2099 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 5-Zimmer Cottage mit Bad und Garten von kinderlosem Ehepaar. Adr.: P 2091 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht 4 Zimmer (Porch und Yard). — Nord- oder Nordwestseite. Carl Haupt, 1024 S. Western Ave. dimi

Suche 4 Zimmer mit Bad zu mieten, nahe Hoch- oder Straßenbahn. Man adressiere mit Preisangabe, F. W. Hausmann, 1870 Bissell Straße.

Junger Mann sucht Zimmer bei Wittwe als Alleinmieter, mit Bad und Kleiderschrank. — Nur brieflich. R. H., 415 North Ave., Store.

Zu mieten gesucht: Wünsche 5 Zimmer Cottage oder 1 Flat, kein Basement, Ofenheizung. Nordseite, $18 bis $20, zu 1. Mai. Kudella, 1748 N. Wells Str., 3. Floor.

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke deutscher Rechtsanwalt Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch 25 N. Dearborn Str., 7 Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt: Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str. von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm. und 1572 N. Halsted Str von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. Telephon Diversey 8134 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatl.; billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 3mz1mtX

Zu verkaufen: Gute kleine Bäckerei mit Wohnung; nur Ladenkundschaft. Einnahme $425 bis $450. 3958 Grenshaw Str. 8ap1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, in guter Gegend, modernes Flat. Adresse: P. 2095 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Nordseite, erstklassige Einrichtung, guter Platz. Telephoniert nur nachmittags Superior 3602. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei krankheitshalber, gehe auf die Farm; wenn möglich mit Haus. 1953 Roscoe Str. dimifr

Zu verkaufen: Barbierladen, 2 Stühle. — Rogers Theatre Building, 2516 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, gut lohnend, Nordseite. Guter Verkaufsgrund. Beste Offerte nimmt es. 1919 Howe Str., 3 Blocks östlich von Halsted. frsadi

Zu verkaufen: Bäckerei mit Delikatessen; gut zahlendes Geschäft. 2846 Broadway. 5ap1wX

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit. Bargain. Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9958, 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe National Cash Register. 2234 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Kleine Laundry Waschmaschine, 1 Pferdekraft, Wagler-Motor, 2 Bügelbretter mit Eisenstand. 648 Webster Ave., Basement.

Zu verkaufen: Hubbard Backofen, $25. 5743 No. Clark Str.

Zu verkaufen: 1 Horse Power Vacuum Cleaner mit 75 Fuß Schlauch. T. H. Hamer, 4330 S. La Salle Str., Phone: Drover 5953. dimidofr

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Prachtvolles neues Küchen-Kabinet wegen Raummangels spottbillig abzugeben. 1113 S. St. Louis Ave., Cottage. didoso

Zu verkaufen: Billig, Möbel, Betten, Lederstühle, Geschirr, geschliffenes Glas, Porzellanschrank, Gardinen. 2310 Sheffield Ave., linke Klingel.

Zu verkaufen: 3 Betten. Telephon: Lincoln 6683. 324 Wisconsin Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 1929 Burling Straße, 1. Flat, hinten.

Billig zu verkaufen: Möbel für 4 Zimmer und Haushaltungssachen, zusammen oder einzeln. Dr. Klein, 448 St. James Place, nahe 2500 N. Clark Str. Tel. Lincoln 6047.

Zu verkaufen: Gut erhaltenes 4 Stücke Mahagoni Parlor Set. 849 Grace Str., 3. Floor.

Zu verkaufen: Möbel und Piano, billig. 1420 Thome Ave., nahe Clark Str., 3. Apart. ap7,1wX

Zu verkaufen: China Closet, Eisbox, Range, Dresser, Betten und Waschstand, gut passend für Roomers. 1244 Ardmore Ave. sa-di

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Größter Gelegenheitskauf! Fünfhundert, soeben angekommen vom Demonstrieren, wenig gebrauchte echte Pathe Phonographen, für nur $25 jeder, mit 20 auserlesenen Records, spielen alle Records. The Victoria, 143 Nord Wabash Ave., Rooms 404—409. 6ap1wX

Für nur $50 oder Bond verkaufe hocheleganten $250 Size Cabinet Phonograph mit vielen schönen Records, Automatic Stopper, 2 Diamantnadeln. Residenz, 2545 Indiana Ave. 6ap1wX

Extra-Bargain!
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55 verkauft, mit Records und Diamantnadel. Auch Parlor Suite neuesten Stils, Eßzimmer-, Bettzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Bilder usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 15mz1mtX

Bargain! Bargain! $38 kaufen wundervollen großen Phonograph, spielt alle Records naturgetreu und laut. 2752 Lincoln Avenue. di—sa

Victrola und Columbia Sprechmaschinen billigst, bar, auch Abzahlung. Records in allen Sprachen, große Auswahl. Katalog frei. Offen Sonntags und abends. 335 W. North Ave. Cooper. 8ap*X

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni Upright Piano, prachtvolles Instrument; vollständig gutes Bett, spottbillig. 2816 Sheffield Ave., hinten. dimido

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ok,didosa*

$50 kaufen 48-zöll. Mahagoni Phonograph, Automatic Stop, Jewel Nadeln und Records. 1559 N. Halsted Str. 4ap1wX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

**Männer und junge Männer! Kauft Eure Frühjahrkleider auf Kredit.
Ehe Ihr Euren Frühjahr-Anzug oder Ueberzieher kauft, sprecht bei uns vor. Wir können Euch von $5 bis $15 an Eurem Einkauf ersparen. Ihr braucht nicht alles baar zu bezahlen. Zahlt 1.00 die Woche. Wir garantieren Zufriedenheit oder Geld zurück.
Hymen & Co., 215 N. Clark, nahe Lake Str.** 22mz*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Citizens Brewery, Archer Avenue, Ecke Throop Straße, verkauft 50 junge Pferde und Stuten, u. viele Geschirre billig. 3ap1wX

Zu verkaufen: Pferde. 6211 S. Racine Ave. 3ap1wX

Benutzen jetzt Autos. Verkaufen deshalb 40 junge Pferde, Stuten, 1000 bis 1700 Pfund schwer, $25 aufwärts. Allerlei Wagen und Geschirre, billig. Anzufragen beim Superintendenten, 1901 Lake Str. didosa

Verkaufe billig, 2 junge Mähren, Farmwagen, Geschirr. 731 Lake Str., nahe Halsted. 4ap1wX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Gebrauchtes Ford Automobile, für Bargeld. 2337 Elston Ave., Tel.: Diversey 2136.

Zu verkaufen: Chalmer Touring Car; in guter Verfassung. Schweser, 939 Center Str. fr—di

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: St. Bernhardiner, Männchen, Prachtexemplar, größter in Chicago. Kaninchen, Riesenkaninchen und Holländer. 721 North Avenue. modi

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen an Jedermann, L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23ja*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Bargain! Bargain! Mit kleiner Anzahlung, Rest wie Miete, verkaufe 6 Zimmer Cottage, Bad, Furnace, 75 Fuß Front (3 Lotten), Hühnerhaus, zusammen für nur $3300. Alles in bestem Zustande.
— Oscar! — Jetzt in meinem Hause. 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway. dimifr

Zu verkaufen: 2½stöck. Brickgebäude, nahe Lincoln Park, leichte Anzahlung; Abzahlung weniger als Miete. P 2359 Abendpost. 5ap1wX

Mehrere moderne 2 Flat-Brickgebäude an Nord und Nordwestseite. Von $4600 an und aufwärts. Mäßige Anzahlung. J. W. Dietzer, 1646 Larrabee Str., Store. 3ap1wX

Billiges 2—4 Zimmer Brick Flatgebäude mit Bad, Wrightwood Ave., $3400. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. sodido

Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, Furnaceheizung, Brickbasement, Miete $52; Preis $4500, Foster Ave. Torpe, 2358 Lincoln Ave. sodimi

Modernes Brick-Flatgebäude, 2119 Fremont Straße, Furnaceheizung, Miete $66; Preis $6500. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. sodimi

Für nur $2950 verkaufe ich mein 2-4 Zimmerhaus, Frame, modernes Bad; schöner Garten; an Mohawk Str., nahe Center. J. Vogt, 1646 Larrabee Str., Store. 3ap1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen vom Eigentümer: Schönes Heim, 4-Zimmer Cottage, Wasser, Elektrizität im Haus, auf drei Lotten gebaut, großes Hühnerhaus und eingezäunter Hühnerhof. Sie können Geflügel und Kuh halten, alle Gemüse und Kartoffeln selbst ziehen. Viele Schatten- und Obstbäume, Stachelbeeren, Johannisbeeren und Erdbeeren. 3813 Nottingham Ave. Tel. Kildare 52. Gideon Seybert.

Bargain! 4-Zimmer Cottage und 25×125 F. Lot für $1800, an California Ave. nahe Logan Blvd., $300 Bar.
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. 2ap1wX

Zu verkaufen: 2-stöck. Haus, 4-Zim. Flats, modern, an Wisner nahe Milwaukee Ave., $4100; monatliche Abzahlungen.
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. 2ap1wX

Warum Miete zahlen?
Verkaufe modernes 2 Flatgebäude (viermal 4 Zimmer), Preis nur $3800; Zement-Basement, kleine Anzahlung, Rest nach Uebereinkommen. Nachzufragen 4215 Roscoe Str., nahe Milwaukee Ave. ap5,6,8,10,11,12,13

Suche kleine Michigan Farm für 2 Flat Frame, Humboldt Park. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 410. dimi

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage. 3346 N. Whipple Str., nahe Belmont, Elston und Kedzie Ave. Car. disa

Westseite

Zu einem Bargainpreis, sechs Flatgebäude, modern, Dampfheizung, Brickgebäude; Gas und Elektrizität; Hartholzverkleidung; Laundry im Basement. Wegen obigem nachzufragen: 2660 Warren Ave., 2. Flat. 8ap11wX

Südseite

Zu verkaufen: 2stöckiges 2 Flat-Brickgebäude, jedes 5 große Zimmer; Ofenheizung; Ecklot; 32×125. Zu erfragen: 6610 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus, 4 und 6 Zimmer, wegen Todesfall. 2954 Parnell Ave. Tel. Drover 1876. 5-12ap

Südwestseite

Zu verkaufen: 2-stöck. und Basement Brickgebäude mit Laden und Flats, 3252 Normal Ave., einschließlich eines gutgehenden Grocery- und Delikatessen-Geschäfts; $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung; Preis $3200 für den schnellen Verkauf. Seht Eigentümer im Laden. 5ap1wX

Zu verkaufen: 2918 Wallace Str., Brick-Cottage mit 2-stöck. Brickgebäude hinten. Miete $420. Preis $3600, auf Abzahlung unter günstigen Bedingungen. Winton & Parten, 6447 S. Halsted Str. sasondi

Verkaufe 7-Zimmer (Ecke) Residenz, modern, Furnaceheizung, Oaktrim, $4000, wert $5000. 7256 S. Morgan Str. modimi

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Farmländereien

Spezielle April Offerte.

Wir geben eine Kuh, zwei Schweine und 12 Hühner jedem Käufer einer unserer 40, 80 oder 160 Acres Farmen in der allbekannten Klee-, Kartoffel- und Lake-Region von Vilas County, Wisconsin. Preis $20 per Acre, leichte Abzahlungen. Schreibt oder sprecht vor. G. F. Sanborn, Eigentümer, Louis Schwabenberg, Kolonie Direktor, 908 Peoples Gas Bldg., Chicago, Ill. 2ap*X

Zu verkaufen: Wegen Alters verkaufe billig meine 200 Acker Farm, 55 Acker in Roggen und Weizen; gutes Wasser und Gebäude. Verkaufe 40, 80, 120 oder alles, mit oder ohne Stock und Maschinerie. Vincent Mohr, North Judson, Ind. 7ap1wX

Vertausche schuldenfreie 140 Acres Illinois Farm in Marshall County, $100 per Acre. Wünsche gutzahlendes Stadt-Eigentum. Bestman, 2328 Lincoln Ave. di—sa

$450 Anzahlung nehmen prachtvolle 40 Acker 2 Sc. Farm. 155 N. Clark Str., Room 1620. 4ap2wX

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds. Trustee, 155 No. Clark Str., Zimmer 1620, Ashland Block. 20febX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Painting, Decorating, Calcimining und alle Reparaturarbeit zu den mäßigsten Preisen. Wir tapezieren das Zimmer zu $7 bis $8. Painting von $5 bis $8. Calcimining von $2.75 aufwärts. Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 413. 22mz1mX

Pianostimmen, Reparieren, Arbeit garantiert. Telephoniert Albany 8362. di—sa

Schöne billige Hüte für Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. 25mz,didoson1mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 2ag,frsondi*

Kontraktor übernimmt Neubauten und Reparaturen, Maurer-, Carpenter-, Zement- und Plaster-Arbeit, zu mäßigen Preisen. Erstklassige Arbeit garantiert. 1303 S. Kildare Ave. Tel. Lawndale 9326. 8ap1wX

Bin für Schulden, die von jemand anderem außer mir selber gemacht werden, nicht verantwortlich. Charles Funk, 224 Florimond Str.

... ter, die beschäftigt ist, wünscht Kost und Sorge für einen 6jährigen Jungen. 'Phone: Randolph 3905; in der Nähe von Lincoln Park

Painting, Paperhanging, Art und Fresco. Telephon: Lincoln 6545. 6ap1wX

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei E. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fp,fadido*

Window Shades holt, reinigt und hängt für 35c; Arbeit garantiert. 712 Dewey Place. 'Phone: Diversey 4994. 16mz1mtX

Painting, Papering, Calsomining, Plastering, billige Arbeit, garantirt. Lake View Paintstore, 3328 N. Clark Str. 'Phone: Wellington 3306. 17mz1mtX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 223 W. Washington Straße. *X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen-, Geschlechtsleidenden erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 854 Wrightwood Ave., 2 Fl. 20mz1mtX

Dr. Hasenclever, Spezialist: alle Privat- u. Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg. 3006 W. Madison Str. Rat frei. Stunden 9—8. 23feb3mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$

Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $30.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.
Room 310
Nr. 8 So. Dearborn Straße.

$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$ 8mz3mi*X

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5403. 31ja*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. sondidosa

Erste Hypotheken zu verkaufen, $2200, zu 6 Proz.; $3500 zu 5½ Proz.
Winton & Parten, 6447 S. Halsted Str. somod

Liberty Bonds
für Bar gekauft. — Wir bezahlen:
$50 1. 3½% Bond..............$48.75
$50 3. 4¼% Bond.............. 46.75
$50 4. 4¼% Bond.............. 47.00
— Franklin Investment Co. —
11 S. La Salle Str., Room 831.
1214 N. Ashland Avenue, Ecke Milwaukee Ave. 22mz1mt

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1441 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 3ap*

Zu leihen gesucht: $500 auf erste Mortgage auf 120 Acres Land in Wisconsin, wert $1800. 1646 Larrabee Str., Store. 3ap1w

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865 23jl*

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 8 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutschamerikaner, Protestant, 46 Jahre alt, Geschäftsmann, von gutem Aussehen, wünscht mit älterem Mädchen oder Witwe ohne Anhang, mit etwas Vermögen, bekannt zu werden zwecks Heirat. Zu antworten in Deutsch oder Englisch unter Adr.: R. 226 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger westlicher Farmer wünscht mit deutscher Dame bekannt zu werden zwecks Heirat. Bin augenblicklich selbst hier. Nur Damen, welche das Farmleben lieben, sind ersucht zu antworten. Adr.: P 209 Abendpost.

Heiratsgesuch: Suche mit Mädchen zwischen 17 u. 19 Jahren bekannt zu werden zwecks Heirat, muß $2000 Bargeld haben und willens sein, auf Farm zu gehen; bin 24 Jahre alt, deutsch-lutherisch, habe 80 Acker Farm in ... uth, Minn., und etwas Bargeld. Fred Roze, 1820 Sheffield Ave. di

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue.

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Bei mieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 9oct*

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 36.. 18mt*

Späne.

Die Größe eines Mannes ist die Kleinheit von tausend Anderen.

Mit Berühmten möchten viele verkehren, mit Geistvollen nur wenige.

Eine abgeschlagene Wohltat merkt man sich leichter als zehn erfüllte.

Die Gesellschaft liebt die Verleumdung und haßt die Verleumder.

Ob einer klug ist, merkt man am besten daran, wie er schweigt.

Wer sein Vaterland genau kennen lernen will, reise ins Ausland.

Beim Vergnügen sind schon mehr Menschen verunglückt, als bei der Arbeit.

Wenn man einen weiten Sprung machen will, geht man zuvor rückwärts.

Es läßt sich Nichts leichter aufbauen und schwerer niederreißen als — Luftschlösser.

Die Unschuld ist die einzige Tugend, die man nicht lehren und nicht erlernen kann.

Der Mann ist die Stütze der Frau, und doch wünscht sie ihn so biegsam wie möglich.

Zugreifen und nicht lange bedenken! sagt man meistens bei recht bedenklichen Geschäften.

Laß andere nach außen schweifen,
Die nicht das stille Glück begreifen,
Des Hauses Hüterin zu sein!

Die Kaste ist eine dumme und überlebte Sache. Nur natürlich; in manchen Fällen muß sie sein.

Das Gegensätzliche zieht sich an — darum malen auch die Damen mit Vorliebe Stillleben.

Es ist kein Verdienst, einem Mäßigkeitsvereine beizutreten, wenn man nicht viel vertragen kann.

Mancher wollte bloß eine Novellette erleben, schließlich aber wurde daraus — ein Ausstattungsstück.

Börsennotierungen.

Chicago, den 8. April 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.57¾	$1.56½
Juli	1.50⅝	1.49¼
Hafer—		
Mai	.68⅝	.67¾
Juli	.67⅝	.66¾
Speck—		
Mai	—	45.60
Schmalz—		
Mai	26.62	26.75
Rippen—		
Mai	26.87	25.87

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.56¼	.69¾	49.50	26.22	27.25
Juli	1.53⅛	.67⅝	46.50	26.72	25.67

Mais wich anfänglich im Preise, als jedoch die „Shorts" erhebliche Deckungsankäufe machten, stieg der Preis rasch, und Juli- und Septembermais erzielten sogar neue Rekordpreise für diese Saison. Der Bericht der Bundesregierung über den Stand des Winterweizens entsprach ganz den Erwartungen der „Bären", hatte aber wenig Einfluß auf die Preise. Das Angebot an Hafer war gering. Provisionen stiegen, nachdem Kommissionshändler, angeblich im Auftrag der großen Poekelfirmen, bedeutende Ankäufe gemacht hatten. Die Ausfuhr von Provisionen hält an, die Vorräte an Schmalz sollen sogar selbst in den Speichern der großen Poekelfirmen so gut wie erschöpft sein.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	466¼	465¾
Checks	465¾	464¾
Paris—		
Cables	590½	591
Checks	591½	592
Holland—		
Checks	40 3-16	40 5-16
Italien—		
Checks	7.20	7.12
Schweiz—		
Checks	4.98	4.99
Dänemark—		
Checks	25.00	25.00
Norwegen—		
Checks	25.80	25.75
Schweden—		
Checks	26.70	26.75
Spanien—		
Checks	20.20	20.20

Produkten-Börse.

Wenn der geschundene Konsument auch meint, die Preise für Eier müßten, und die für Butter sollten sinken, so hilft ihm das nichts; denn der Produzent und Händler machen die Rechnung, auf der heute zu sehen ist, daß beide, Butter wie Eier, steigende Tendenz haben. Butter ist sogar um einen Cent das Pfund gestiegen. Kartoffeln sind heute unverändert; auch Geflügel kann man noch ebenso teuer kaufen als gestern.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17½	—0.21
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.70	—1.05
Gute, ehbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.00
Nur Eiweiß		2.25
Gummi — Arabischer		0.18
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.22½
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)		
Reismehl		0.04½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $	9.46
do., Rübenzucker, do.	9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.62
„Firsts", das Pfund		0.61
„Seconds", das Pfund	0.51	—0.57
Packware, das Pfund	0.35	—0.40
„Ladles", das Pfund	0.43	—0.45

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", per Car. Dutzend	0.39½	—0.40¼
„Ordinary Firsts" das Dtzd.	0.38	—0.38½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.39	—0.39¼
(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)		

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars" das Pfund	0.29	—0.29½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.29	—0.29½
„Daisies" das Pfund	0.29½	—0.29¾
„Long Horns", das Pfund	0.30¾	—0.31
„Young American", das Pfd.	0.31	—0.31¼
„Brick" das Pfund	0.27	—0.27½
Schweizer, neu, das Pfund		0.60
do. (Block), neu, Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.32
do., Pfund-Stücke		0.33

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkasten ¼ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.36
Hähne, das Pfund		0.24
„Springs" das Pfund	0.33	—0.34
Truthühner, das Pfund	0.33	—0.34
Gänse, das Pfund	0.24	—0.26
Enten, das Pfund	0.35	—0.38
Indian Runner Enten, Pfund		0.32
Perlhühner, das Dutzend	8.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend.		2.75
„Squabs", lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
„Loins",	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 35c;	Nr. 3, 25c
Rounds,	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 23c;	Nr. 3, 20c
„Chucks"	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 18c
„Plates"	Nr. 1, 17c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
110—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Wine Saps		12.00
Starks		10.00
Baldwins		10.00
Westliche in Kisten—		
Wine Saps	4.00	—4.25

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels, die Kiste	5.50	—6.00
do., geringere, do.	4.50	—5.00
Zitronen, California, die Kiste	3.50	—4.00
Grapefruit, Florida (46)	5.00	—5.25
do., (36)	3.50	—4.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	3.50	—3.75

Frisches Gemüse.

Anis, das Faß	2.00	—4.50
Artischoken, die Kiste	5.00	—7.00
Blumenkohl, westlicher, Crate		2.25
do., geringerer, do.	0.75	—2.00
Eierpflanzen, Crate	1.00	—5.00
Gurken, Ill., Kiste 2 Dutzend	2.50	—4.00
do., Florida, Crate	5.00	—6.50
Karotten, Louisiana, Faß	3.00	—5.00
do., alte, der Sack		1.50
do., Texas, Hamper		2.00
Knoblauch das Pfund	0.60	—0.75
Kraut Wisconsin, 100 Pfund	2.50	—3.00
do., Texas, das Faß	3.00	—5.50
do., neues Calif., Crate		5.00
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.60	—0.65
do., das Faß	2.50	—3.00
Pastinaken der Sack		0.75
Petersilie, Louisiana, Faß	7.00	—8.00
Pfeffer, Florida, Crate	4.00	—10.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		1.00
do., hiesige, do.		1.10
Radieschen, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
do., hiesige, 12 Bündel	0.65	—0.90
Rhabarber, 40 Pfund Kiste		3.25
do., geringerer		2.50
do., Illinois, 35 Pfund	2.80	—3.00
Rosenkohl, das Quart		0.22
Rüben, das Faß	4.00	—4.50
Salat, Kopf—		
California, Crate		4.25
Endivien, das Faß	4.00	—5.00
Eskarole, das Faß	4.00	—5.00
Blattsalat, große Kiste		0.27½
Schalotten, das Faß	10.00	—11.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	4.00	—6.00
do., gelbe, do.	4.00	—6.00
Spargel, California, Crate		6.50
do., Texas, 24 Bündel	3.25	—3.50
Sellerie, Florida, Crate	5.75	—6.00
Spinat, Texas, Bushel	1.25	—1.40
do., Louisiana, das Faß	5.00	—5.50
Tomaten, Florida, Case	4.25	—5.50
Turnips, das Faß	6.50	—7.00
do., heimische, der Bushel		0.75
Wasserkresse, das Faß		6.00
Zwiebeln, 100 Pfund	2.50	—3.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.75	—2.00

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, nördlicher	$	2.46½
Nr. 2, do.	2.44	—2.45
Nr. 3, do.	2.42	—2.43
Mais—		
Nr. 2, gemischt		1.63½
Nr. 3, do.	1.60½	—1.61
Nr. 4, do.	1.58	—1.59
Nr. 5, do.	1.56	—1.57
Nr. 6, do.	1.54	—1.56
Nr. 2, gelb	1.63	—1.65
Nr. 3, do.	1.61	—1.62½
Nr. 4, do.	1.58½	—1.59½
Nr. 5, do.	1.55	—1.58
Nr. 6, do.		1.55
Nr. 3, weiß	1.61	—1.62
Nr. 4, do.	1.58½	—1.59½
Nr. 5, do.		1.57
Nr. 6, do.	1.54½	—1.56
Zufuhr— Weizen 22,000;	Mais	167,000
Verschiffung— Weizen 230,000;	Mais	34,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.69¼	—0.69½
Nr. 3, do.	0.67¾	—0.68½
Nr. 4, do.		0.68
„Standard"	0.68¼	—0.69
Gerste—		
Malz	1.06	—1.15
Roggen—		
Nr. 2	1.73½	—1.74½
Flachs, Duluth	3.87	—3.88
Mehl—		
Frühjahr. Patent	12.75	—12.80
Winter	10.75	—11.25
Roggen, dunkel	9.00	—9.25
Mais		3.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Nr. 1	32.00	—33.00
do., Nr. 2	29.00	—30.00
do., Nr. 3	24.00	—27.00
Alfalfa	28.00	—35.00
Iowa und Minnesota	19.00	—27.00
Nebraska	23.00	—28.00
Dakota	25.00	—31.00
Ill. u. Wisconsin, Futter	16.00	—22.00
Packheu	9.00	—10.00
Stroh—		
Roggen	10.50	—11.50
Hafer	9.00	—10.00
Weizen	9.00	—10.00
Timothysamen, Country Lots	9.00	—10.25
Kleesamen	30.00	—45.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	19.60	—20.40
Gute bis ausgel. Ochsen	17.25	—19.50
Gewöhnl. bis mittl. Ochsen	14.25	—17.15
Jährlinge	13.25	—19.60
Fette Kühe und Rinder	7.40	—16.00
Kälber	11.00	—16.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	20.15	—20.40
Schwere Fleischerware	20.25	—20.45
Leichte Fleischerware	20.25	—20.50
Mittel-Gewicht	20.20	—20.40
Gemischte Packware	19.50	—20.10
Ferkel	15.50	—19.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	17.50	—20.00
do., Native	16.50	—19.75
Jährlinge	14.00	—18.25
Ewes	7.50	—15.75
Wethers	13.00	—16.75

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test $		0.12
Red Crown Gasolin		0.23
Winteröl, schwarz		0.12.3
Leinsamenöl, roh, bis 5 Faß		1.72
do., mehr		1.64
do., gereinigt, bis 5 Faß		1.74
do., mehr		1.66
Terpentin, im Faß Gallone		0.92
Denatur. Alkohol, Gallone		0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		13.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.80	—6.75
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.75	—2.50
Schellack, weiß, Gallone		2.65
do., orangefarben, do.		2.75
New Yorker Chps, das Faß		3.75

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
Amer. Shipbuilding	40	108	108	108
Armour, Vorzugsakt.	545	101¼	101	101¼
Booth Fisheries	1155	21	20	20⅝
do., Vorzugsaktien	5	81	80	80
Chic. City & Con. Rys. Vorzugsaktien	100	7½	7½	7½
Chic. Pneum. Tool	205	65	64	64
Chic. Rys., Ser. 2	1	6¼	6¼	6¼
Cudahy Comp.	25	112	112	112
Commonw. Edison	2	115	115	115
Deere & Co. Vorz.	130	98¼	98	98½
Diamond Match	25	115	115	115
Hart, Sch. & Marx, Vorzugsaktien	10	111	111	111
Illinois Brick	20	64	64	64
Libby, McN. & L'y	3348	29¼	28¾	29¼
Lindsay Light	5470	18	16	17
do., Vorzugsaktien	100	9⅞	9⅞	9⅞
Pub. Service, Vorz.	30	92	92	92
Quaker Oats, Vorz.	30	102	102	102
Sears-Roebuck	152	177¾	176¼	177
Shaw Taxi	125	95	93½	95
Stewart-Warner	1282	92	91	91¼
Swift Intern'l	5665	61⅞	60½	61½
Swift & Comp.	1569	140	138⅞	130⅞
Un. Carbide&Carb.	10,880	71⅞	69⅞	71
United Paperboard	165	20¼	19½	20½
Wilson Comp.	140	84	82½	84
Bonds.				
$6000 Chic. Rys. 1st 5s		74	73½	73½
1500 Swift Co. 1st 5s		96¼	96¼	96¼

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Schlußpreise Samstag
American Can Company	51¼	50⅝
American Locomotive Comp.	66⅞	66¼
American Smelting	71¼	71⅞
Anaconda	62½	62¾
Atchison	93	93¼
Baldwin Locomotive	90	89⅝
Baltimore & Ohio	48½	48½
Bethlehem Steel	72½	70½
Chicago, Milw. & St. Paul	39	39
Central Leather Comp.	77⅛	77
Crucible Steel	67⅝	67
General Motors	174½	172¼
Inspiration Copper	52¼	52½
Int. Mercantile Marine	27	26⅝
do., Vorzugsaktien	113¾	112⅞
Int. Paper Comp.	46½	46
Mexican Petroleum	186	182⅞
New York Central	75	76
Northern Pacific	94	94¼
Pennsylvania Linien	44¼	44⅛
Peoples Gas	50	50
Reading	85¾	85⅞
Republican Iron and Steel	83¾	82¼
Sears-Roebuck	179¾	177
Southern Railway	28¼	28½
Texas Oil	218	215¼
Tobacco Products	91	90¾
Union Pacific	130½	130⅞
U. S. Rubber	88¾	84¾
U. S. Steel	99½	98¾
do., Vorzugsaktien	116	116¼
Utah Copper	76¾	76½
Westinghouse	47⅝	45¾

Ungewöhnlich starke Nachfrage nach Oel- und Gummiaktien hatten zur Folge, daß die Kurse bedeutend stiegen. Auch Stahlaktien stiegen um 1 bis 2 Punkte. Der Umsatz belief sich auf über eine Million Aktienanteile.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß Samstag
Alter —				
Mai	24..	25.00	24.60	24.03
Oktober	22.15	22.15	21.50	22.10
Neuer —				
Mai	26.54	26.80	26.50	26.28
Oktober	22.92	22.94	22.86	22.65
Oktober	22.65	22.74	22.28	22.01

Schlechtes Gewissen?

Verdächtiger wird in Cicero auf der Flucht von Polizist erschossen.

Auf ihrem Rundgang bemerkten heute früh gegen 3 Uhr die Polizisten Bruno Poch und James Petorek von der Wache des Vorortes Cicero zwei Männer, die in verdächtiger Weise in der Nähe der Geleise der Burlington Bahn, an 30. Straße und 52. Ave., herumlungerten. Sie riefen sie an, aber die Kerle wandten sich zur Flucht, verfolgt von den Beamten, die, als die Verdächtigen trotz wiederholter Aufforderung nicht stehen blieben, von ihren Revolvern Gebrauch machten. Das Feuer wurde von den Fliehenden, die sich von Zeit zu Zeit umwandten, erwidert, glücklicherweise ohne Schaden anzurichten. Jeder der Polizisten nahm einen Mann aufs Korn, und beim dritten Schuß aus Pochs Revolver stürzte der eine der Burschen, von einer Kugel unterhalb des Herzens getroffen, tot zu Boden. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft von Szymanski in Cicero ihrer Identifizierung. An der Person des anständig gekleideten, etwa 26 Jahre alten Toten wurde ein Revolver gefunden, aus dem erst kürzlich zwei Schüsse abgefeuert wurden. Der andere Kerl entkam, obgleich Petorek ihm mehrere Schüsse nachgesandt hatte.

Von dem Wächter Roscoe Bond, Nr. 6548 Greenwood Ave., wurde heute morgen an der West 48. Str. und Loomis Straße der 14jährige John Gregas, Nr. 4736 S. Bishop Straße, angeschossen und so schwer verwundet, daß er wenige Minuten später starb. Bond, der in Diensten der Consumers' Packing Company steht und beauftragt ist, die an der erwähnten Ecke gelegenen Holzhöfe zu bewachen, erklärte, daß er Gregas mit zwei anderen Knaben beobachtet habe, als sie versuchten Holz zu stehlen. Als sie auf seine Anrufe hin nicht stehen blieben, feuerte er mehrere Schüsse ab, von denen einer Gregas in den Rücken traf.

Reist morgen ab.

Stadträtl. Organisationsausschuß wird Ausschüsse in Florida zusammenstellen.

Der stadträtliche Organisationsausschuß, der unter Aufsicht der Municipal Voters' League mit der Zusammenstellung der Stadtratausschüsse betraut ist, wird sich morgen abend nach St. Petersburg, Fla., begeben, um seine Beratungen abzuhalten. Die Mitglieder des Ausschusses sind die Demokraten J. A. Richert, T. J. Lynch und J. H. Bauler und die Republikaner W. R. Fetzer, O. L. Watson und T. O. Wallace. Es verlautet, daß die Mitglieder des Ausschusses mit Gesuchen um die einzelnen Ausschußposten überschwemmt sind.

Abgefaßt.

Streitendes Räuberpaar läuft der Polizei in die Hände.

Heute morgen warfen zwei Burschen das Schaufenster der Congreß Clothing Co., Nr. 230 S. State Straße, ein und raubten Hemden und Halsbinden im Werte von $50. Eine halbe Stunde später hörte der Polizist Paul Marquard wie zwei Männer an Franklin und Van Buren Straße sich über die geraubten Hemden stritten, und nahm sie in Haft. Sie nennen sich Raymond Connors, 20 Jahre alt, Nr. 4960 W. 30. Straße, und Mike Cappanilla, 30 Jahre, Nr. 820 Claremont Ave. Die Polizei hat sie im Verdacht einer ganzen Reihe von Räubereien.

„Nieuw Amsterdam" im Hafen.

Rotterdam, 8. April. Der niederländische Dampfer „Nieuw Amsterdam" hat seinen Hafen erreicht. Er war bekanntlich von den britischen Behörden zu Plymouth festgehalten worden, nachdem man aber das Gepäck der Passagiere durchgesehen hatte, ließ man ihn weiterfahren.

— Das kleine Handelsgenie. — Erzieherin (nach dem Lesen des Märchens vom „Tischlein, deck' dich"): „Nun, Moritz, was würdest du wohl mit solch einem Tischlein anfangen?" — Moritz: „Ich würde gründen 'n Privatmittagstisch."

— Gelungen. — Onkel: „Du läßt dich immer erst pfänden, ehe du zahlst, nicht 'mal auf den Mahnbrief hin zahlst du?" — Neffe: „Ja, schau, das kommt mir so protzig vor!"

— Schlecht bestellt. — „War die gestrige Gesellschaft bei Kommerzienrats glänzend?" — „Nicht besonders. Ein einziger Leutnant war da und der war in Zivil."

— Trost. — Pfarrer: „Ihre Frau genießt nun die Freuden des Himmels." — Witwer: „Hm, die der Erde werde ich mir jetzt gönnen."

— Kennzeichen. — „Geht Ihr Mann zur Arbeit oder ins Wirtshaus?" — „Natürlich ins Wirtshaus — er macht ja große Schritte!"

— Neuer Beruf. — „Na, Ede, was hast du denn jetzt für einen Beruf?" — Ede (stolz): „Ich bin „Nibelungen-Ringer" an der Hoftheaterkasse."

Zeitweiliger Wahnsinn.

Ist nicht selten eine furchtbar ernste Wirklichkeit.

Ohne Frage neigen sich viele, vermutlich die meisten, im allgemeinen Publikum der Ansicht zu, der Begriff „zeitweiliger Wahnsinn", von dem in modernen Zeiten so häufig die Rede ist, sei lediglich ein Advokatenkniff, meistens dazu angewandt, Angeklagte vor den Folgen eines Verbrechens bestmöglich zu schützen.

Dem gegenüber versichern aber gewiegte Spezialisten für Geistes- und Gemüts-Störungen, ohne leugnen zu wollen, daß vielfach gröblicher Mißbrauch mit diesem Begriff getrieben wird, andererseits sehr nachdrücklich, der „zeitweilige Wahnsinn" sei eine nur zu ernste Wahrheit und komme besonders in unseren Tagen häufig genug vor! Jeder behauptete Fall dieser Art verdiene unbedingt eine gründliche Untersuchung, statt einer leichtfertigen Mißachtung.

Ganz einheitlicher Ansicht sind jedoch auch die Spezialisten hierüber nicht. Etliche von ihnen sind der Meinung, temporärer Wahnsinn — sogenannter — sei allemal ein Zustand von Doppel-Bewußtsein und habe Aehnlichkeit mit gewissen Erscheinungen der Epilepsie oder Fallsucht, von der gewiß niemand behaupten wird, daß sie eine gegenstandslose Erfindung sei! Freilich, äußerliche Aehnlichkeit will noch nicht viel heißen; und wie weit die Verwandtschaft der beiden Arten Störungen geht, muß noch immer dahingestellt bleiben.

Und epileptische Veranlagung würde jedenfalls bei weitem nicht ausreichen, alle jene Wahnsinnsfälle zu decken. Es ist zur Genüge festgestellt, daß Personen, welche niemals an epileptischen Krämpfen gelitten haben und überhaupt sonst vollkommen normal sind, ebenfalls von zeitweiligem Wahnsinn befallen werden können, sei es unter dem Einfluß einer außerordentlichen Gemütsaufregung, sei es auch ohne eine solche.

Vielleicht mag die geistige Verirrung nur ein paar Minuten — solche Fälle sollen besonders häufig durch ungewöhnlich große geistige Anstrengung entstehen — vielleicht mag sie Stunden oder selbst Tage anhalten. Verbrechen, oder was man so nennt, und allerlei schreckliche Dinge können in einem solchen Zustand verübt werden, ohne daß der Verüber „weiß, was er tut". Manche Personen begehen eine derartige Schreckenstat früh morgens, ehe sie ganz wach geworden; ihr Entsetzen darüber kommt schnell, aber zu spät.

Zu den merkwürdigsten Fällen aber gehört es jedenfalls, wenn Menschen immer wieder, und zwar allemal zur selben Tageszeit, temporär wahnsinnig werden!

Der Ozark-Perlkönig.

Der White River gehört zu den mittelwestlichen Flüssen, die als verhältnismäßigreich an Perlen bekannt sind. Aber in der Perlsuche-Saison von 1918 wurde durch den Eintritt großer Hochfluten die Muscheln- und Perlensucherei fast ganz verdorben. Die Perlsucher wurden schwer enttäuscht; denn sie ernteten so gut wie nichts, — einen ausgenommen. Dieser eine war der sogenannte „Perlkönig des Ozark-Landes", mit dem bürgerlichen Namen John L. Wilson.

Dieser, erst seit drei Jahren in der Perlfischerei tätig, ließ sich nicht entmutigen. Er stellte zwanzig bis dreißig „Pickaninnies" oder kleine Negerjungen an, deren Arbeitskraft er gut auszubeuten verstand. Die Negerjungen ruderten in Booten auf den Strom heraus und ließen es sich nicht verdrießen, nach Muscheln zu tauchen. Und siehe da: Das Ergebnis war, daß der Perlkönig in der Saison immerhin für 1000 Dollars Miesmuscheln an Knopffabrikanten und außerdem für 9000 Dollars wirkliche Perlen verkaufen konnte. Und überdies erlangte er eine Perle von besonderer Schönheit und großem Glanz, welche 126 Gran wiegt. Für diese bekam er extra $2700. Solche Funde sind freilich auch im White River keineswegs sehr häufig. Hätte der Finder sie selber zu Geld gemacht, so könnte er als „schwarzes Sonntagskind" bezeichnet werden.

— In Konstanz kam es zu einer blutigen Pferdeversteigerung. Auf dem Kasernenhofe sollten etwa 200 Pferde für landwirtschaftliche Betriebe versteigert werden. Der Andrang war ein ganz gewaltiger. Es waren etwa 800 Kaufliebhaber anwesend, die unsinnig drauf los steigerten. So wurde z. B. ein Pferd, welches zu 500 Mark ausgeboten war, mit nahezu 5000 Mark abgegeben. Trotzdem Händler den Versteigerungen fern bleiben sollten, hatten sich solche doch eingeschlichen, welche die Preise immer höher trieben. Zuletzt kam es zu blutigen Schlägereien, wobei die Händler aus dem Kasernenhof hinausgetrieben wurden.

— Der neue Richter am Bundeskreisappellhof, Page, hielt heute seine erste Gerichtssitzung ab. Ein Fall, der noch vom Brande des Iroquoistheaters herrührt, lag ihm vor.

— Die Bundesgewerbekommission untersucht gegenwärtig die Beschwerde der kleinen „unabhängigen" Gasolinhändler, daß die Standard Oil Co., die Texaco und die Sinclair Oil Co. mit einander im Bunde seien und die Gasolinpreise so manipulierten, daß die „Unabhängigen" nicht konkurieren können.

Ein nettes Sündenregister.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Ingenieur rügte, daß die Gesellschaft ihren Angestellten keine anständigen Löhne zahle, weshalb sie tüchtige Leute auch nicht erhalten könne. Er habe von Angestellten in Erfahrung gebracht, daß ihnen die Löhne, die ihnen versprochen worden seien, nicht bezahlt worden seien.

Eingehend beschäftigte sich der Ingenieur mit den Beschwerden über das Abdrehen von Gas in Fällen, in denen Beschwerden gegen Rechnungen erhoben worden seien. Diese Fälle mehrten sich in beängstigender Weise.

Beschwerden in Menge.

Höchst interessant waren die Angaben, die Gasingenieur Little heute über die Zahl und Natur der Beschwerden gegen die Gasgesellschaft machte. Er erhält täglich 1250 Beschwerden gegen die Gesellschaft, die entweder bei der Nutzeinrichtungskommission, der städtischen Abteilung für öffentlichen Dienst oder bei der Gesellschaft selbst einlaufen. 60,000 Beschwerden sind unerledigt. Die hauptsächlichsten Gründe für Beschwerden sind:

Ungerechtfertigte und zu hohe Rechnungen.

Schlechter Betrieb.

Abdrehen des Gases, wenn Beschwerden gegen angeblich ungerechtfertigte oder übertriebene Rechnungen erhoben werden.

Abfassung der Rechnungen in einer Weise, die es dem Konsumenten unmöglich machen, zu ersehen, was er der Gasgesellschaft schuldet.

Nichtabdrehen des Gases, nachdem die Gesellschaft von einem Kunden benachrichtigt worden ist, das Gas abzudrehen.

Beschwerden meist begründet.

Auf Befragen von seiten der Kommissäre Funk und Wilkerson machte Ingenieur Little die überraschende Angabe, daß von 3000 Beschwerden, die untersucht worden seien, nur zwei sich als unbegründet erwiesen hätten.

Untersuchung ist Riesenarbeit.

Welche ungeheure Arbeitslast für die Angestellten der Nutzeinrichtungskommission die Untersuchung des Geschäftsbetriebs der Gasgesellschaft bedeutet, ist aus den Angaben Ingenieur Littles über seine und seiner Untergebenen bisherige Tätigkeit zu entnehmen. Danach haben die Bücherrevisoren der Nutzeinrichtungskommission, die ihm unterstellt sind, bis zum 5. April einschließlich nicht weniger als 263,489 Konten in den Geschäftsbüchern der Gasgesellschaft untersucht, bezw. in Angriff genommen. Die Untersuchung von 94,955 dieser Konten ist beendet, soweit die Tätigkeit der Bücherrevisoren in Frage kommt. 4,6 Prozent dieser Konten mußten berichtigt werden. Von 101,093 dieser Konten sind Abschriften gemacht worden, die Bedienern von Rechenmaschinen überwiesen worden sind, um festzustellen, ob die Eintragungen und Berechnungen des konsumierten Gases richtig sind. 67,441 Konten sind untersucht worden, doch sind Abschriften von ihnen noch nicht gemacht worden.

Ingenieur Little gab einige typische Beispiele für die Beschwerden, die gegen die Gasgesellschaft erhoben werden. Eine dieser Beschwerden ließ erkennen, daß ein Kunde gezwungen war, den Rohbetrag seiner Rechnung zu bezahlen, d. h. seinen Rabatt zu verlieren, trotzdem die ursprüngliche Rechnung fehlerhaft gewesen war, wogegen er protestiert hatte. In einem anderen Fall, den Little berichtete, hatte ein Kollektor der Gasgesellschaft einem Kunden mit Abdrehen des Gases gedroht, weil dieser mit Abschlagszahlungen auf ihm gelieferte Waren im Rückstande war. Die Gesellschaft darf in derartigen Fällen das Gas nicht abdrehen. Sehr lehrreich ist ein anderer Fall, den Little berichtete. Die Gasuhr eines Kunden zeigte nach den Eintragungen in den Büchern der Gasgesellschaft im Monat Januar einen Verbrauch von 50,000 Kubikfuß Gas, 30 Tage später aber einen Verbrauch von nur 40,400 Kubikfuß, d. h. 9600 Kubikfuß weniger. Trotzdem erhielt der Kunde eine Rechnung ber 9600 Kubikfuß, die er nach der Gasuhr nicht konsumiert hatte.

Der Bankraub von Summit.

Es wird jetzt darüber vor Richter Guerin im Kriminalgericht verhandelt.

Vor Richter Guerin im Kriminalgericht hat der Prozeß gegen vier angebliche Banditen begonnen, die beschuldigt sind, am 20. Dezember vorigen Jahres einen Raubüberfall in der Staatsbank von Summit, Nr. 7441 Archer Ave., verübt zu haben. Die Angeklagten sind Harry Wagner, Clarence Collins, John Cherry und Michael O'Connor, Burschen im Alter von 22 bis 25 Jahren.

William Keller, der Hilfskassierer der Bank, war der erste Zeuge, der vernommen wurde. Er war mit der Buchhalterin Sarah Johnson allein in der Bank, als vier Männer eintraten, die ihn über den Zweck ihres Kommens nicht lange im Zweifel ließen. „Hände hoch und nicht gerührt!" lautete ihr Befehl, dem sie mit Revolvern noch mehr Nachdruck verliehen.

„Fräulein Johnson und ich gehorchten", erklärte Keller auf dem Zeugenstande, „worauf wir beide in ein Sicherheitsgewölbe gesperrt wurden. Als wir kurze Zeit darauf von einem anderen Angestellten der Bank, der von einem Ausgange zurückkehrte, aus unserem Gefängnis befreit wurden, waren die Räuber verschwunden und mit ihnen $6000 in Bargeld, sowie Bonds im Werte von $3400." Frl. Bertha Beimdt, die in der Nähe der Bank wohnt und ebenfalls als Zeugin vernommen wurde, identifizierte Collins mit aller Bestimmtheit als den Burschen, den sie am Tage vor dem Ueberfalle in der Nähe der Bank gesehen hatte. Er habe sie gefragt, um wie viel Uhr die Bank schließe, sagte sie.

Für die deutsche Bühne.

Unterhaltungsabend des Vereins zur Förderung der dramatischen Kunst.

Zu der gestern abend im Bush Tempeltheater einberufenen Versammlung des Vereins zur Förderung der dramatischen Kunst, bei der auch ein sehr ansprechendes Unterhaltungsprogramm zur Durchführung gelangte, hatten sich weit mehr Herren und Damen eingefunden, als zu der ersten jährlichen Zusammenkunft vor etwas mehr als Jahresfrist. Vergessen darf dabei nicht werden, daß damals Jedermann willkommen war, während diesmal schriftliche Einladungen an die Mitglieder des Vereins, deren Zahl ja leider nicht sehr groß ist, und auch an einige der regelmäßigen Abonnenten gesandt worden waren, und zwar etwas spät. Hätte man das noch etwas weiter ausgedehnt, dann wäre das Haus wahrscheinlich vollständig besetzt gewesen. Das war ja diesmal aber gar nicht die Absicht, sondern man wollte Bericht erstatten über die Tätigkeit des Vereins, und unter den regelmäßigen Theaterbesuchern das Interesse noch mehr anfachen, weil sie am geeignetsten sind, unter ihren Freunden zu wirken, damit auch sie das ihrige dazu beitragen, um den Fortbestand des deutschen Theaters für die nächste Saison und dann auf lange hinaus zu sichern.

Die gestrige Versammlung hat ihren Zweck erfüllt, das zeigte sich anläßlich der Reden des Präsidenten des Vereins, Herrn Alfons Huber, des Sekretärs Herrn A. D. Weiner und des Direktors Seidemann, denn allgemein wurde zugegeben, daß Mittel und Wege gefunden werden müßten, um finanziell für alle Fälle gesichert zu sein. Daß es der Direktion möglich war, die Saison ohne wesentliche Beihilfe von außen zu überwinden, war natürlich dem recht regen Besuch seitens des allgemeinen Publikums zu verdanken, dann aber auch in hohem Maße der Opferwilligkeit sämtlicher Schauspieler, die sich mit verhältnismäßig geringen Gagen begnügten, und die doch, viel beschäftigt, freudig ihr ganzes Können zur Verfügung stellten, um unter fähigster Oberleitung vortreffliche Vorstellungen zu geben. Wenn nun dieses Ensemble erhalten werden soll, und wenn ihm noch neue Kräfte hinzugefügt werden sollen, dann muß eben ein Fonds geschaffen werden, denn von der eigenen Opferwilligkeit können auf die Dauer weder ein Direktor noch seine Schauspieler leben. Somit wird nun gewünscht, daß jede deutsche Vereinigung, sowie alle Damen und Herren, die das ermöglichen können, sich dem Verein zur Förderung der dramatischen Kunst anschließen. Die Mitgliedschaft setzt sich zusammen aus sogenannten Gönnern, die $100 zu zahlen haben, aus unterstützenden Mitgliedern, von denen $25 erwartet werden, und aus den regulären Mitgliedern, die nur $10 zu zahlen haben.

Es sollte also wirklich nicht allzu schwer werden, eine ansehnliche Summe aufzubringen. Chicago war die einzige Stadt, die in diesem Winter ein ständiges deutsches Theater hatte, und zwar ein gutes, und wenn auch in manchen anderen Städten des Landes im kommenden Winter deutsche Vorstellungen gegeben werden mögen, Chicago sollte und wird auch jedenfalls die hervorragendste deutsche Theatergesellschaft von allen besitzen.

Für Unterhaltung war seitens der Direktion auch gestern abend reichlich gesorgt worden, und das Programm unterstand der Leitung des Herrn Hans Zoder. Vorträge ernster und heiterer Art wechselten miteinander ab. Herr Max Juergens, Frau Emilie Schoenfeldt, Frl. Else Janssen, Herr Jos. Danner, die Herren Benisch und Gehring, Herr Schoeller ur. Fräulein Berneck, sowie der Cellist Heinickel vom Chicago Symphonie-Orchester, sie alle wurden für ihre trefflichen Darbietungen mit großem Beifall belohnt. Zum Schluß ging der lustige Einakter „Lottchens Geburtstag" über die Bühne, und da die Mitwirkenden, Paul Gehring, Louise Brueckner, Hanna Waizenegger, Johanna Eisemann, Adolph Stoye und Marie Lange, höchst flott spielten, so wurde auch diese Zugabe recht freundlich entgegengenommen, obgleich es mittlerweile ziemlich spät geworden war. Nachdem dann der Vorhang gefallen war, trat Direktor Seidemann noch einmal vor und sprach mit wohlgewählten und herzlichen Worten der deutschen Presse Chicagos seinen Dank aus, denn nur mit ihrer Unterstützung hätte das Deutsche Theater aufrecht erhalten werden können, andere Reklamemittel hätten überhaupt nicht zur Verfügung gestanden.

* Der 41jähr. Hufschmied John W. Remling, Nr. 5334 Union Ave., liegt mit gebrochenem linken Bein im County Hospital darnieder. Er wurde gestern an seiner Arbeitstelle, Nr. 946 West 19. Str., von einem Pferd, das er beschlagen wollte, getreten.

— Wer sich seinen Feinden zeigt, gewöhnt sich an ihren Anblick.

— Wenn die Frauen verblühen, verduften die Männer.

Schwache, nervöse, kranke Männer

Dr. Whitney, der eine Spezialität macht aus der Behandlung solcher Fälle wie der Eurige, wird Euch persönlich behandeln und Euch wieder in den besten Gesundheitszustand versetzen, sodaß Ihr im Stande sein werdet, Euch aller Annehmlichkeiten und Vergnügungen physischer Glückseligkeit zu erfreuen.

Spezialist für Syphilis, Blutvergiftung, Herz-, Magen-, Nieren- und Leberleiden, Blasen- und alle geheimen und chronischen Krankheiten

Die angewendeten Methoden sind die neuesten und wissenschaftlichsten. 606 und 914 für alle Blutkrankheiten. Konsultation und Rat absolut frei.

Wenn Ihr irgend eine Krankheit oder ein Leiden habt, gleichviel ob sie gerade im Entstehen oder in altem chronischen Zustande sind, kommt sogleich zu mir und ich werde Euch so in Stand setzen, daß Ihr den Tag preisen werdet, an dem Ihr Euch in Dr. Whitney's Behandlung begabt und bewerkstelligen, daß jeder Tag, den Ihr durchlebt, zu einem Freudentag wird. Zögert nicht und schiebt es nicht auf, mich sofort aufzusuchen, und ich werde Euch auf der Stelle sagen, was ich für Euch tun kann.

Keine Bezahlung für Rat und Untersuchung.

DR. WHITNEY.

422 South State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Illinois.
Office-Stunden von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 bis 2 Uhr nachm.

Hinic, Schatzmeister; Harry Dwight Smith, Sekretär, und James O'Shaughessy, Sekretär des Vollziehungsausschusses.

Der häusliche Herd.

Richter Landis hofft, ihn im Consumers' Falle schonen zu können.

Die Verhandlung in Sachen der Consumers' Packing Co. gelangte heute an einen Punkt, an dem Richter Landis sich veranlaßt sah zu äußern, er hoffe sehr, daß es nicht nötig werden würde, Familienverhältnisse im Gericht zu erörtern.

Den Anlaß zu der Aeußerung fand der Richter in den Aussagen von Fräulein Amanda Lewis, 468 Deming Place, und des Präsidenten der Packing Co., E. H. Troost. Der Vater von Frl. Lewis hat neulich dem Richter einen Brief zugestellt, welcher auf Troost angeblich ein ungünstiges Licht wirft. Nachdem das geschehen war, kam eines abends die Hauswirtin Troosts, Fräulein Ella May Perry, 811 Cornelia Avenue, zur Lewisschen Wohnung, wie Frl. Lewis heute bezeugte. Frl. Perry soll Frl. Lewis und ihrer Mutter geraten haben, jenen Brief nicht in die Hände des Richters gelangen zu lassen, und als sie erfuhr, daß das schon geschehen sei, soll sie Drohungen ausgestoßen haben für den Fall, daß der Inhalt des Briefes Anlaß zu einer Strafverfolgung gegen Troost geben sollte.

Troost sagte aus, daß Frl. Lewis' Vater, dem er Wohltaten erwiesen, ihm geschrieben habe, er würde jenen Brief dem Richter ausliefern. Dies habe er, Troost, Frl. Perry erzählt, und diese sei darauf hin, wie sie ihm aber erst später gesagt, zur Familie Lewis gelaufen. Er sei überzeugt, erklärte Troost, daß Frl. Perry sehr töricht gehandelt habe. Der Richter ließ die Dame vorladen.

Charles Mehlman, ein Aktienverkäufer, hat in acht Monaten $3500 Kommission verdient, aber anderen davon abgegeben. Er erklärte, er habe kein Geld, um die Summe zurückzahlen zu können, er „wolle aber tun, was er könne".

Der Aktienverkäufer Sam Eisenstein durfte eine Liste aller seiner Helfer vorlesen, mit denen er seine Kommission hat teilen müssen. Unter ihnen befand sich auch John M. Kantor mit $263.40. Letzterer erklärte, er habe niemals Kommission erhalten, aber öfter Verkäufern seinen Kraftwagen zur Verfügung gestellt, für dessen Benutzung manche ihn nach ihrem eigenen Belieben bezahlt hätten.

Anwalt Weißenbach teilte dem Richter mit, daß Eisenstein $1500 an die Bankerottmasse abgeführt hat.

Kantor sagte dem Richter, ihm sei eine gut zahlende Stelle in Indianapolis angeboten, und wenn er sie annehmen könnte, würde er monatlich $500 an die Bankerottmasse zahlen, bis jeder Cent, den er je von der Consumers' Packing Co. erhalten, zurückgezahlt sei. Der Richter will sich den Fall überlegen.

* Brühwunden, die er erlitt, als er in seiner elterlichen Wohnung, Nr. 2869 Millard Ave., einen Topf voll heißen Wassers vom Herd riß, erlag heute der fünfjährige Frank Dybas.

* Im St. Antonius Hospital erlag die 57jährige Frau Mary Dillon, Nr. 3445 Franklin Blvd., den Verletzungen, welche sie am letzten Sonntag davontrug, als sie, wie berichtet, an Kedzie Ave. und Fulton Str. von einer Elektrischen überfahren wurde.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bicknese, Mary, 61 Jahre.
Brocker, Arnold, 8 Mon.; 2840 S. Clifton Park Ave.
Diederich, Johann, 80 J.; 2009 Berteau Ave.
Feist, Amalie (geb. Schulhoff).
Frank, Mary, 84 J.; 3631 N. Hoyne Ave.
Gocker, Maria (geb. Matter), 57 Jahre. Go... in Charles.
Groth, Emil, 54 J.; 1020 N. Hickory Str., Waukegan.
Gunther, Meyer.
Haase, Johanna, 10127 Peoria Str.
Kaiser, Joseph.
Keller, Theodor, 68 J.; 2150 S. Hoyne Ave.
Koch, Theodor, 60 J.; 622 Arlington Place.
Kormann, Gustav, 43 J.; 1817 Girard Str.

— Fataler Irrtum. — Dichter (dessen Stück eben aufgeführt wird): „Hast du nicht bemerkt, wie mir die Exzellenz immer wohlwollend zunickte?" — Freund: „I bewahre — die ist eingenickt!"

— Boshaft. — „Meine Gedichte sind wie scharfe Pfeile." — „Sag' lieber: wie Bumerangs — so oft du sie versendest, kommen sie zurück."

Regelrechte Belagerung.

Polizei hebt Diebesnest aus und nimmt Verhaftungen vor.

Der Polizei gelang es heute zu früher Morgenstunde, nachdem sie das Haus Nr. 744 W. 43. Straße, in dem sich die Wirtschaft von George Newton befindet, mehrere Stunden lang belagert hatte, ein Diebesnest auszuheben, acht anscheinend recht gefährliche Burschen hinter Schloß und Riegel zu bringen und gestohlene Sachen im Werte von ungefähr $2000 wiederzuerlangen. Außer Newton befinden sich Robert McMullen, Nr. 6318 S. Aberdeen Str.; Joseph Brady, Nr. 5556 S. Green Str.; Frank Green, Nr. 5556 S. Green Str.; Joseph Coffey, Nr. 1314 W. 48. Straße; William Clare, Nr. 453 W. 43. Str.; Peter McKeone, Nr. 542 W. 45. Place; Michael O'Brien, Nr. 543 W. 43. Place; und William J. Fox, Nr. 4243 S. Halsted Straße, in Haft.

Die Polizei bekam Wind von der angeblichen Diebeshöhle, als Matthew Downey, Nr. 530 W. 43. Str., und John Kane, Nr. 522 W. 43. Str., in der Nähe jener Wirtschaft angefallen wurden. Kane wurde von den Banditen niedergeschlagen und um $3 erleichtert, Downey büßte $1 ein. Letzterer folgte den Buschkleppern von weitem und sah, wie sie sich in die Wirtschaft begaben, was er der Polizei meldete. Elf mit Gewehren bewaffnete Detektives wurden abgeschickt, umstellten das Haus, besetzten benachbarte Dächer und forderten dann die Umzingelten auf, sich zu ergeben. Diese verrammelten aber die Türen und machten verschiedene Versuche, sich durch die Postenkette zu schleichen, wurden aber jedesmal entdeckt und mit Schüssen begrüßt. Erst nach mehrstündiger Belagerung öffnete sich die Tür, zwei der Burschen traten mit erhobenen Händen heraus und erklärten, sich auf Gnade und Ungnade ergeben zu wollen.

Sie wurden verhaftet, worauf eine Haussuchung vorgenommen wurde. Die Beamten fanden die anderen Kerle in Schränken, ja einen selbst im Eisschrank versteckt und nahmen auch sie fest. Newton steht wegen Hehlerei unter Anklage, war aber unter Bürgschaft auf freiem Fuß. Downey und Kane identifizierten bereits zwei der Häftlinge als ihre Angreifer.

Der Chinese Sam Lee wurde gestern abend in seiner Wäscherei, Nr. 3946 W. 12. Straße, von einem bewaffneten Banditen überfallen und um $35 beraubt.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 1304 Süd Kildare Ave., fiel Charles Karella unter die Räuber. Drei Kerle, welche in einem Auto angefahren kamen und plötzlich neben ihm anhielten, nahmen ihm seine ganze Barschaft, gegen $6, ab und fuhren dann hohnlachend davon.

Ein Besuch, den zwei Banditen Julius Kudia in seiner Wirtschaft, Nr. 3801 S. Spaulding Avenue, machten, kostete dem Wirt $46.50.

Einem Banditen, der ihn in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 305 O. 53. Straße stellte, mußte Richard Thieme $60 ausliefern.

Der Wirt Daniel Zojzadick wurde in seinem Lokal, Nr. 9658 Avenue N, von drei Räubern besucht, die ihm befahlen, die Hände hochzuhalten. Anstatt dem Befehle nachzukommen, stürzte sich Zojzadick auf einen der Halunken und entriß ihm seinen Revolver. Die Banditen zogen es dann vor, unverrichteter Sache abzuziehen.

In das Bureau der Firma W. J. Burns & Co., Nr. 3149 S. La Salle Straße, schlichen sich heute morgen drei Einbrecher ein, überfielen den dort bediensteten Wächter James Farriell, Nr. 3614 S. Wells Str., banden und knebelten ihn und sprengten dann die Tür des Kassenschranks. Sie erbeuteten aber auch nicht einen Cent.

Die Anzeigeagenten.

Vertreter der größten Anzeigeagenturen des Landes sind im Blackstone Hotel versammelt, wo heute und morgen der Vollziehungsausschuß vom Verband amerikanischer Anzeigeagenturen seine Vierteljahrssitzung abhält. C. H. Lampman, Präsident des Chicagoer Verbandes, gab dem Ausschuß heute ein Gabelfrühstück, bei welchem Wm. D. Johns, Jas. O'Shaughnessy und W. C. Arey Ansprachen hielten. Vorher fand in den Räumen des „Advertising Club" ein Empfang statt.

Heute Abend wird den Gästen ein Festessen gegeben. Die Beamten des Verbandes sind: William H. Johns, Präsident, Paul E. Faust, Vizepräsident; Walter R.

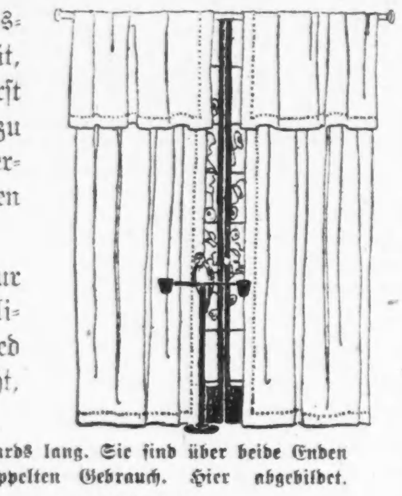
CARSON PIRIE SCOTT & CO.
—Basement—

Beginnend Mittwoch—

Ein Verkauf von 1,000 Paar

Marquisette Gardinen

zu $1.65 das Paar.



Besonders beachtenswert für ihre Qualität, sowie für den äußerst niedrigen Preis, zu dem sie offeriert werden, sind diese hübschen Gardinen.

Und sie sind nicht nur aus einer guten Qualität fester mercerized Marquisette gemacht, sondern

sie sind volle 2¾ Yards lang. Sie sind über beide Enden ausgearbeitet für doppelten Gebrauch. Hier abgebildet.

Wie sie doppelten Dienst tun:

Die Gardinen sind wendbar. Hohlsäume über beide Enden erlauben die Verwendung von einem Ende als Valance u. sichern genügende Länge zum Herablassen der Gardinen, wenn sie im Waschen eingehen sollten, oder wenn der untere Teil Spuren des Gebrauchs zeigt.

Diese Gardinen passen für ein Zimmer in jedem Hause, und zu diesem niedrigen Preis wird dieser spezielle Verkauf willkommen sein zu $1.65 das Paar.

Basement, südlich.

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von — Telephon Monroe 2697

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung.
(Seit 58 Jahren etabliert.)

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue,
Ecke Chicago Ave.,
Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 verm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Am heutigen Tage wird der Bericht des Bundesackerbauamtes über den Stand der Saaten am 1. April bekannt gegeben. Diesem Berichte bringt man um so größeres Interesse entgegen, als von jetzt ab die Spekulation bezüglich des Ausfalles der diesjährigen Getreideernte der Vereinigten Staaten eine mehr oder weniger große Rolle bei der Preisgestaltung voraussichtlich spielen wird. Wie bekannt, rechnet man ganz allgemein in Handelskreisen in diesem Jahre mit einer ungewöhnlich großen Weizenernte der Vereinigten Staaten; als im vorigen Herbste die Bundesregierung frank und frei erklärte, daß sie für den Ertrag der Weizenernte von 1919 einen Mindestpreis von 2,26 Dollars für den Bushel garantiere, da wandten sich unsere amerikanischen Farmer mit um so größerer Energie dem Weizenbau zu, als der Weizen für das Jahr 1919 die einzige Frucht war, die unter den wechselvollen Verhältnissen der Gegenwart einen hohen Preis unter allen Umständen versprach; und als im Verlaufe des Winters und nach Abschluß des Waffenstillstandes in Europa unsere Regierung dennoch die Garantie des Weizenpreises aufrecht erhielt, schritten auch in diesem Frühjahr noch ungewöhnlich viele Farmer zur umfangreichen Bestellung ihrer Aecker mit Sommerweizen. So haben wir in diesem Jahre denn in den Vereinigten Staten eine ganz ungewöhnlich große Fläche mit Weizen bestellt.

Der heute zu späterer Stunde zur Veröffentlichung gelangende amtliche Bericht des Bundesackerbauamtes über den Stand der Saaten am 1. April wird nun weiter ausweisen, daß bis dahin der Stand des Winterweizens auch ein ungewöhnlich guter geblieben ist; daß also von einer ungewöhnlich großen Fläche, mit anderen Worten gesagt, eine ungewöhnlich reiche Ernte in Aussicht steht. Seit mehr als zwanzig Jahren hat der Winterweizen zu Beginn des Frühjahrs nicht so vorzüglich ausgesehen, wie heuer. Im allgemeinen hat er nirgendwo durch Auswintern gelitten und zeigt heute vorzüglich entwickelte junge Pflänzchen. Die Herren Statistiker rechnen deshalb heute damit, daß der Winterweizen allein uns in diesem Jahre vielleicht einen Ertrag von rund 900 Millionen Bushels bringen wird, während die bis dahin größte Winterweizenernte der Vereinigten Staaten, im Jahre 1915, 674 Millionen Bushels ergab. Bisher ist der Winterweizen in so vorzüglicher, einwandfreier Verfassung durch den Herbst und Winter gekommen, daß die Einbringung einer überaus reichen Ernte durch nichts, es sei denn durch den Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften zur Bergung der Ernte, bedroht erscheint.

Dazu kommt nun, wie jetzt mit jedem Tage klarer wird, daß eine ganz ungewöhnlich große Fläche Landes in diesm Jahre infolge der Preisgarantie auch noch mit Sommerweizen bestellt worden ist. Sommerweizen wird heuer in vielen Gegenden und Staaten gezogen, wo er bis dahin gänzlich unbekannt oder doch seit langer Zeit schon nicht mehr angebaut war. Die mit Weizen bestellte Fläche Landes wird in den Vereinigten Staaten in diesem Jahre zweifellos einen Rückgang der mit Hafer und Mais bestellten Fläche zur Folge haben, obwohl im Verlaufe der letzten zehn Jahre die dem Ackerbau gewidmete Fläche in unserem Lande um reichlich 56 Millionen Acres zugenommen hat und ungefähr 368 Millionen Acres Land jetzt umfaßt.

* * *

Immerhin aber scheint in jüngster Zeit unter unseren Farmern ganz allgemein doch die Auffassung an Boden gewonnen zu haben, daß in der heutigen Konjunktur der Maisbau sehr profitabel ist. Infolgedessen wird mehr Mais bestellt, als wie es noch vor wenigen Wochen den Anschein hatte. In Kansas z. B. hat man vielfach Weiden und Wiesen umgebrochen, um Mais in den Boden pflanzen zu können, und in den Baumwollstaaten wird vorliegenden Berichten zufolge heuer dreimal so viel Mais gezogen, wie letztes Jahr. Die Farmer sagen sich sehr richtig, daß von nun an voraussichtlich in schnellem Tempo die wirtschaftliche Anpassung der Welt an die neuzeitlichen Verhältnisse vor sich gehen wird; daß bei einem voraussichtlichen Preisstandard von 2 Dollars für den Bushel Weizen der Preis von einem Dollar für den Bushel Maiskorn sehr lohnend sein muß, um so mehr, als auf Jahre hinaus noch eine sehr starke Nachfrage nach Fleisch und animalischen Fetten bestehen wird. Von diesen Erwägungen ausgehend hat sich der Glaube der Farmer in die Zukunft des Maises in jüngster Zeit, und zwar unseres Erachtens mit gutem Grunde, neu befestigt und gestärkt, mit dem Ergebnis, daß der Maisbau überall guten Anklang wieder findet.

Kehren wir uns nun dem Maismarkte der verflossenen Woche zu, so sehen wir einen außerordentlich lebhaften Markt mit sehr starken Preisschwankungen. Maimais schwankte zwischen 1.47½ und 1.58¾ Dollars und schloß am Samstag mit 1.56⅛ Dollars; Julimais bewegte sich zwischen 1.36½ und 1.50⅞ Dollars und schloß am Samstag mit 1.48¾ Dollars; Septembermais schwankte zwischen 1.30½ und 1.41½ Dollars und schloß am Samstag mit 1.42½ Dollars. Im Verlaufe der Woche haben die Farmer größere Mengen Maiskorn freigegeben und in den Markt gelangen lassen, weil ihnen nunmehr der Zeitpunkt für einen lohnenden Absatz gekommen erschien. Das lieferte natürlich den „Bären" Wasser auf die Mühle und ein Herabgehen des Preises wurde möglich; es ist wahrscheinlich, daß diese flaue Stimmung im Maismarkte noch für einige Tage anhalten wird. Aber angesichts der Haltung unserer Farmer, die wir seit vielen Monaten beobachten konnten, steht mit Sicherheit zu erwarten, daß sehr bald eine scharfe Reaktion einsetzen und die versiegenden Zufuhren aus den Landbezirken den Maispreis erneut wieder in die Höhe treiben werden. Die Exportnachfrage fehlte während der verflossenen Woche vollständig im Maismarkte; Barmais für inländischen Verbrauch wurde gleichfalls nur in relativ geringer Menge umgesetzt. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Maimais mit 1.56½ Dollars, Julimais mit 1.49⅛ Dollars und Septembermais mit 1,43¼ Dollars.

* * *

Im Hafermarkte vermochten die „Bullen" im Gegensatz zum Maismarkte die Oberhand zu behalten. So konnte der Hafer am Schlusse der Woche reine Gewinne in Höhe von 2⅝ bis 3½c aufweisen. Die zeitweilig im Maismarkte vorherrschende starke Stimmung kam zunächst den Haferpreisen zugute, und dann hielt Hafer sich vor allem deshalb, weil man sich sagte, daß er eigentlich im Vergleich zu Mais immer noch viel zu billig sei und außerdem ein starker Rückgang des Haferbaues und des Ertrages der diesjährigen Hafererente angesichts der vorherrschenden Verhältnisse mit Sicherheit zu erwarten sei. Hafer ist übrigens auch jetzt erst einen einzigen Cent höher als vor zwei Wochen, während Mais in der gleichen Zeit um mehr als 13c im Preise gestiegen ist. Solche Argumente können natürlich nicht ohne Einfluß bleiben, um so weniger, wenn man bedenkt, daß die Vorräte an Hafer trotz der mangelhaften Exportnachfrage bedeutend geringer geworden sind. Die Neueinsaat von Hafer macht inzwischen unter sehr günstigen Witterungsverhältnissen rasche Fortschritte, wenngleich, wie gesagt, die dem Haferbau gewidmete Fläche in diesem Jahre auch unendlich viel kleiner ausfällt.

Maihafer wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 67c, um 3¼c höher für den Verlauf der Woche, notiert; Julihafer mit 66c, um 2¾c höher; und Septemberhafer mit 62⅝c, um 2⅝c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Maihafer mit 67¾c, Julihafer mit 66¾c und Septemberhafer mit 63c.

Republik und Bürgertum.

(Aus der „Gartenlaube".)

„Das alte Deutschland ist tot, das alte Deutschland der Bevormundung, des beschränkten Untertanenverstandes, der Gängelung durch eine saubere, ordentliche, aber unendlich enge Beamtenschaft, das Land der Romantik, dessen führende Klassen die Ziele des staatlichen Lebens in der Vergangenheit suchten, statt der Demokratie Hochziele über sich zu stellen."

Der deutsche Bürger ist in einer seltsamen Lage. Als der feudal-absolutistische Staat Friedrichs bei Jena unterging, rettete der dritte Stand Thron und Reich; aber das als Lohn dafür beanspruchte politische Mitbestimmungsrecht wurde ihm vorenthalten. In Wirtschaft und Geistesleben durfte der Bürger herrschen, in der Leitung und Verwaltung des Staates blieb er — trotz der Ereignisse von 1848 — ein nur ungern geduldeter Außenseiter. Der Glanz der Bismarckzeit und die Regierung Wilhelms II. ließen den Bürger immer reicher werden, aber das allgemeine, gleiche Wahlrecht verhalf ihm nicht zur politischen Macht; er blieb von der Entscheidung in den großen Schicksalsfragen ausgeschlossen und kam politisch nur in ärgere Bedrängnis, da der vierte Stand es in ganz anderer Weise verstand, die wenigen Verfassungsrechte und vor allem den Stimmzettel auszunutzen. Daß der Bürger es nicht fertig bekommen hat, das Vierteljahrhundert vom Ausscheiden Bismarcks bis zur großen Weltkriegskrise zur langsamen, ruhigen Erringung der politischen Herrschaft anzuwenden, ist sein Verschulden — und dafür büßt er heute.

Der werdende Volksstaat ist nun das Werk des vierten Standes geworden. Der Bürger, der eben noch ein Stiefkind der Obrigkeits-Autokratie war, gerät in Gefahr, sofort ein Stiefkind des Arbeiterreiches zu werden. Das wäre aber ein Unglück, nicht nur für das Bürgertum selbst, sondern für die ganze Nation, und nicht zum wenigsten gerade für das über Nacht zum Träger der Staatsgewalt und damit der Verantwortung aufgestiegene Proletariat; denn das Bürgertum hat in der Republik Aufgaben zu lösen, die niemand sonst lösen kann und deren Lösung eine unabweisbare Notwendigkeit ist.

Das Bürgertum stellt, rein zahlenmäßig, einen so gewaltigen Teil der Volksmasse dar, daß er nie und nimmermehr einfach übergangen werden kann. Ebenso wie der Adel, das Offizierkorps, der Beamtenstand, das Königtum während des langsamen Aufstieges der Bürgerschaft noch nicht zu entbehren war, ebenso wird der dritte Stand bei der geplanten Ueberleitung des Klassenstaates in die Gleichheitsdemokratie nicht zu entbehren sein.

Die notwendige Währung dieses Zusammenhangs zwischen dem Alten und dem Neuen ist nun die Hauptaufgabe des Bürgertums. Goethe, der gewiß kein Radikaler war, sagte ungefähr: In Deutschland wird eine Revolution unmöglich sein, sobald die Regierung fortwährend gerecht und wahr ist und man dem Volke durch zeitgemäße Verbesserung entgegenkommt und sich nicht so lange täuscht, ehe es zu spät und Besserung unmöglich geworden ist.

Neuerungen, die, ohne einem inneren zwingenden Bedürfnis zu entsprechen, von außen nur hineinexperimentiert werden, bleiben erfolglos. Goethe sagt von ihnen, „sie seien ohne Gott, der sich von solchen Pfuschereien zurückhält".

Alle deutschen Bürgertugenden werden in der neuen Republik zur Geltung kommen müssen, wenn sie gedeihen soll.

Die deutsche Ordnung trägt nicht die Zipfelmütze des deutschen Kleinstadtspießers; sie trägt die Krone Kant-Fichtescher Freiheitsphilosophie. Sie ist die freiwillige, selbstgewollte Einordnung, Unterordnung im Dienst einer als recht und gut erkannten Sache. Dieser dem stärksten Freiheitssinn der Menschheit aufs engste verbundene Ordnungssinn des Bürgers ist auf Rasseanlage, dann aber vor allem auf die Erziehung zurückzuführen. Diese auf Jahrhunderte alter Ueberlieferung aufgebaute Volkserziehung wird nahezu ganz unter bürgerlicher Leitung auf die neue Republik übernommen werden müssen. In dem von Fichte angekündigten und heute in einen neuen Abschnitt getretenen „Kampf der Grundsätze, der Sitten, des Charakters" liegen die Aussichten noch immer auf der ethischen Seite der Erziehung. Die Hälfte der Reden an die deutsche Nation handelt von der Erziehung, und die Schnüffler Napoleons fanden nichts ihrem Herrn Gefährliches in diesen „Erziehungsreden" des Professors Fichte, von denen sie in ihren nach Paris gesandten Berichten erzählten. Und der Kaiser selbst erkannte zu spät, daß diese „Ideologen" des deutschen Bürgertums mit ihren waffenlosen Erziehungsgedanken das eisenprasselnde französische Weltreich in Trümmer legen sollten.

Daß die Ordnung auch ein künstlerisches Prinzip und zur Verschönung des Daseins notwendig ist, hat das deutsche Bürgertum am ersten erkannt, und es wird diese Erkenntnis auch im neuen Reich zur Geltung zu bringen haben. Die Ordnung ist die Grundlage aller Kultur, wie Schiller in seinen klassischen Versen von der „segensreichen Himmelstochter" schon jeden deutschen Schuljungen gelehrt hat. Und mit Recht nennt Schiller auch „das teuerste der Bande", den Trieb zum Vaterlande, ein Gewebe des Ordnungssinnes. Vaterland und Familie, in ihnen bewahrt der Bürger das Erbe der nationalen Geschichte, des völkischen Gedankens. Wir werden dafür zu sorgen haben, daß in das neue Haus die guten Geister der alten Heimstätte mit übersiedeln.

Das deutsche Haus soll wohnlich und traulich werden — gemütlich, wie gewisse Leute mit verständnislosem Spott uns nachsprechen. Das Bürgertum hat diese Gemütlichkeit zu pflegen, in der ein Duft von blütenweißen Linnen, von Feldblumensträußen, von Bratäpfeln, vom weihnachtlichen Tannenbaum und auch das „Küchlein Rauchtabak" unseres köstlichen Pfarrherrn von Cleversulzbach, Eduard Mörikes, enthalten ist. Die deutsche Frau soll darin herrschen, und die bei den uralten Märchen unserer Völker und bei deutschen Liedern leuchtenden Kinderaugen sollen die Sonne dieses Hauses sein.

Und wenn einst mit Friedensglocken und Feierchören das neue deutsche Haus eingeweiht wird, werden mit den anderen Volksgenossen der deutsche Bürger und die deutsche Bürgerin, Hand in Hand in stolzer Gleichwertigkeit, durch die blumengeschmückte Pforte eintreten und in Ausübung der ersten Pflicht auf den Ehrenplatz des neuen Heims als letztes, höchstes, heiligstes Vermächtnis des alten Hauses die deutsche Bibel legen, das Kleinod unserer freien, ehrlichen, aufrechten deutschen Frömmigkeit. Wehe dem neuen Hause, wenn es jemals dieses Schatzes unwert wird!

Als Erste ihres Geschlechts.

Frau Pauline Palmer Präsidentin der Künstlergesellschaft.

In der Person der Chicagoer Malerin Pauline Palmer hat die Chicagoer Künstlergesellschaft gestern Abend zum ersten Male eine Frau in den Präsidentenstuhl gewählt. Die Wahl fiel einstimmig auf Frau Palmer, die ihre erste künstlerische Ausbildung im hiesigen Kunstinstitut genossen und ihre Studien dann in Paris fortgesetzt hat. Ihre Arbeiten sind häufig durch Preise ausgezeichnet worden. Sie ist mit Dr. Albert E. Palmer verheiratet. Außer ihr wurden gewählt: Louis O. Griffith, Vizepräsident; Karl Krafft, Sekretär; Rudolf Ingerle, Schatzmeister; Walter Sargent, Albert H. Ulrich und Frederic M. Grant, Direktoren.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Habt Ihr schläfrige oder brennende Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augenbeschwerden. Wir beseitigen Eure Augenleiden gänzlich mit unserer wissenschaftlichen Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantieren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—808 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Doppelte "S & H" Grüne Stamps bis Mittag

50c WIEBOLDT'S 50c

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Morgen ist 50c Tag bei Wieboldt's und das bedeutet Wertegeben von ganz außergewöhnlicher Art. Nirgends in Chicago kann man für 50c so viel kaufen. (Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.)

Suiting — Shepherd Check Suiting, — 50 Zoll breit, passend für Kinderkleider; speziell. Yard zu ... 50c

Taschentücher — Feine eine Ecke bestickte Taschentücher für Damen — „Seconds" — regulärer Preis 10c; 10 Stück zu ... 50c

Band — Reinseidene fancy Bänder, helle und dunkle Farben; 8 Zoll breit, wert 75c — speziell die Yard zu ... 50c

Stickerei — 42-zöll. Organdy bestickte Flouncing, sehr nette Muster, f. Kleider — wert 75c — speziell die Yard nur ... 50c

Supporters — N. & J. Waist-Supporters, für Knaben oder Mädchen, alle beliebten Größen, 2 bis 14; 75c Sorte, speziell zu ... 50c

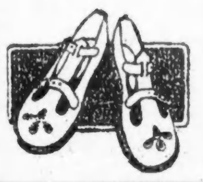
Candy — Schokolade überzogene Kirschen, in Schokolade getaucht, sehr beliebt, die 80c Sorte — speziell 2 Pfund an jeden Kunden — das Pfund zu ... 50c

Mottenballen — Motten-Ballen, morgen verkauft, drei Pfd. für ... 50c

Seide — Japanese Seide, einfach weiß oder farbig, mittelschwer — 85c wert — Yard zu ... 50c

Das Schuhzeug

Patent Leder Pumps und Oxfords für Damen. Weiße Canvas Ankle Strap Slippers für Damen. Weiße Canvas Pumps für Damen, niedrige Absätze. Schwarze Canvas Damenschuhe. Von Ton Fiber Haus-Slippers für Damen. Gummischuhe für Damen, verschiedene Fassons — erste Qualität. Weiße Canvas Lederschlen-Sandalen f. Kinder. Schwarze Tennis-Slippers für Knaben und Mädchen (Gummi Bottom), Gr. 13—2. Filz Hausslippers für Männer, mit Filz-Sohlen. Auswahl, Paar



50c

Chemise — Envelope Chemise für Damen, besetzt mit Rüschen und Front, 75c wert — speziell zu ... 50c

Fancy Perlen — Fancy Perlen, verschied. Farben — wie die Abbildung — $1.00 Wert; speziell zu 50c

Spezielle — Ein 35c Emerson Double Record. Eine 15c Flasche Sprechmaschinenöl. Ein 15c Paket Sprechmaschinennadeln. Alles für ... 50c

Hire's Root Beer Extract — Drei 25c Pakete in d. Wein-Abteilung für ... 50c

Gingham — Dreß Gingham; — einfach blau oder Karos gestreift; — 25c wert — 3 Yards verkauft für ... 50c

Korsetts — Korsetts für Damen, mittlere Büste, mit 4 Strumpfhaltern, $1.00 wert — speziell zu ... 50c

Politur — Möbel- und Piano-Polish oder Cream — Auswahl der besten Sorten, die alte Möbel wie neu aussehend erscheinen lassen — drei 25c Flaschen bei dem morgigen Verkauf zu ... 50c

Teppich — 4.4 breiter extra schwerer Rag Carpet, neue hübsch gemischte Farben, regulär 65c wert, Auswahl bei dem Yard zu ... 50c

Flanell — Echter Amoskeag Shaker Flanell, schwer twilled, 27 Zoll breit, 35c wert; 2 Yards für ... 50c

Muslin — Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit; für weicher feiner Finish — frei von Dressing — regul. 25c wert; speziell 3 Yards für ... 50c

Unterröcke — Sateen Unterröcke für Damen, nur in blau und grün; sowie sie reichen ... 50c

Strümpfe — Seid. Boot nahtl. u. voll fashioned Damenstrümpfe, high spliced Heels, doppelte Sohlen, verstärkte Fersen und Zehen; alle Gärter Top, weiß, schwarz u. fort. Farben, reg. 85c wert, 2 Paar für ... 50c

Strümpfe — Schwarze und weiße baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen, dopp. Fersen und Zehen; 3 Paar 15c per Paar; 5 Paar für ... 50c

Bloomers — Sateen Bloomers für Kinder, in weiß od. schwarz, regulär 75c wert — speziell zu ... 50c

Unterzeug — Gerippte Union Suits für Knaben, kurze Aermel und Knielänge, — 85c wert, zu 50c

Seife — Toilettenseife, sortierte 7c Werte — bei dem Verkauf Dutzend 50c

Speziell — Waschinen Zubehör, 6 Stück Ausstattung, 1 kleiner u. großer Schraubenzieher, 3 Ug.-Stl. Wasch-Del, Delkanne, schw'ze Lederriemen Ersatz und 8 Nadeln ... 50c

Damast — Mercerized Tisch-Damast hübscher Satin-Finish, neue geblümte Muster, reg. 89c wert — Yard ... 50c

Strümpfe — Feine Sorte baumwollene nahtlose Knabenstrümpfe, verstärkte Fersen und Zehen, in schwarz, weiß und grau, das Paar zu 15c, 5 Paar zu ... 50c

Handschuhe — Feine Sorte seidene Handschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, 2 Clasps, in schwarz und weiß, sortierte Größen — reg. 75c wert, speziell zu ... 50c

Unterzeug — Schwere Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer, sehr gute Werte, regul. 75c zu ... 50c

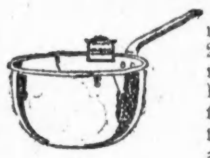
Karten — Steamboat Cushion Back Spielkarten — 50c wert — speziell 2 Spiele für 50c

Jetum — 30c Jetum — alle Farben — 3 Flaschen zu 50c

Rouleaux — 85c Duplex Oil Opaque Clothrouleaux, nur grün und weiß, 36 Zoll breit, 6 Fuß lang, mit guten Rollers ... 50c

Hemden — Hemden oder Blusen für Knaben, neue Frühjahrsmuster, 75c bis $1 Werte, alle Größen ... 50c

Sauce-Pfanne



Speziell. Einführungsverkauf, 2 Quart reine Aluminium Saucepfanne, hohl, verzinnt, kalter Griff, 75c wert, verkauft zu ... 50c

Gaslampen — 75c invert. Gaslicht, wie abgebildet — schwerer Spring Spring Brenner, invert. Kaffee, halb frosted Globe und ein gute Qual. Gasmantel; speziell für morgen, Mittwoch, zu ... 50c

Gardinen — Einzelne Panel Gardinen, Einzeln, Fumme Split Nottingham Spitzengardinen, fort. Längen, weiß und Ecru, das Panel zu ... 50c

Knabenhüte — Kleine Partien von Knabenhüten, regulär für Männer verkauft, aber die neue Frühjahrsware, — regul. 75c — zu ... 50c

Unterzeug — Baumw. gerippte Damen Union Suits — Länge Knie oder Umbrella Fass., Aermel, Spezial. ... 50c

Wassergläser — 9-Unzen gepreßte, geblasene Wassergläser, das Dutzend zu ... 50c

Ueberhosen — Knaben Ueberhosen, alle Größen 6 bis 16 Jahre, Latz oder für Erwachsenen, mit Latz u. Hosenträgern und 3 Taschen speziell zu ... 50c

Für Kinder — Schubkarren und große Sorte Gartenschaufel für Kinder — speziell für nur 50c

Tabak — Tuxedo Rauchtabak, in Zeugbeuteln, 9 für Pakete zu ... 50c

Hemden — Männerhemden — Passe Fasson, aus gut. waschechtem Percale; Gr. 14 bis 17; wert $1. zu ... 50c

Erzählungen — Populäre 75c Erzählungen, ein großes Sortiment zur Auswahl — zu ... 50c

Spritze — 2 Quart Maroon Fountain Syringe; (jede einzelne garantiert) — $1.25 Werte — speziell zu ... 50c

Tischmatten — 6 Stück Asbest Tischmatten in Sets bestehend aus 2 oblong, 4 rund, sortierte Größen, das Set zu 50c

Kleider für Korpulente

Die passenden Kleider für korpulente Damen, die eine Extragröße benötigen. Elegante Tunic Modelle, aus Seidentaffetas, Crepe de Chines, Serges und anderen Stoffen — hübsche bestickte und perlenbesetzte Effekte, mit Georgette-Aermeln, in marineblau, Taupe u. schwarz, wert bis zu $27.50, am Mittwoch zu nur

$17.95

Groceries zu 50c

Kartoffeln — Pfund (2½ Pecks), für ... 50c
Baby Snow Flakes, die 25c Packung, 2 für ... 50c
Frisch gebackene Graham Dainties oder Vib. So ... 50c
Jello od. Jiffy Jell, 4 Pakete ... 50c
Ausgewählter roter Alaska Lachs, 3 Büchsen für ... 50c
Kneipp Malz Kaffee, das Pfund zu ... 50c
Big Chief Farina, 4 Büchsen für ... 50c
Life Buoy Health Seife, 9 Stück ... 50c
Ausgewählte Oliven, ... 50c
Campbell's Suppen, 4 Büchsen ... 50c
Meistes Emerson Tugar Corn, 4 Büchsen ... 50c
Mondamin Breakfast Food ... 15c
Whyte Linen oder Classic Seife, 12 Stück für ... 50c
„Our Own" Syrup ... 18c
Pompeian reines Oliven-Oel, ... 50c
Wieboldt's Kaffee ... 35c
Pet Marke Evaporated Milch, 4 Büchsen, für ... 50c
Orangen — honigsüß, delikat flavored Früchte — das Dutzend zu nur ...

Dr. Hirsch

16. Jahr bei Wieboldt's, sagt:

Sehen Sie die Leute an, die Brillen tragen: sehen sie ihre Augen an, wenn Sie irgendwelche Augenleiden haben. Gute Brillen bewirken Wunder bei schwachen Augen und Augen-Ueberanstrengung. Die Preise sind mäßig. $1.95, $2.95 bis $4.95.

Linsen frei ausgewechselt im ersten Jahre.

Zuverlässige Zahnarztarbeit

22-karatige Goldkronen, zu nur ... $6.00
Platten, so niedrig wie ... $6.00
Füllungen, so niedrig wie ... 50c

Gas angewandt. Leichte Abzahlungen.

DR. GOLDSTEIN,
bei Wieboldt's.

Geldsendungen

per Bank und Telegraph nach Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.

Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Bar für Liberty Bonds, Contracts
Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1.
Sap*X

Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5. Sonntags 10—12.
18feb*X

Leset die „Sonntagpost".

$50 bis $300

Darlehen auf Möbel. Niedrigste Raten. Keine Kommission. Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen und ... Illinois Investment Co., ... 8 So. Dearborn Straße. ... Manager.

Zahle stets höchste Preise für LIBERTY BONDS
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.

Wir kaufen und verkaufen
Liberty-Bonds
sowie andere Wertpapiere.
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Liberty Bonds — Banknoten — Schiffskarten
L. Kaufmann & Co.
28 E. Wells Str.
Offen täglich 9—6. Sonntags 9—12.

Zahle stets höchste Preise für LIBERTY BONDS
J. S. LOWITZ,
Passage-, Bank- und Geldwechsel-Geschäft.
Wochentage 9—6. Sonntags 9—12.

Zahnärzte
Niedrigste Preise. Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos.
Dr. TOPPEL und FRIEß
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr mittags.

Leset die „Sonntagpost".